

# Wirtschaftsreport

IHK Siegen

September 2023



**Titelthema:**  
**Gelebte Hilfe zur  
Selbsthilfe**

A woman in a red shirt and blue pants is sitting on a roof covered with solar panels. The background shows trees and a clear sky with some clouds. The overall scene is bright and sunny.

**Sparen Sie beim  
Sanieren das CO<sub>2</sub>  
gleich mit.**

**Jetzt beraten lassen,  
wie Sie Ihre energetische  
Sanierung finanzieren.  
[sparkasse-siegen.de](https://sparkasse-siegen.de)**

**Weil's um mehr als Geld geht.**



**Sparkasse  
Siegen**

# Editorial

## Mehr Respekt für die Wirtschaft!

Ein vernünftiges Miteinander ist für den Zusammenhalt einer Gesellschaft von wesentlicher Bedeutung. Bundeskanzler Olaf Scholz stellte im vergangenen Bundestagswahlkampf mehrfach heraus, er wolle den gegenseitigen Respekt zu einem Schwerpunktthema seiner künftigen Politik machen. Ein zweifelsfrei wichtiges Anliegen, nicht nur angesichts der immer stärker auseinanderstrebenden politischen Ränder. Schließlich benötigt eine Demokratie die Bereitschaft zum Konsens. Und diese Bereitschaft setzt voraus, andere Meinungen und Werthaltungen zu achten. Mehr Respekt benötigt unser Land jedoch nicht nur zwischen einzelnen Menschen und gesellschaftlichen Gruppen. Auch der Staat selbst sollte respektvoll den einzelnen Bürgern und nicht zuletzt denjenigen in unserem Land begegnen, die Beschäftigung bieten und Wohlstand sichern. Wir nennen sie gemeinhin Unternehmen. Welchen Respekt also zollt der Staat mit seinem eigenen Handeln diesen Firmen?

Deutschland ist innerhalb der OECD der Staat mit den höchsten Steuersätzen. Die letzte Steuerreform, die einen solchen Namen wirklich verdiente, liegt über 15 Jahre zurück. Steuerliche Entlastungsvorschläge kluger Persönlichkeiten gab es zuhauf. Man denke nur an den abschätzig als „Professor aus Heidelberg“ bezeichneten ehemaligen Verfassungsrichter Kirchhof, mit dessen Argumenten sich die damals Regierenden nicht einmal im Ansatz beschäftigen wollten. Umgesetzt wurde nicht nur von diesen Vorschlägen so gut wie nichts. Ähnliches gilt für die Abgabenbelastung. Auch hier haben wir wieder ein Niveau erreicht, das andere Länder vom „kranken Mann Europas“ sprechen lässt, wenn es um Deutschland geht. Längst verpufft ist der Elan, der zu Beginn des Jahrtausends durch die Agenda 2010 ausgelöst wurde. Unsere Sozialausgaben belaufen sich mittlerweile auf rund 1.300 Milliarden €.

Über Jahrzehnte hinweg wurde zu viel in den Sozialstaat, jedoch eindeutig zu wenig in die Substanz unserer Infrastruktur investiert. Konsum statt Investition; die Folgen bekommen wir heute an allen Ecken und Enden zu spüren. Nicht nur die Rahmede-Talbrücke auf der A45 lässt grüßen. Auch die Kreuztaler Südumgehung, die Ruhr-Sieg-Strecke oder die Route 57 tun es. Schnellere Planungs- und Genehmigungsverfahren kündigt die Politik seit Jahren an. Passiert ist in diesem wichtigen Feld in den vergangenen 20 Jahren so gut wie nichts. Das fehlende Tempo wird uns auch bei der sogenannten „Energiewende“ auf die Füße fallen. Wer ernsthaft meint, man könne eine über Jahrhunderte gewachsene Industriestruktur innerhalb von nur zehn Jahren komplett von links auf rechts drehen, während wir gleichzeitig für eine Ortsumgehung fast 50 Jahre benötigen, der verkennet, wie satt und müde, wie langsam und behäbig unser Land mittlerweile geworden ist. Wir setzen uns stets hehre Ziele, wissen jedoch zugleich, dass die Messlatte so hoch liegt, dass wir mit tödlicher Sicherheit unter ihr hindurch springen. Und schlimmer noch: Wir fühlen uns auch noch gut dabei.

Schließlich die Bürokratie: Kürzlich besuchte Thorsten Schick, der Vorsitzende der CDU-Landtagsfraktion in Düsseldorf, das Unternehmen Heinrich Georg in Kreuztal. Firmenchef Mark Georg verdeutlichte in dem Gespräch, dass sein Unternehmen mittlerweile 1.591 Berichtspflichten zu bedienen habe – vom Arbeitsschutz über die Gesundheitsvorsorge und den Umweltschutz bis hin zu den datenschutzrechtlichen Vorgaben. Kommunen, Bezirksregierungen, Landesministerien, der Bund und auch die EU hätten ein Regelungsgeflecht über das Land gelegt, das tendenziell Innovation, Neugründung, Kreativität und Tatkraft abwürgt. Gehe es so weiter, drohe dem Staat und der Gesellschaft Ungemach.



Recht hat er! Statt Unternehmen Freiheit zu gewähren, legt der Staat ihnen immer mehr Fesseln an. Der Staat gleicht immer mehr einem Sisyphos, der mit immer größerem Kraftaufwand immer zweifelhaftere Ergebnisse erzielt. Nicht mehr Staat wäre daher die Lösung, sondern weniger. Nicht höhere Steuern sollte man diskutieren, sondern einem schlankeren und effizienteren Staat den Weg ebnen. Nicht noch mehr Auflagen beim Wohnungsbau wären sinnvoll, sondern deutlich weniger, damit Bauen erschwinglich bleibt. Es ist schon beinahe ein Paradoxon. Flächendeckend trauen immer weniger Bürger dem Staat etwas zu. Die Allerwenigsten glauben noch, dass die Politik in Bund und Land die von ihr selbst gegebenen Leistungsversprechen halten kann. Und je deutlicher dies wird, desto mehr Leute rufen nach dem Staat.

Wer befasst sich auf der politischen Bühne noch mit der Frage, wodurch die Wertschöpfung in unserem Land zu halten ist? So gut wie niemand. Warum diskutiert heute kaum jemand kapitalgedeckte Verfahren zur Alterssicherung, während wir zugleich achselzuckend hinnehmen, dass mittlerweile weit über 100 Milliarden € zur Finanzierung der Rentenversicherung aus dem Bundeshaushalt stammen. Stattdessen erörtern wir lieber mit großer Inbrunst, dass die Vier-Tage-Woche doch wirklich eine prima Sache ist. Staatlicher Respekt gegenüber den Unternehmen bestünde darin, wenn die Politik den Unternehmen wieder flächendeckend die Möglichkeit gäbe, wirklich etwas zu unternehmen, statt die Unternehmen daran zu hindern, etwas zu unternehmen. Eine freiheits- und leistungsorientierte Agenda 2040 brauchte das Land. Das brächte Hoffnung. Blauäugig? Vielleicht! Doch die Hoffnung stirbt ja bekanntlich zuletzt. ■

In diesem Sinne grüßt Sie herzlich

Klaus Gräbener

# Inhaltsverzeichnis



Titelthema

# 4

## Internationales Engagement Gelebte Hilfe zur Selbsthilfe

Über wirtschaftliche Aktivitäten hinaus einen positiven Beitrag zur Gesellschaft zu leisten, ist für viele Unternehmen ein wesentlicher Bestandteil des eigenen Leitbildes. Auch im hiesigen Kammerbezirk haben sich zahlreiche Firmen aller Branchen und Größen dem Anspruch verschrieben, durch soziales Engagement Gutes zu bewirken ...

Titelseite:

Foto: Unsplash

**40** conveo GmbH  
**Automatisierung realisieren**



**43** Modehaus Geisweid  
**Einkaufen in familiärer Atmosphäre**



**46** SMT Sauerland Metall  
Technik GmbH  
**Für alles die Lösung in Blech**



## Impressum

Der WIRTSCHAFTSREPORT ist das offizielle Organ der IHK Siegen und wird den kammerzugehörigen Unternehmen im Rahmen ihrer beitragspflichtigen Mitgliedschaft ohne besonderes Bezugsentgelt geliefert. Im freien Verkauf jährlich EURO 25,20 + Porto und MwSt. Einzelheft EURO 2,10 + Porto und MwSt. Bestellung nur durch den Verlag.

Erscheinungsweise: jeweils am 1. jedes Monats.  
Druckauflage: 22 550 Exemplare  
Quartal 1/2023  
A 4791



Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Verfassers, nicht unbedingt die Meinung der IHK Siegen wieder. Nachdruck mit Genehmigung des Herausgebers und Quellenangabe sowie fotomechanische Vervielfältigung für innerbetrieblichen Bedarf gestattet. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Gewähr übernommen. Der WIRTSCHAFTSREPORT ist keine auf Erwerb ausgerichtete Veröffentlichung.

**Herausgeber**  
Industrie- und Handelskammer Siegen,  
Hauptgeschäftsstelle, Postfach 10 04 51, 57069 Siegen,  
Koblenzer Straße 121, 57072 Siegen  
Telefon 0271 3302-0  
Telefax 0271 3302-400  
E-Mail: [si@siegen.ihk.de](mailto:si@siegen.ihk.de),  
Internet: <http://www.ihk-siegen.de>

Geschäftsstelle Olpe, Postfach 14 46, 57444 Olpe,  
In der Trift 11, 57462 Olpe, Telefon 02761 9 44 50,  
Telefax 02761 9445-40, E-Mail: [oe@siegen.ihk.de](mailto:oe@siegen.ihk.de)

**Redaktion**  
Patrick Kohlberger: 0271 3302-317  
Hans-Peter Langer: 0271 3302-313  
E-Mail: [presse@siegen.ihk.de](mailto:presse@siegen.ihk.de)

**Weitere Mitarbeiter dieser Ausgabe**  
Julian Beuter, Claudia Irle-Utsch, Katja Sponholz,  
Brigitte Wambganß

**Layout**  
Christian Reeh

**Druck, Anzeigen und Verlag**  
Vorländer GmbH & Co. KG  
Buch- und Offsetdruckerei · Verlag · Werbeagentur  
Obergraben 39, 57072 Siegen, Telefon 0271 5940-0

Anzeigenannahme:  
Michaela Hartrumpf-Schneider, Telefon 0271 5940-335  
Philip Tordeur, Telefon 0271 5940-331  
Fax 0271 5940-373, Mail: [wirtschaftsreport@vorlaender.de](mailto:wirtschaftsreport@vorlaender.de)

**Zustellung**  
Für Fragen, die die Zustellung betreffen, wenden Sie sich bitte an [zustellung@siegen.ihk.de](mailto:zustellung@siegen.ihk.de) oder 0271 3302-273.

**Beilagenhinweis**  
Dieser Ausgabe liegt ein Prospekt der Fa. Metten Fleischwaren GmbH, 57413 Finnentrop, bei.

Zurzeit gültige Anzeigenpreisliste Nr. 62

**IHK online**

»Gekürzte Pressemeldungen finden Sie zusätzlich zur Printausgabe auch online unter [www.ihk-siegen.de](http://www.ihk-siegen.de).  
Dazu geben Sie bitte die dem Text beigefügte ID in das Suchfeld unserer Website ein.«

**40 | Berichte**

- » 40 Automatisierung realisieren
- » 43 Einkaufen in familiärer Atmosphäre
- » 46 Für alles die Lösung in Blech

**10 | Nachrichten**

- » 10 Gastgewerbe
- » 14 Künstliche Intelligenz
- » 18 Mietpreisspiegel
- » 52 Recycling
- » 53 Begrünung
- » 55 Messewirtschaft

**» 60 Jubiläen/Bücher****60 | Börsen**

- » 60 Unternehmensnachfolgebörse
- » 62 Handels- und Genossenschaftsregister

**70 | Kultur**

- » 70 Stefanie Niehues
- » 72 Veranstaltungskalender



IHK Siegen auf Social Media



NUR GUTE ERFAHRUNGEN DANK  
**ERFAHRENER  
BEGLEITUNG**

**OTTO QUAST**

Fertigbau Lindenberg  
OTTO QUAST GmbH & Co. KG  
An der Autobahn 16-30  
57258 Freudenberg

- Hochbau
- Straßen- und Tiefbau
- Schlüsselfertigbau
- Betonfertigteile
- Spezialtiefbau
- Trinkwasserbehälter
- Bauwerterhaltung
- Ingenieurbau
- Konzeption

Internationales Engagement

# Gelebte Hilfe zur Selbsthilfe



Über wirtschaftliche Aktivitäten hinaus einen positiven Beitrag zur Gesellschaft zu leisten, ist für viele Unternehmen ein wesentlicher Bestandteil des eigenen Leitbildes. Auch im hiesigen Kammerbezirk haben sich zahlreiche Firmen aller Branchen und Größen dem Anspruch verschrieben, durch soziales Engagement Gutes zu bewirken – nicht zuletzt im internationalen Kontext. Der Wirtschaftsreport rückt stellvertretend einige Beispiele in den Mittelpunkt.

Text: Patrick Kohlberger | Fotos: G-TEC, NASCO, Pixabay, Unsplash, Stiftung myclimate



Die große Bereitschaft heimischer Unternehmen, soziale Verantwortung in der Region zu übernehmen, lässt sich immer wieder beobachten. Sie fördern karitative Zwecke, spenden hohe Summen an Kliniken, Institutionen oder wohltätige Vereine und packen mit ihrem Personal bei Bedarf auch direkt vor

Ort an, um Hilfe zu leisten. Dabei erstreckt sich das Engagement längst nicht nur über die Kreise Siegen-Wittgenstein und Olpe, sondern zum Teil weit darüber hinaus. Ein Beispiel: die breite Unterstützung zugunsten der Opfer der Flutkatastrophe im Ahrtal sowie in weiteren Gebieten von Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz im Jahr 2021 (der Wirtschaftsreport berichtete seinerzeit ausführlich über die initiierten Hilfsaktionen – genauso wie über die gelebte Solidarität der Firmen mit den Menschen in den Erdbebengebieten Syriens und der Türkei vor einigen Monaten).

Wie wichtig es ist, über den eigenen Tellerrand zu schauen und nachhaltig etwas zu bewegen, weiß auch Christof Rosenberg. „Wir sind sehr dankbar für den Werdegang unseres Unternehmens. Aus voller Überzeugung etwas zurückzugeben, ist in unserer DNA fest verankert“, unterstreicht der Geschäftsführer der aquatherm GmbH in Attendorn. Der weltweit führende Hersteller von Kunststoff-Rohrleitungssystemen aus Polypropylen habe sich der Aufgabe verschrieben, auf Basis gesunder Erträge gezielt und konstant Beiträge zum gesellschaftlichen Gemeinwohl zu leisten.

Hierbei, betont der Unternehmer, sei zunächst zwischen dem Wirken der Firma und der Arbeit der von deren Gründern ins Leben gerufenen Gerhard Rosenberg Stiftung zu unterscheiden. „Beide sind natürlich miteinander verzahnt, aber dennoch getrennt voneinander zu sehen.“ Die 2008 entstandene Stiftung wurde seinerzeit mit privaten Mitteln in Höhe von 2 Mio. € ausgestattet. Sie entfaltet ihre Wirkung autark, unabhängig vom Erfolg der Unternehmung aquatherm. In den vergangenen Jahren verdoppelte Gerhard Rosenberg das Stiftungskapital noch einmal. Inzwischen wurden bereits mehr als 700.000 € an unterschiedliche Initiativen ausgeschüttet – von Jugend- und Altenhilfe über Berufsbildung bis hin zur Förderung des bürgerschaftlichen Engagements zugunsten gemeinnütziger, mildtätiger und kirchlicher Zwecke.

„Unseren Eltern war und ist es bis heute ein Herzensanliegen, anderen zu helfen. Diesen Gedanken setzen wir im Unternehmen ebenfalls um“, betont Christof Rosenberg, der die Geschichte der Firma gemeinsam mit seinen Brüdern Maik und Dirk leitet. Natürlich fördere man dabei auch lokale Vorhaben. Das Hauptaugenmerk bestehe aber darin, auf internationaler Ebene aktiv zu sein. Seit einigen Jahren verzichte aquatherm bewusst auf Weihnachtsgeschenke an Geschäftspartner. Stattdessen spende man einmal pro Jahr eine beträchtliche Summe an das Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen (UNICEF).



Doch es bleibt nicht bei generellen Finanzspritzen zugunsten der global agierenden Institution. „Für uns kommt es darauf an, dass wir ganz transparent sehen, wo das Geld ankommt und wie es eingesetzt wird.“ Das eigene Produktportfolio von aquatherm spielt gleich bei mehreren Hilfsprojekten eine wichtige Rolle – etwa bei einem Vorhaben in Kairo. Die Hamza Group, dortiger Vertriebspartner der Sauerländer, hat in einem Slum der ägyptischen Hauptstadt durch die eigenständig realisierte Installation von aquatherm-Rohrleitungssystemen für fließendes Wasser gesorgt und so in den letzten Jahren bereits 5.000 Haushalte unterstützt. Darüber hinaus, betont Rosenberg, habe man im Gespräch mit UNICEF erfragt, ob es möglich sei, die Hilfsorganisation dauerhaft mit aquatherm-Artikeln auszustatten. „Spendengelder sind dort aber willkommener. Mit den eingehenden finanziellen Ressourcen kauft UNICEF dann jeweils selbst lokal Produkte ein.“

Das Attendorner Familienunternehmen hat in den letzten Jahren zum Beispiel auch ein großes Trinkwasser-Projekt in Äthiopien unterstützt. „Für uns in Mitteleuropa sind sauberes Wasser und ein hoher Hygienestandard selbstverständlich. Dass dies in vielen anderen Regionen der Welt nicht so ist, stimmt uns nachdenklich und führt uns deutlich vor Augen, dass wir mehr tun müssen“, verdeutlicht der Geschäftsführer. Die Zahlen in dem ostafrikanischen Land sind alarmierend: Allein 12 Mio. Mädchen und Jungen benötigen Hilfe wegen der Dürren im Land, nur 50 % der Bevölkerung haben Zugang

zu grundlegender Wasserversorgung und rund 1,5 Mio. Kinder gehen nicht zur Schule.

„Nur sauberes Wasser hält Kinder gesund“, mahnt Christof Rosenberg. Beim Trinken von Wasser aus schmutzigen Tümpeln oder anderen Quellen komme es schnell zur Übertragung gefährlicher Krankheiten. Immer wieder erkrankten durch drecksiges Wasser viele Menschen in Äthiopien – zum Beispiel an schwerem Durchfall, der vor allem für Kinder schnell lebensbedrohlich werden könne. UNICEF baue in Zusammenarbeit mit der äthiopischen Regierung verlässliche und langlebige Systeme zur Wasserversorgung auf. So erhielten tausende Familien direkt in ihrem Dorf Zugang zu sauberem Trinkwasser. Die Bevölkerung werde über Hygiene aufgeklärt und es entstünden sanitäre Anlagen.

Für das aquatherm-Team ist eines genauso bedeutsam wie der eigene finanzielle Beitrag zugunsten unterschiedlicher Hilfsprojekte: der Netzwerkgedanke. Anlässlich des Jubiläums zum 50-jährigen Bestehen lädt das Unternehmen Anfang September zahlreiche seiner weltweiten Vertriebspartner ein, um unter der Überschrift „Unser Beitrag zu den Global Sustainability Goals“ Ideen zu sammeln und einander zu inspirieren. „Wir alle wissen, dass Nachhaltigkeit mehr als Umwelt- und Klimaschutz vor der eigenen Haustür ist“, erklärt Rosenberg. „Nur wenn wir uns über alle Grenzen hinweg unter diesen Zielen verbinden, können wir gemeinsam alles erreichen.“

*Sauberes Wasser ist in vielen Teilen der Welt leider keine Selbstverständlichkeit.*





*G-TEC-Geschäftsführer Axel Schneider  
sieht soziales Engagement als eine wichtige Aufgabe an.*

Diesen Standpunkt vertreten auch die Verantwortlichen der in Siegen ansässigen G-TEC Ingenieure GmbH. Bereits seit 2010 unterstützen sie Hilfsvorhaben in Burkina Faso über die „Stiftung Kirchmann für Afrika – Main dans la Main“. „Zunächst haben wir ein Krankenhaus-Projekt in Sabou gefördert“, blickt Geschäftsführer Axel Schneider auf die Anfänge des Engagements zurück. Die Stadt liegt in der Provinz Boulkiemde, etwa 100 Kilometer südwestlich von Burkina Fasos Hauptstadt Ouagadougou. Die medizinische Versorgung der Bevölkerung in dieser Region war miserabel: kein einziger Arzt für 80.000 Einwohner, nur wenige Hilfsapotheken, die kaum über lebenswichtige Medikamente verfügen – und das nächste Krankenhaus über eine Autostunde entfernt.

„Im ersten Schritt haben wir ein autarkes Energiekonzept für das bestehende Krankenhaus entwickelt – aus einem Dieselaggregat und Photovoltaikanlagen mit Batterien. Das wesentliche Projekt war aber der Bau einer neuen Gynäkologiestation, die wir in der Planung und Entwicklung der erforderlichen technischen Ausrüstung begleitet haben.“ Letztlich habe man aber auch vor Ort bei der Umsetzung tatkräftig unterstützt. „Ich selbst war bereits viermal in Burkina Faso, um mir persönlich ein Bild von der Lage zu machen“, versichert Schneider. Auch für ihn kommt es darauf an, dass das Geld – und in diesem Fall die Dienstleistung – dort ankommen, wo sie gebraucht werden. Spätestens mit der Geburt des ersten Kindes in dem Krankenhaus habe sich der Einsatz im Jahr 2017 bezahlt gemacht. Zudem gehe es darum, für erforderliche Hygiene und die klassische Medizin zu sensibilisieren.

Hygiene ist ein gutes Stichwort für ein weiteres Vorhaben in Burkina Faso, das G-TEC unterstützt hat – ein Krankenhaus- und Müllprojekt im Dorf Serekini, nahe der Grenze zu Mali in einer relativ fruchtbaren Gegend. Auch hier gab es zunächst einen Ortstermin, bei dem die Müllproblematik im Ort selbst und damit das Thema Hygiene klar wurden. In der Folge galt es für die „Stiftung Kirchmann“ und ihre Unterstützer wie G-TEC, die nötige Infrastruktur zu schaffen und die Menschen im Dorf zu sensibilisieren – gelebte Hilfe zur Selbsthilfe.

Vor wenigen Jahren hat G-TEC überdies beispielsweise den Erlös seiner Weihnachtsfeier einem Schulprojekt in Mauretania zugutekommen lassen. In Zukunft möchten die Siegener weitere Bemühungen anstellen, um Menschen in Afrika zu helfen – „insbesondere auch unter Einbezug unserer Nachhaltigkeitsstrategie“, erläutert Axel Schneider.



Eine solche unternehmensinterne Fixierung der eigenen Leitlinien zeichnet auch das Handeln der Hees Bürowelt GmbH aus. Neben dem stetigen Streben nach einer Reduzierung des CO<sub>2</sub>-Abdrucks und vielen damit verbundenen Maßnahmen verfolgt das Unternehmen zahlreiche weitere Ziele rund um den ökologischen Fußabdruck. „Wir haben unseren noch verbliebenen CO<sub>2</sub>-Ausstoß durch langfristig wirkende und zertifizierte Klimaschutzvorhaben kompensiert“, erklärt Stefan Jäkel, Media-Relations-Experte bei Hees.

Um dieses Ziel zu erreichen, unterstützen die Siegener in Zusammenarbeit mit ihrem Partner Kyocera aktiv Projekte der gemeinnützigen Stiftung myclimate, die sich für Klimaschutzfinanzierung, -sensibilisierung und -beratung einsetzt. Ein Beispiel: das Kocher-Projekt im kenianischen Siaya-Gebiet. Dieses zielt darauf ab, energieeffiziente Haushaltskocher zu verbreiten und dadurch sowohl die lokalen Holzvorkommen zu schützen als auch die Lebensbedingungen der Menschen vor Ort zu verbessern.

Ein weiteres von Hees gefördertes Vorhaben ist ein Solarenergie-Projekt in Indien. Der Strom in dem asiatischen Land wird hauptsächlich von Kraftwerken auf der Basis fossiler Brennstoffe erzeugt. „Das von uns unterstützte Projekt im Bundesstaat Rajasthan kann jährlich etwa 832.550 MWh Strom aus erneuerbaren Energien liefern und dadurch die Emissionen von



Stiftung myclimate

Hees fördert unter anderem ein Hilfsprojekt in Kenia.

Treibhausgasen um circa 694.471 Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalente pro Jahr reduzieren", berichtet Jäkel.

Die Welt durch eigenen Einsatz ein kleines Stück besser zu machen, ist auch der wesentliche Antrieb für den Verein Freunde und Förderer von NASCO e.V., der auf seiner Webseite ([freunde-und-foerderer-von-nasco.com/](http://freunde-und-foerderer-von-nasco.com/)) mit einem Zitat von Nelson Mandela an die wichtigste Aufgabe erinnert: „Das größte Problem in der Welt ist Armut in Verbindung mit fehlender Bildung. Wir müssen dafür sorgen, dass Bildung alle erreicht.“

Und genau darum kümmert sich der Verein seit seiner offiziellen Gründung im Jahr 2017. „Die Arbeit, die wir nun finanziell unterstützen, wird aber schon deutlich länger geleistet“, unterstreicht Vorstandsmitglied Dieter Kittel. Gemeint ist das gleichnamige Schulprojekt (NASCO) in Ghana. Dieses wurde 1998 von Natilla Nersesyan Hotico und Stefan Weskamp in Abrafo Odumase ins Leben gerufen. Beide hatten einige Jahre zuvor bei einem Workcamp eine Familie vor Ort kennengelernt und waren beeindruckt, mit welchen einfachen Mitteln dort Bildung vermittelt wurde. Sie wollten unbedingt helfen und gründeten den Natilla School Complex. Aus der kleinen Hütte mit zehn Kindern ist inzwischen die beste Schule in der Region mit mehr als 300 Mädchen und Jungen geworden. Bis 2017 haben die beiden Initiatoren alles allein getragen und finanziert

(unterstützt von Familie und Freunden). Seither greift ihnen der Siegener Verein unter die Arme. Und das ist auch zwingend nötig, wie Dieter Kittel erklärt: „Die monatlichen Fixkosten betragen im Moment 3.000 €. Darin sind die in Zukunft anfallenden Mehrkosten für das gerade fertiggestellte Internat (Boarding House) noch nicht enthalten. Und für die galoppierende Inflation muss dringend ein Ausgleich gezahlt werden, damit das Personal an der Schule gehalten werden kann.“

Die ersten Schüler sind in diesem Sommer in das Boarding House eingezogen. Vorgesehen ist dieses für Kinder aus entfernten Dörfern oder aus sehr armen Familien. Die Betreuung der jungen Menschen funktioniert gut. Gleichwohl ist der Verein auch weiterhin auf regelmäßige Spenden angewiesen, um die wertvolle Arbeit in Ghana fortsetzen zu können.

Zu den größeren Spendern gehört zum Beispiel die Christoph Bornebusch GmbH & Co. KG. Deren Geschäftsführer Heinrich Bornebusch erklärt: „Als die Vereinsvorsitzende Petra Dickmann mir die Probleme vor Ort geschildert hatte, war für mich klar, dass ich helfen muss. Auf das, was dort bisher auf die Beine gestellt worden ist, kann man stolz sein. Und ich darf einen kleinen Teil dazu beitragen.“ Imponiert habe ihm vor allem eines: „Alles, was beschafft werden muss, zahlen in den meisten Fällen die Vereinsmitglieder aus der eigenen Tasche. Da war es mir ein Anliegen, einen entsprechenden Obolus zu

spenden. Vielleicht findet sich ja ein weiterer Inhaber, der das Projekt unterstützen will."

Zu der Fertigstellung des Internats hat die Firma Bornebusch einen wichtigen Anteil geleistet. Nun können die Kinder auf die langen Busfahrten am Morgen und Abend verzichten. Sie müssen nur freitags nach Hause fahren und montags wieder zur Schule kommen. Für viele Kinder ist zum Beispiel das Essen in der Schule die einzige vollwertige Mahlzeit, die sie am Tag erhalten. „Viele haben zu Hause kein sauberes Trinkwasser und die Moskitonetze sind auch in einigen Familien nicht vorhanden“, schildert Dieter Kittel die Umstände. Deswegen hat NASCO 2022 einen Aufruf gestartet – innerhalb kürzester Zeit wurden 200 beschichtete Moskitonetze beschafft. „Aber diese Netze halten nicht ewig und müssen alle drei Jahre erneuert werden.“ Für die Kinder und Lehrer soll zudem eine Bibliothek geschaffen werden, in der neben den entsprechenden Kinder- und Fachbüchern auch Computer stehen sollen.

Das NASCO-Projekt profitiert auch vom Einsatz der 1974 entstandenen Hoppmann Stiftung „Demokratie im Alltag“. Diese überlässt dem NASCO-Verein kostenfrei das stiftungseigene Erfahrungsfeld „Schön und Gut“ für Veranstaltungen zur Spendengenerierung. In der Satzung der Hoppmann Stiftung sind verschiedene Aufgaben festgelegt: Der Fokus ist unter anderem auf Projekte zur Förderung sozial benachteiligter Kinder

und Jugendlicher gerichtet. Darüber hinaus unterstützen die Verantwortlichen gemeinnützige Bürgerinitiativen, die zur Lösung konkreter gesellschaftlicher Notstände beitragen. Auch die Förderung der Aus- und Weiterbildung von Menschen auf dem Arbeitsmarkt zählt zu den wichtigsten Themen.

In erster Linie ist die Stiftung im Siegerland und im Kreis Olpe sowie in angrenzenden Regionen wie Hessen und dem Oberbergischen Land aktiv. „Vor unserer eigenen Haustür gibt es viele Probleme, die wir lösen müssen“, unterstreicht die Vorstandsvorsitzende Andrea Dittmann. „Hier sind die Projekte, um die wir uns tagtäglich hautnah kümmern können.“

Man kooperiere eng mit der Sparkassenstiftung und der Bürgerstiftung in Siegen sowie mit verschiedenen Lions Clubs und Rotary Clubs. Internationales Engagement, erläutert Dittmann, sei mit Blick auf die ausgewählten Projekte „rein numerisch ein kleinerer Zweig, aber natürlich ein ebenso bedeutsamer.“ Dass die Hoppmann Stiftung NASCO beim Innenausbau des Internats in Ghana unterstützt habe, sei daher eine Entscheidung, „die uns allen am Herzen lag“. Aus Überzeugung fördere man Bildungsprojekte wie dieses in Afrika. Weitere Beispiele seien eine Lehrwerkstatt im Kongo, eine Tageseinrichtung für Kinder in Dakar (Senegal) sowie der Aufbau und die Einrichtung eines Day Care Centers für Kinder in Mikochei (Tansania). ■

*Das NASCO-Projekt unterstützt Kinder in Ghana.*



## Höhere Mehrwertsteuer für das Gastgewerbe

### IHK warnt vor steigenden Preisen und Betriebsschließungen



Leere Tische und im schlimmsten Fall Betriebsschließungen – das sind die Befürchtungen vieler Gastronomen.

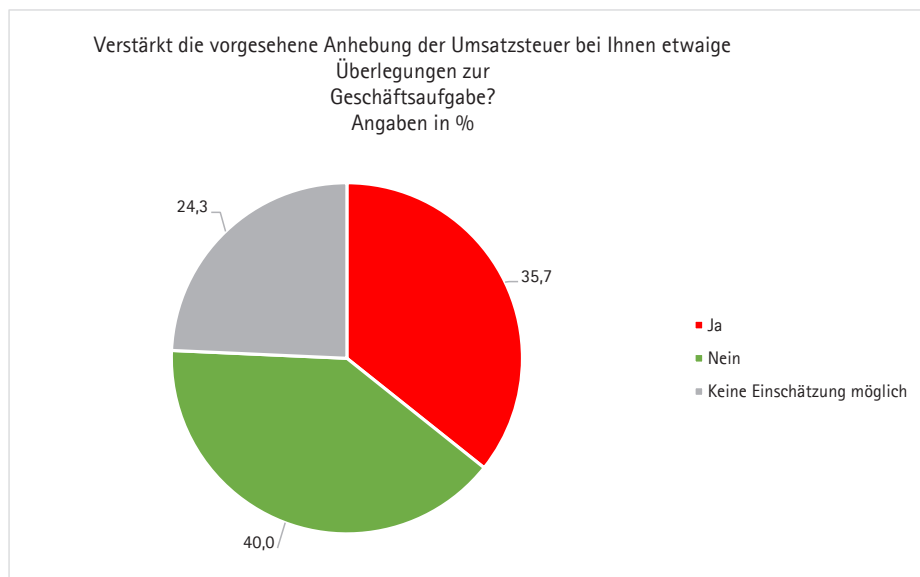
Neun von zehn Betrieben im heimischen Gastgewerbe kündigen Preiserhöhungen an, sollte es bei dem derzeit vorgesehenen Schritt bleiben, die Mehrwertsteuer auf Speisen mit Beginn des neuen Jahres von 7 % auf 19 % anzuheben. Das zeigt eine Blitzumfrage der IHK Siegen unter 73 gastgewerblichen Betrieben in den Kreisen Siegen-Wittgenstein und Olpe. Demnach plant ein Großteil der Unternehmen, entstehende Mehrbelastungen aus der höheren Mehrwertsteuer zumindest teilweise an die Kunden weiterzugeben. Allerdings: Preissteigerungen sind für Gastronomen ein zweischneidiges Schwert. 82 % der Betriebe rechnen deshalb auch damit, dass Preisanhebungen zu einem Rückgang der Nachfrage führen werden. Die Folgen wären sinkende Gewinne und weitere Umsatzverluste.

Rückblick: In der Corona-Pandemie war der Umsatzsteuersatz auf Speisen in der Gastronomie von den bis dahin gültigen 19 % auf 7 % gesenkt worden. Damit sollte die von den Folgen der Corona-Maßnahmen stark betroffene Branche finanziell entlastet werden. Im vergangenen Herbst wurde diese Regelung um ein Jahr verlängert. Nach jetzigem Stand läuft der verringerte Steuersatz am 31. Dezember dieses Jahres aus. IHK-Hauptgeschäftsführer Klaus Gräbener: „Wenn im neuen Jahr aufgrund der höheren Mehrwertsteuer Gewinnmargen wegbrechen, wird es für das Gastgewerbe noch enger. Der Spielraum, Kosten zu senken, dürfte ausgereizt sein. Insbesondere aufgrund des fehlenden Personals sind vielerorts die Öffnungszeiten längst deutlich eingeschränkt. Viele Betriebe stehen


schon jetzt mit dem Rücken zur Wand!“ Für weitere Einschnitte bleibt kaum Luft: Drei von zehn Betrieben im Gastgewerbe schätzen ihre wirtschaftliche Lage derzeit als „schlecht“ oder „eher schlecht“ ein. Lediglich 22 % der Betriebe sprechen von einer „guten“ Lage. Fast die Hälfte der Befragten (47 %) bewertet die Situation als „befriedigend“. Klaus Gräbener: „Die Politik subventioniert mit 15 Mrd. € Chipfabriken multinationaler Konzerne in Dresden und Magdeburg. Für über 100.000 gastronomische Kleinunternehmen in der Fläche soll demgegenüber eine Förderung finanziell nicht mehr darstellbar sein. Dass diese politische Prioritätensetzung auch etliche Gastronomen verbittert, ist mehr als nachvollziehbar.“

Besonders zu schaffen machen dem heimischen Gastgewerbe demnach die hohen Energiepreise (69 %), die Lohnkosten (48 %) sowie die gestiegenen Einkaufspreise (55 %). Weitere Belastungen stellen die Bürokratie (30 %), die Steuerlast (32 %) und der Fachkräftemangel (38 %) dar. Während der Corona-Pandemie ging der Branche Fachpersonal in erheblichem Maße verloren. Nach dem Ende der Lockdowns konnten die Mitarbeiter nur sehr eingeschränkt zurückgewonnen werden. „Betriebe, die trotz oder gerade wegen dieser Vorzeichen gerade wieder massiv in die Ausbildung neuer Fachkräfte investieren, schlagen Alarm. Sie sehen diese Bemühungen durch die geplante Mehrwertsteuererhöhung drastisch gefährdet“, erläutert IHK-Geschäftsführer Hans-Peter Langer.

Vor diesem Hintergrund verwundert es nicht, dass angesichts der geplanten Rückkehr zur höheren Mehrwertsteuer auch eine Geschäftsaufgabe bei über einem Drittel der Befragten nicht mehr ausgeschlossen wird: 36 % der Betriebe geben an, dass die vorgesehene Anhebung des Steuersatzes etwaige Überlegungen zur Geschäftsaufgabe verstärkt. Ein Teilnehmer an der Blitzumfrage beschreibt die Situation so: „Die Rückkehr zu den alten Sätzen wird nach mehr als zwei Jahren coronabedingter Einbrüche, nahtlos folgender Inflation und vor allem auch wegen der explodierten Energiepreise gerade in ländlichen Gebieten zu weiteren Geschäftsaufgaben führen – mit weitreichenden Folgen für die Kommunen.“ Die Botschaft ist einfach: Mit den gastronomischen Angeboten geht Lebensqualität verloren, auf deren Bewerbung Städte und Gemeinden im Werben um Fachkräfte dringend angewiesen sind. ■



Endauswertung der Blitzumfrage zur geplanten Anhebung der ermäßigten Umsatzsteuer (73 Antworten).



**„In unserem Betrieb gibt's jeden Tag neue Herausforderungen. Mit unserem Steuerberater wird vieles einfacher.“**

*Romy Kreyer und Markus Paulke, Möbelfabrik Sternzeit-Design*

Unternehmerische Ideen umzusetzen, ist ein gutes Gefühl. Gerade in diesen herausfordernden Zeiten. Ihre Steuerberatung steht Ihnen dabei partnerschaftlich zur Seite. Und berät kompetent zu vielen gesetzlichen und betriebswirtschaftlichen Themen. Damit Sie sich auf das Wichtigste konzentrieren können – Ihren unternehmerischen Erfolg.



[gemeinsam-besser-machen.de](https://gemeinsam-besser-machen.de)



## Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz

## Sorge vor bürokratischem Aufwand ist groß

Das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) verpflichtet Unternehmen mit zumindest 3.000 Mitarbeitern seit Jahresbeginn 2023 dazu, grundlegende Menschenrechte entlang der gesamten Wertschöpfungskette zu beachten. Ab 2024 wird sich der Anwendungsbereich auf Unternehmen ab 1.000 Beschäftigten vergrößern. Doch auch Unternehmen mit weit weniger Mitarbeitern können bereits jetzt mittelbar betroffen sein. Dann nämlich, wenn sie als Zulieferer gegenüber ihren eigenen Kunden Rede und Antwort stehen müssen, wie sie die Wahrung der Menschenrechte und Umweltaspekte in ihrem eigenen Geschäftsablauf sicherstellen. 30 Vertreter kleiner und mittlerer Unternehmen aus den Kreisen Siegen-Wittgenstein und Olpe trafen sich daher auf Einladung der IHK Siegen zu einem Erfahrungsaustausch. Stephan Häger und Jens Brill, Referenten der IHK, stellten den Inhalt sowie den Hintergrund des Gesetzes vor und moderierten die Gesprächsrunde. Stephan Häger: „Wer glaubt, dass nur große DAX-Konzerne betroffen sind, liegt leider falsch. Auch der Mittelstand sollte sich daher frühzeitig mit dem Thema auseinandersetzen, denn die Erwartungen und Anforderungen von Kunden sowie Investoren in puncto menschrechtlicher Sorgfaltspflichten werden in Zukunft steigen.“

Während des Austauschs konnten so manche Unsicherheiten ausgeräumt werden. „Das LkSG begründet ausdrücklich eine Bemühenspflicht. Ein Erfolg, d.h. die garantierte Einhaltung men-



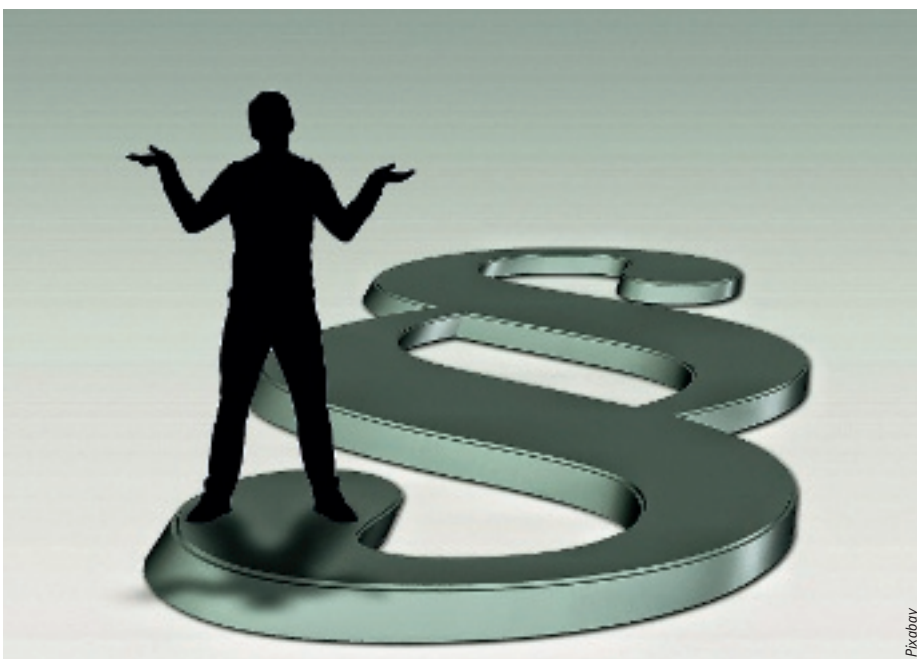
Jens Brill von der IHK Siegen klärte die Unternehmer über die Inhalte des LkSG auf.

schenrechtlicher Sorgfalt beim Geschäftspartner, ist hingegen nicht geschuldet. Unternehmen müssen nachweisen können, dass sie die im Gesetz genannten Sorgfaltspflichten umgesetzt haben, soweit dies individuell von ihnen leistbar und auch angemessen ist. Je stärker die Einflussmöglichkeit eines Unternehmens ist, desto größere Anstrengungen können einem Unternehmen zur Vermeidung oder Beendigung einer Verletzung zugemutet werden“, stellte Jens Brill dar. Der Jurist fasste daher zusammen: „Wenn sie als mittelständischer Betrieb ein an die un-

ternehmenseigenen Anforderungen und die eigene Leistungsfähigkeit angepasstes Risikomanagement einführen, wenn sie also zunächst die eigene Risikolage analysieren und sodann etwa durch persönliche und vermittelnde Gespräche mit Kunden und Zulieferern ein Bemühen zur Einhaltung der Sorgfaltspflichten erkennbar machen und das vor allem auch nachhaltig dokumentieren, sollten Sie auf der sicheren Seite sein.“

Deutlich wurde jedoch in diesem Zusammenhang, dass ein Großteil der anwesenden Unternehmer den Aufwand, den das LkSG auch für ihre Firmen mit sich bringen kann, für eine weitere Bürde und angesichts der ohnehin schon hohen Bürokratielast für unzumutbar hält. Gerade die Zulieferer in der Runde nannten Fälle, in denen Hauptkunden das Beantworten von Fragenkatalogen mit mehreren Dutzend Seiten forderten. Zuweilen seien dies Fragen, auf die unmöglich eine verlässliche Antwort gegeben werden könne, weil z. B. dem eigenen Unternehmen die geforderten Daten überhaupt nicht vorlägen. Stephan Häger ergänzte hierzu, dass das Gesetz für die unmittelbar angesprochenen größeren Unternehmen eine umständliche Berichtspflicht vorsehe: „Das für die Überwachung des LkSG zuständige Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) hat für die Erfüllung der Berichtspflicht einen elektronischen Berichtsfragebogen mit mehr als 400 Fragen entworfen, der jedes Jahr beantwortet werden muss – ein weiteres Beispiel bürokratischer Regelwut, die unsere Wirtschaft lähmt.“

Das teilweise deutlich geäußerte Unverständnis der Unternehmen betraf in Folge weniger das LkSG selbst als vielmehr die von allen Teilnehmern bestätigte Tatsache, dass den Unternehmen die schiere Fülle an gesetzlichen Anforderungen „über den Kopf wachse“. Jens Brill resümierte entsprechend die eigentliche Erkenntnis des Erfahrungsaustauschs: „Die Zielsetzung des LkSG ist unstrittig. Der Schutz von Menschenrechten und das Verbot von Kinderarbeit werden konsensual befürwortet. Der hier zu betreibende verwaltende Aufwand fällt jedoch als weiterer Tropfen in das bereits seit geraumer Zeit überlaufende Fass der äußerst strapazierten Unternehmer. Schließlich müssen die Betriebe inzwischen fast mehr Energie für die Erfüllung bürokratischer Pflichten aufbringen als für ihre eigentliche wirtschaftliche Tätigkeit.“ ■



Das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz konfrontiert Unternehmen mit einem immensen bürokratischen Aufwand.

Ukrainische Geflüchtete

## Integration schreitet voran

Etwas bessere Deutschkenntnisse, eine eigene Wohnung, ein Kitaplatz für die Tochter oder den Sohn: Ukrainische Geflüchtete kommen nach und nach in ihrem neuen Leben in Deutschland an. Wie gut und schnell das gelingt, hängt allerdings stark von der familiären Situation ab. Das geht aus einer Längsschnittbefragung mehrerer Forschungsinstitute hervor. Das Zwischenfazit sei „durchaus ermutigend“, berichtet Markus Grabka vom Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung (DIW). Die gesellschaftliche Teilhabe habe zuletzt deutliche Fortschritte gemacht. Das DIW hat mit drei weiteren Instituten im Herbst 2022 in einer ersten Welle mehr als 11.000 Ukrainer zwischen 18 und 70 Jahren befragt, die in den ersten Monaten nach Kriegsbeginn nach Deutschland geflohen sind. Zwischen Januar und März 2023 befragten sie 6.700 von ihnen erneut. Ein Kernergebnis: Vor allem beim Erlernen der deutschen Sprache sind die Geflüchteten vorangekommen.

Weitere Infos unter [diw.de](http://diw.de). ■

Industrie- und Handelskammer Siegen

## Amina Karavdic beginnt Ausbildung



Consten Schmale

Im August hat Amina Karavdic (r.) ihre Ausbildung bei der IHK Siegen begonnen. Zu ihrem Start begrüßte Ausbildungsleiterin Dorothee Knester die junge Frau herzlich. Karavdic erlernt den Beruf der Kauffrau für Büromanagement.

Nach Abschluss der Realschule hat sie sich bewusst für eine Ausbildung entschieden. Das Team der IHK Siegen freut sich, Amina Karavdic auf ihrem Weg zu begleiten, und wünscht ihr viel Freude und Erfolg in den kommenden Jahren. ■



**Spedition, Automobillogistik,  
Stahllogistik, Luftfracht, Seefracht**

**Weskamp**   
Logistic Group

[www.weskamp-siegen.de](http://www.weskamp-siegen.de) • [info@weskamp-siegen.de](mailto:info@weskamp-siegen.de) • Tel. 02 71 / 68 18-0

## Einsatzmöglichkeiten der Künstlichen Intelligenz

**IHK-Seminar zeigte Chancen und Herausforderungen auf**

*Benedikt Ley erläuterte den Zuhörern unter anderem die Funktionsweise von ChatGPT.*

„Hinter jeder funktionierenden Künstlichen Intelligenz (KI) stecken menschliche Intelligenz, akribische Planung und kontrollierte Rahmenbedingungen“, unterstrich Marcão da Costa Zuzarte (NEUROLOGIQ) vor knapp 40 Zuhörern im Südwestfalen-Saal der Industrie- und Handelskammer (IHK) Siegen. Gemeinsam mit Benedikt Ley, Managing Director der Virtual Retail GmbH, brachte er die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten von KI einem interessierten Auditorium aus der heimischen Unternehmenswelt nahe. Das in Kooperation mit dem SUMMIT Siegen durchgeführte Seminar bot eine Einführung in die theoretischen und praktischen KI-Grundlagen. Darüber hinaus legten die beiden Branchenexperten Wert auf einen ausgeprägten interaktiven Charakter.

Das Interesse vieler Firmen an KI ist in den vergangenen Jahren immer größer geworden – spätestens seit dem rasanten Aufstieg des Chatbots ChatGPT, der moderne maschinelle Lerntechnologie nutzt, um Textinhalte zu generieren, die natürlich und authentisch klingen. „Das Ganze war und ist ein echter Treiber für die Schlüsseltechnologie KI – und auf jeden Fall ist KI für Unternehmen verschiedenster Branchen gut und sinnvoll nutzbar. Man sollte aber nicht hektisch werden und KI blind einsetzen, denn die Nutzung ist nicht überall möglich und ratsam“, ordnete Benedikt Ley ein. Entsprechend wichtig sei es, Betriebe für das Potenzial, aber auch die Grenzen Künstlicher Intelligenz zu sensibilisieren.

Beim maschinellen Lernen werden Algorithmen entwickelt, die es Computern ermöglichen, aus Daten zu lernen und sich selbst zu verbessern. Hierbei werden Modelle trainiert, indem sie große Mengen an Informationen analysieren, um Muster zu erkennen und Vorhersagen zu treffen. Dieser Ansatz hat zu beträchtlichen Fortschritten in Bereichen wie Bilderkennung, Sprachverarbeitung, medizinischer Diagnose und autonomem Fahren geführt. Genau dies zeigten die beiden Referenten den Teilnehmern praxisnah und verständlich auf. Einfaches Beispiel: Ein KI-Modell soll dahingehend trainiert werden, Menschen, Katzen und Hunde trennscharf voneinander zu unterscheiden. Dafür wird es mit sehr vielen Daten „gefüttert“ und auf diesem Weg angelernet, eine saubere Klassifizierung vorzunehmen sowie intelligente Entscheidungen zu treffen. Genauso ist es etwa möglich, der KI anhand von Daten beizubringen, rote Äpfel von grünen Äpfeln und Apfelsinen zu separieren. Je präziser die Infos über die vielfältigen Ausprägungen relevanter Kriterien – in diesem Fall beispielsweise Gewicht, Farbwerte, Krümmungsgrad der Frucht, Merkmale der Oberflächenstruktur etc. –, desto aussagekräftiger sind die Ergebnisse, die die KI ermittelt. Die fundierte Merkmalbeschreibung ist die zentrale Herausforderung.

„Die KI kann zudem etwa darauf trainiert werden, intakte Schrauben einerseits von intakten Muttern und andererseits von defekten Schrauben bzw. Muttern – also Ausschussware unter-

schiedlicher Art – zu unterscheiden“, erläutert Roger Schmidt, IHK-Referatsleiter Technologie, Energie, Umwelt und Mitorganisator des Seminars. Auch hier gelte: Ohne detailorientierte Arbeit von Menschen funktioniert die KI nicht so, wie sie soll. „In diesem Fall würde das bedeuten, dass man hochwertige Sensorenkameras einsetzt und mit menschlicher Intelligenz die ermittelten Daten analysiert, um darauf aufbauend die KI zu trainieren.“ Die Voraussetzung für gute neuronale Netzwerke sei immer eine angemessene Datenbasis.

Im Seminar wurde unter anderem vorgeführt, wie man durch ChatGPT einen Text schreibt und mithilfe eines modernen, KI-gestützten Programms sehr realistisch anmutende Bilder kreiert. Gleichzeitig erfuhren die Teilnehmer, wie KI in Bereichen wie der Medizin – Beispiel: Brustkrebserkennung – wertvolle Unterstützung leisten kann. In vielen Einzelgesprächen mit den Firmenvertretern gaben Benedikt Ley und Marcão da Costa Zuzarte anschließend ihre Einschätzungen darüber ab, wie groß das KI-Potenzial in den jeweiligen Betrieben ist und was für den Einsatz im Einzelfall geleistet werden muss.

Für die Zukunft haben sich die beiden Referenten und ihre Unternehmen auf die Fahnen geschrieben, das Thema KI in der Region gemeinsam mit weiteren Akteuren noch mehr zu verankern. Geplant ist unter anderem, ein KI-Cluster für Südwestfalen aufzubauen. Weitere Informationen: [ihk-siegen.de](http://ihk-siegen.de) (Seiten-ID: 2607). ■



*Verwies auf die Bedeutung kontrollierter Rahmenbedingungen für den Erfolg Künstlicher Intelligenz: Marcão da Costa Zuzarte.*

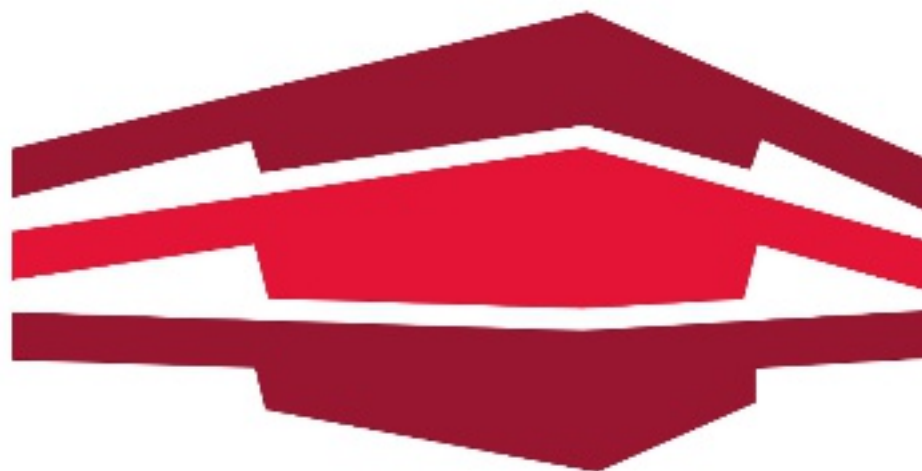


# Freiraum fo(u)r industries – Neue Marke für Gewerbeimmobilien

„Wir haben da eine Lücke erkannt“, sagt Frank Klein vom Immobilienspezialisten „Freiraum4“ in Siegen. Er und seine Kollegen erleben eine hohe Zahl an Anfragen zu Gewerbeimmobilien in Südwestfalen. Ein spezialisierte Betreuung finden Käufer und Verkäufer in der Region bisher aber nicht. „Daher haben wir uns auf den Weg gemacht und gehen mit einer neuen Sparte an den Start“, so Klein. „Freiraum fo(u)r industries“ wird die neue Marke heißen. In den nächsten Monaten durchlaufen mehrere Kollegen von Frank Klein eine zusätzliche Ausbildung zum Gewerbeimmobilienmakler.

Zum Start steigen die Immobilienexperten gleich mit einem 30.000 Quadratmeter großen Industrieareal im Siegerland in den Markt ein. „Das ist natürlich eine Herausforderung, aber der Markt ist da“, macht Frank Klein deutlich. Und das Gelände zeigt auch gleich die Herausforderungen für Gewerbeimmobilien. So müssen die Makler zusätzlich zu den bekannten Punkten bei Wohnimmobilien auch Industrieanlagen, Maschinenausstattung, eigene Verkehrswege und auch Bodenbelastungen kompetent in ihre Bewertung einfließen lassen. Die Aufgaben in diesem Bereich sind also umfangreicher und erfordern Spezialwissen.

„Die Fortbildung ist ein wichtiger Aspekt für die Kollegen, um unserem eigenen Qualitätsanspruch zu genügen“, so Klein. Das Unternehmen lebt, wie die



gesamte Branche, von einem guten Leumund. Den haben sich die Männer und Frauen bei „Freiraum4“ über Jahre erarbeitet. Die eigenen Ansprüche gelten dabei auch für die neue Marke.



Frank Klein

Für die Zukunft sollen bei „Freiraum fo(u)r industries“ alle Gewerbeimmobilien gebündelt vermarktet werden. Aktuell sind Gewerbeimmobilienmakler in Südwestfalen Mangelware, Anfragen aber sind zahlreich. Das reicht von der kleinen Immobilie mit Ladenlokal bis hin zur großen Industriefläche. Neben Unternehmen, die nach neuen Standorten suchen, sieht Frank Klein auch die heimischen Kommunen als potenzielle Partner des Unternehmens. So sei man auch in der Lage, kommunale Gewerbeflächen hochwertig zu vermarkten, sagt Klein. Das Angebot richte sich sowohl an Käufer und Verkäufer, als auch an Mieter und Vermieter.

Zudem will das neue Unternehmen einen Beitrag für die Entwicklung der Südwestfalens leisten. „Die Neuentwicklung von Gewerbebrachen ist ganz klar nachhaltig und gut für die Region“, macht Frank Klein deutlich. ■

**FREIRAUM4**  
— **INDUSTRIES**  
DER GEWERBEMAKLER



- **Vermietung**
- **Verkauf**

Infos unter: 0271/30304350 • [www.freiraum4industries.de](http://www.freiraum4industries.de)

Neuer IHK-Mietpreisspiegel veröffentlicht

## Unterschiedliche Entwicklungen auf dem Gewerbeimmobilienmarkt



Auf dem regionalen Gewerbeimmobilienmarkt gibt es unterschiedliche Preisentwicklungen zu beobachten.

„Der regionale Gewerbeimmobilienmarkt entwickelte sich in den vergangenen Jahren unterschiedlich. Während die Mieten für Büro- und Praxisflächen teilweise einen ordentlichen Sprung nach oben machten, schwächte sich die Nachfrage nach Ladenlokalen an zahlreichen Standorten ab. Die Einzelhandelsmieten haben sich daher kaum verändert oder sind in der Spitze teilweise sogar rückläufig. Die strukturellen Veränderungen in der Handelsbranche, beschleunigt durch die Pandemie, haben bereits ihre Spuren hinterlassen.“ Mit diesen Worten kommentiert IHK-Referatsleiter Stephan Häger die neunte Auflage des IHK-Mietpreisspiegels für Einzelhandelsobjekte, Büro- und Praxisflächen sowie Produktions- und Lagerhallen.

Der gewerbliche Mietpreisspiegel der IHK richtet sich an Eigentümer gewerblicher Immobilien, Einzelhandels- und Dienstleistungsunternehmen sowie an Projektentwickler. Er kann bei anstehenden Mietverhandlungen, bei der Bewertung von Immobilien und bei der Standortauswahl herangezogen werden. Die ermittelten Mietpreisspannen sollen eine erste Orientierung bei der Festsetzung marktgerechter Mieten bieten und so die Markttransparenz verbessern.

Stephan Häger: „Nicht selten hängt von der Miethöhe die Standortentscheidung ab. Die ermittelten Mietpreisspannen sind daher so angesetzt, dass sie eine Mehrzahl der zu beobachtenden Mieten abdecken. In Abhängigkeit von verschiedenen wertbeeinflussenden Faktoren können die Mieten aber abweichen. Neben der Standortlage spielen die Qualität und der energetische Zustand der Immobilie eine entscheidende Rolle.“ Die Daten basieren auf einer breit angelegten Befragung unter etwa 300 Unternehmen. Diese wurden anschließend in zwei Arbeitskreisen bestehend aus den Vorsitzenden der Gutachterausschüsse der Stadt Siegen sowie der Kreise Olpe und Siegen-Wittgenstein, Immobilienmaklern und -sachverständigen, Immobilienexperten heimischer Banken und Sparkassen sowie Bausachverständigen der Finanzämter Olpe und Siegen validiert.

### Büro- und Praxisflächen mit teilweise deutlichen Preisaufrühen

Die Mieten für Büro- und Praxisflächen sind im Vergleich zur letzten Veröffentlichung vor fünf Jahren durchschnittlich zwischen 10 und 15 % gestiegen. Stephan Häger: „Vor allem bei den Büro- und Praxisflächen mit einer guten Qualität zogen die Preise zum Teil deutlich an. Der seit Corona verstärkte Trend zum Homeoffice hat in unserer Region bislang nicht zu Mietpreissenkungen bei Büroimmobilien geführt. Preistreibend sind vielmehr die sprunghaft gestiegene Inflation und die hohen Baukosten.“ Im Kreis Olpe werden in Attendorn und in Olpe die höchsten Mieten für Büro- und Praxisflächen

aufgerufen. In einer guten Qualität sind es in Olpe – jeweils ohne Nebenkosten – zwischen 9 und 12 € je m<sup>2</sup>. In Attendorn sind es in dieser Kategorie zwischen 8 und 11 €. In Siegen-Wittgenstein sind es die Städte Siegen (Siegen-Mitte) mit einer Spanne von 7 bis 12,5 € und Kreuztal mit einer Spanne von 6,5 bis 11 €.

### Große Unterschiede bei den Einzelhandelsmieten – höchste Mieten in Siegen-Mitte

Im Gegensatz zu den Büroimmobilien ist bei den Einzelhandelsimmobilien besonders die Lage entscheidend. Je höher die Passantenfrequenz, desto besser die Lagebewertung und desto höher die Miete. Besonders deutlich wird dies in Siegen. Während in den besten Lagen in Siegen-Mitte die Mietpreisspanne (gestaffelt nach Größe der Verkaufsfläche) zwischen 20 und 55 € je m<sup>2</sup> liegt, beträgt die Spanne in den einfachen Lagen 4 bis 10 €. Stephan Häger: „Siegen ist die Einkaufsmetropole in der Region mit einer überregionalen Strahlkraft. Auch wenn die durchschnittlichen Spitzenmieten in Siegens Top-Lagen etwas rückläufig sind (-15 %), liegen sie um ein Vielfaches höher als in den anderen Kommunen im IHK-Bezirk.“ Im Kreis Olpe stechen erneut die Städte Olpe und Attendorn hervor. Dort liegen die Mietpreisspannen (ohne Nebenkosten) in den besten Lagen zwischen 13 und 17 € je m<sup>2</sup> (Olpe) sowie zwischen 11 und 15 € je m<sup>2</sup> (Attendorn).

### Mietbelastung besonders im Einzelhandel hoch

Insbesondere die Einzelhändler empfinden die Mieten zu großen Teilen als eine hohe Belastung. Während im Segment Büro- und Praxisflächen 22,8 % der Unternehmen aus den Kreisen Siegen-Wittgenstein und Olpe ihre Mietbelastung als hoch oder sogar zu hoch bewerten, sind es 38,5 % der Einzelhändler. Vor allem in Siegen empfinden die an der Umfrage mitwirkenden Händler die Miete als eine große finanzielle Bürde. Daher sei ein sensibler und vertrauensvoller Umgang zwischen Vermieter und Mieter wichtig, damit es nicht zu einem Ungleichgewicht von Fixkosten und Umsatz komme, so Stephan Häger. „Der Bogen darf nicht überspannt werden. Auf Dauer würde ein solches Ungleichgewicht zu Geschäftsaufgaben und Leerständen führen, verbunden mit dem Verlust von Vielfalt und Lebensqualität.“

Der gewerbliche Mietpreisspiegel mit ergänzenden Standortdaten steht zum Download unter [ihk-siegen.de](http://ihk-siegen.de) (Seiten-ID 1059) bereit. ■

Drei Fragen an ...

## Stephan Häger, IHK-Referatsleiter Statistik, Arbeitsmarkt, Konjunktur

### Haben die Krisen der letzten Jahre Auswirkungen auf die gewerblichen Mieten in der Region?

Von der Corona-Pandemie über die Lieferkettenproblematik bis hin zur Energie- und Rohstoffkrise befinden wir uns seit drei Jahren gefühlt im Dauerkrisenmodus. Das wirkt sich natürlich auch auf den regionalen Immobilienmarkt und letztlich auf die Mieten aus.

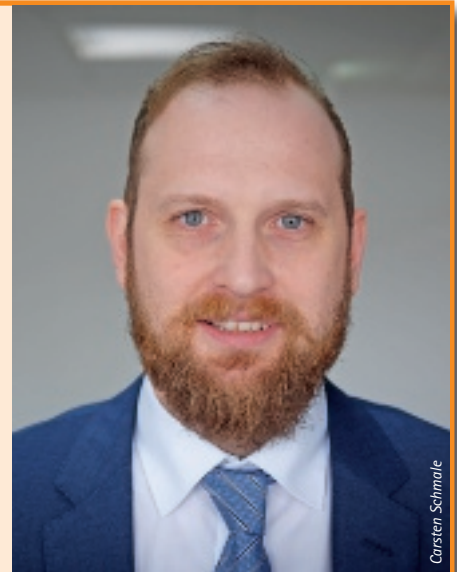
### Gibt es Unterschiede bei der Entwicklung der Büromieten und der Einzelhandelsmieten?

Besonders die in den letzten Jahren deutlich gestiegenen Baukosten und die immer höheren Anforderungen an Neubauten wirken sich preistreibend aus, vor allem im Segment Büro- und Praxisflächen. Wir beobachten insbesondere bei Objekten mit einer sehr guten Qualität (zum Beispiel Neubauten) eine zum Teil

deutliche Mietpreissteigerung in den letzten Jahren. Die Situation im Einzelhandel ist hingegen eine andere. Die strukturellen Veränderungen des innerstädtischen Einzelhandels haben sich durch die Pandemie deutlich verschärft. Vor allem Händler mit Waren, die nicht zum täglichen Bedarf zählen, stehen unter Druck. Das wirkt sich auch auf die Entwicklung der Einzelhandelsmieten aus.

### Welche Entwicklungen sind das?

Wie in der gesamten Bundesrepublik sehen wir auch in unserer Region eine Korrektur bei den Spitzenmieten in den Top-Lagen. Je höher die Mietpreise vor der Pandemie waren, desto stärker sind sie zurückgegangen. In Siegens Top-Lage haben wir einen Rückgang in der Spitze von etwa 15 % beobachtet. Laut dem Immobilienverband Deutschland (ivd) ist der Rückgang beispielsweise in München und Stuttgart noch



Carsten Schmale

deutlicher (-27 % in München und -20 % in Stuttgart). In Klein- und Mittelstädten sind hingegen die Einzelhandelsmieten weitgehend stabil.

#### Kontakt:

Stephan Häger, 0271 3302-315,  
[stephan.haeger@siegen.ihk.de](mailto:stephan.haeger@siegen.ihk.de)

## Wir versetzen Berge ...



- gemeinsam
- für unsere Region
- mit Mut
- mit Optimismus
- für neue Projekte

BERGE-BAU GmbH & Co. KG  
Leimstruther Weg 7-9  
57339 Erndtebrück-Leimstruth  
02753 5949-0 | [info@berge-bau.de](mailto:info@berge-bau.de)

[www.berge-bau.de](http://www.berge-bau.de)



## Lebensmittel im Spannungsfeld von Umwelt- und Klimaschutz

## „Jeder kann seinen Beitrag leisten“

Mit Preissteigerungen von bis zu 94 % wollte ein Discounter jüngst auf Umweltschäden durch die Lebensmittelproduktion hinweisen. Ausgewählte Produkte, etwa Wurst und Käse, rissen dem Kunden beim Kauf ein ordentliches Loch ins Portemonnaie, während der Preisanstieg bei den miteinbezogenen veganen Artikeln deutlich moderater ausfiel. Die Mehreinnahmen will die Handelskette eigenen Angaben zufolge für ein Projekt zum Klimaschutz und zum Erhalt familiengeführter Bauernhöfe im Alpenraum spenden.

Einige Umweltschützer lobten die Aktion. Der Bauernverband kritisierte sie als reines Greenwashing. Auch unter den Kunden stieß die Aktionswoche auf ein geteiltes Echo. War das Ganze nun also purer Aktionismus oder am Ende des Tages doch ein wertvoller Beitrag, um Menschen für Umwelt- und Klimaschutz zu sensibilisieren? Wirtschaftsreport-Redakteur Patrick Kohlberger ist dieser Frage nachgegangen – im Gespräch mit Thorsten Junge, der mit seiner Frau Andrea Zimmermann den zertifizierten BIOLAND-Betrieb EICHENHOF in Kreuztal bewirtschaftet.

Herr Junge, der Discounter wollte mit einer einfachen Rechnung auf ein großes Problem hinweisen: Auf Produkte, die in der Herstellung Umweltschäden verursachen, wurde eine satte Preissteigerung erhoben, um quasi auf die „wahren Preise“ der Artikel aufmerksam zu machen. Ein guter Ansatz? Oder Aktionismus, der schnell verpufft?

Zunächst ist es als positiv zu bewerten, wenn ein Discounter die globale Problematik seines Geschäftsmodells erkennt und kommuniziert. Die spannende Frage ist aber nun: Was kommt nach der Kampagne? Da der Discounter an kein Regulativ gebunden ist, kann er nach Gutdünken entscheiden, wann und in welchem Umfang er nachhaltig arbeiten will oder eben nicht. Natürlich ist aber auch die Frage erlaubt, ob gerade die Zielgruppe eines Discounters die richtige für eine solche Aktion ist und ob auf diesem Weg tatsächlich ein Umdenken einsetzt.

Wie meinen Sie das?

Ernährung, Landwirtschaft, Klima- und Umweltschutz sind sehr komplexe Systeme, auf die es nicht mal eben die eine schnelle Antwort gibt. Man muss als Konsument aus voller Überzeugung bereit sein, sich tiefer damit auseinanderzusetzen, das große Ganze und auch seinen ei-



Thorsten Junge vom EICHENHOF in Kreuztal ordnet die Discounter-Aktionswoche aus seiner Sicht ein.

genen Beitrag zu hinterfragen. Zum Discounter gehen aber viele Menschen, die bei Lebensmitteln in erster Linie auf den Preis schauen und dies auch weiterhin tun werden. Bei ihnen kam die Aktionswoche nicht besonders gut an. Und klar ist ja: Die Preissteigerungen werden nicht von Dauer sein, sondern bleiben als eine kurzfristige Aktion in Erinnerung – wenn überhaupt. Am Konsumverhalten einer breiten Gruppe von Konsumenten wird sich also vermutlich nichts ändern.

**Nun sind ja Umwelt- und Klimaschutz Ziele, denen durchaus sehr viele Menschen in Deutschland einen hohen Stellenwert beimessen. Das belegen auch viele Statistiken, etwa das aktuelle Eurobarometer, eine durch die Europäische Kommission in Auftrag gegebene Meinungsumfrage, der zufolge fast 89 % der Deutschen den Klimawandel als ernstes Problem ansehen. Auch Aspekte wie Tierwohl und ein allgemein bewussterer Konsum sind auf dem Papier Faktoren, die uns Menschen am Herzen liegen. Klar ist aber auch: Hohe Preise für qualitativ hochwertige und zertifizierte Bio-Produkte kann und möchte nicht jeder zahlen. Das inflationäre Umfeld macht sich hier bemerkbar. Wie kann es dennoch gelingen, dass mehr Bio-Produkte auf den Tischen der Menschen landen?**

Das ist eine gute Frage und ein wichtiger Punkt. Eines ist klar: Sehr günstige Preise für Lebensmittel gehen immer mit Bedingungen einher, die niemand ernsthaft gutheißen kann: nämlich mit

dem Einsatz von Pestiziden, Kunstdünger, mit einer schlechten Bezahlung für Erntehelfer und insgesamt mit einer Herstellungsweise und Lieferketten, die unter ökologischen und sozialen Aspekten kritisch zu sehen und eben nicht nachhaltig sind. Dies führte vor 50 Jahren dazu, dass sich einige Bio-Pioniere in Deutschland zur ökologischen Wirtschaftsweise verpflichteten und die ersten Bioverbände gründeten. Das klingt erst einmal nach rein moralischen und ethischen Gründen, aber so simpel ist es nicht. Durch den Krieg seit Anfang 2022 haben wir gemerkt, dass die Lebensmittelpreise im konventionellen Sektor deutlich stärker angestiegen sind als im Bio-Bereich. Je nachhaltiger die Produkte, desto resilienter sind die Lieferketten. Wenn in der konventionellen Landwirtschaft auf einmal kein russisches Gas mehr benutzt werden kann, um Kunstdünger herzustellen, steigen freilich direkt die Preise. Sich für Bio zu entscheiden, ist also nicht nur gesundheitlich, sozial und moralisch ein wichtiges Zeichen, sondern letztlich auch politisch.

**Die Politik ist ein gutes Stichwort: Der Bundesverband der Verbraucherzentralen (VZBV) fordert von der Politik, sie müsse die gesetzlichen Standards für eine umwelt- und tiergerechte Lebensmittelproduktion anheben und die Preissteigerungen bei gesunden Lebensmitteln für Verbraucher finanziell abfedern. Gute und nachhaltige Produkte müsse sich eben jeder leisten können. Ein vernünftiger Ansatz?**

Auch hier gilt: Ganz einfache Lösungen wird man nie finden. Die Politik ist in vielen Bereichen mit komplexen Fragestellungen konfrontiert. Wir alle können mit unserem Konsumverhalten dazu beitragen, die Politik zu beeinflussen. Lebensmittelkauf ist immer auch eine politische Frage. Ich kann selbst entscheiden, welche Märkte und Systeme ich unterstütze. Zurzeit ist natürlich auch zu beobachten, dass die freien, landwirtschaftlich nutzbaren Flächen immer knapper werden. Da spielt immer mehr auch die Energiefrage mit hinein. Bau und Gewerbe wollen Flächen nutzen, Infrastrukturprojekte nehmen Raum ein. Und der Run auf regenerative Energien – von Photovoltaik bis zur Windkraft – ist inhaltlich absolut richtig und nachvollziehbar, nimmt aber natürlich auch viele Flächen in Anspruch. In dieser Gemengelage immer das richtige Maß zu finden und die richtigen Entscheidungen zu treffen, ist eine Frage, mit der sich kluge Köpfe auf europäischer und nationa-

ler Ebene beschäftigen. Wir dürfen alle nicht den Fehler zu machen, nur auf die eigenen Interessen zu schauen. Der Blick über den Tellerrand ist entscheidend, damit die Gesellschaft im Gesamten nachhaltiger wird. Aber es gibt unterm Strich ein paar ganz banale Stellschrauben, an denen wir alle drehen können, um die Umwelt und gleichzeitig auch den eigenen Geldbeutel zu schützen.

**Und welche?**

Meiner Meinung nach gibt es zwei große Hebel. Sattete 60 % der Lebensmittelverschwendung passieren im Privathaushalt. Diese Zahl muss man sich mal auf der Zunge zergehen lassen. Je günstiger die Produkte – etwa im Discounter – sind, desto niedriger ist die Hemmschwelle der Konsumenten, Ware wegzuschmeißen; auch solche, die eigentlich noch gut ist. Man kauft zum Billigpreis einfach viel mehr Tomaten, Paprika oder Gurken, als man eigentlich braucht. Und sobald die Artikel dann nicht mehr „1A“ aussehen, wandern sie eben in die Tonne. Da muss dringend gegengesteuert werden. Zum Zweiten ist die Ernährungsbildung über die letzten Jahrzehnte auf ein erschreckend niedriges Niveau gefallen. Das Wissen um die Lebensmittelherzeugung, Frischhaltung und auch Zubereitung ist kaum noch vorhanden und wird auch in Schulen nur noch in Projekten gelehrt. Das führt zum Konsum von verteuerten – weil hoch verarbeiteten – und gesundheitlich fraglichen Convenience-Produkten. Wer selbst kocht, kann sich auch „teurere“ Bio-Produkte leisten. Das ist simple Mathematik.



**Wie kann man es denn erreichen, dass wir Konsumenten weniger wegschmeißen?**

Das geht nur über Wertschätzung für das Lebensmittel. Das wird aber nicht beim anonymen Kauf im Discounter funktionieren. Die Kunden in unserem Laden schätzen das gute Brot oder das Rindfleisch, weil die Personen, die dafür verantwortlich sind, direkt vor ihnen stehen. Meine Frau und ich können die Geschichten zum Produkt beisteuern. Damit erzeugen wir eine viel größere emotionale Bindung an das Lebensmittel – und die Zubereitung sowie der Verzehr werden zu einem Genuss. Essen muss wieder zu einem sozialen und kulturellen Ereignis werden.

Sonst verkommt es zur bloßen Nahrungsaufnahme. Die Deutschen schauen immer etwas neidisch auf die vermeintlich bessere Esskultur in Frankreich, Spanien und Italien. Diese wäre aber auch hier möglich. Die Produkte sind auch in Deutschland vorhanden.

Selbst kochen, weniger wegschmeißen und beim Erzeuger direkt einkaufen sind die Mittel der Wahl zu einem nachhaltigen Konsum von Lebensmitteln. Und wenn es dann auch noch ökologisch erzeugte Lebensmittel sind, unterstützt man die Landwirte bei ihrer täglichen Arbeit im Klima- und Naturschutz. ■

**Wirtschaftsmarkt China**

**Erleichterung für Unternehmen**

Das sogenannte „Haager Apostille-Übereinkommen“ wird Unternehmen ab dem 7. November den Gebrauch ausländischer Dokumente in China erleichtern. Bestimmte bisher nötige Schritte zur Authentifizierung öffentlicher Urkunden durch Behörden werden dann nicht mehr erforderlich sein. An die Stelle des Legalisierungsprozesses für öffentliche Urkunden, der bislang unter anderem beim Geschäftsaufbau in China zu durchlaufen ist, tritt künftig allein die sogenannte „Apostille“. Diese Bescheinigung wird von der zuständigen Behörde im Herkunftsland ausgestellt. Durch die angebrachte Apostille wird bestätigt, dass die Unterschrift echt und der Aussteller der Urkunde entsprechend befugt ist. Mehr unter [gtai.de](http://gtai.de). ■



**Ihr Ansprechpartner zur Umsetzung aller Baumaßnahmen.**

Egon Behle Bauunternehmung GmbH & Co. KG  
 Auf dem Niedern Bruch 7, 57399 Kirchhundem  
 info@behle-bau.de, +49 2723 9747-0

[www.behle-bau.de](http://www.behle-bau.de)



## Gütesiegel Ausbildung Südwestfalen

## 15 heimische Unternehmen ausgezeichnet



Zahlreiche Unternehmen aus dem heimischen Kammerbezirk erhielten das Gütesiegel Ausbildung Südwestfalen.

„Wir alle müssen uns darum bemühen, durch herausragende Ausbildungsleistungen attraktiv für Bewerberinnen und Bewerber zu sein“, stellte der stellvertretende Vorsitzende des IHK-Berufsbildungsausschusses, Dirk Pöppel (Regupol BSW GmbH, Bad Berleburg), bei der Vergabe des Gütesiegels Ausbildung Südwestfalen fest. „Wir brauchen junge Leute, die leistungsfähig und -willig sind, ansonsten werden wir unseren Personalbedarf nicht mehr decken können.“ Dabei setzt er – wie alle beteiligten Unternehmen – auf die Ausbildung, weil sie für das Unternehmen die beste Möglichkeit darstellt, Nachwuchs zu gewinnen. Aber auch weil Jugendliche mit einer Berufsausbildung hervorragende Chancen auf eine erfolgreiche Karriere haben. Die Feierstunde in der Industrie- und Handelskammer Siegen war geprägt von den Sorgen der Unternehmen um genügend Nachwuchs. Aber es zeigte sich auch der Wille, sich immer weiter zu verbessern und

für eine sehr gute Ausbildungsqualität zu engagieren. Diese Leistungen werden mit dem Gütesiegel Ausbildung Südwestfalen dokumentiert. Das Siegel bescheinigt eine hohe Qualität beim Auswahlprozess, bei der Ausbildungsdidaktik und dem Ausbildungserfolg. Das wird durch Befragung der Auszubildenden sowie einen umfangreichen Überprüfungsprozess mit ehrenamtlichen Auditoren nachgewiesen. „Wer sich der umfangreichen Auditierung unterzieht, erhält detaillierte Rückmeldungen zu den Ausbildungsprozessen“, sagte Dirk Pöppel, als er die Urkunden überreichte. 15 Unternehmen wurden für ihr besonderes Engagement beim Thema „Ausbildung“ ausgezeichnet.

Nicole Trettner, Leitung Personalmanagement bei der HERING Gruppe (Burbach), unterstreicht die Bedeutung des Gütesiegels für das Unternehmen: „Die Zertifizierung zeigt uns den eigenen Stand im Bereich der Ausbildung, auch im Vergleich mit anderen, auf. Wir möchten uns auch künftig gerne weiter verbessern und freuen uns daher über Bewertungen, Kritik und Anregungen der Auditoren. Und selbstverständlich wollen wir das Gütesiegel nutzen, um uns aus der Masse der Ausbildungsbetriebe abzuheben.“ Auch Christian Küster, Sprecher der Geschäftsführung der Gebr. Kemper GmbH & Co. KG (Olpe), ist überzeugt von der Zusammenarbeit: „Die qualifizierte Ausbildung junger Menschen ist seit Jahrzehnten eine Herzensangelegenheit des Unternehmens. Sie sorgt dafür, dass wir unsere offenen Stellen gut besetzen können. Daher haben wir das unabhängige Zertifizierungsangebot der IHK gerne wahrgenommen. Das nun erhaltene Gütesiegel Ausbildung bestätigt die hohe Qualität unserer Ausbildung.“

Im Laufe der Zertifizierung werden die Ausbildungsprozesse im Unternehmen hinsichtlich

der Qualität objektiv bewertet. Eine Stärke des Gütesiegels ist, dass diese Beurteilung durch regionale Experten wie beispielsweise Ausbilder, Personaler, Lehrkräfte und Gewerkschaftsvertreter erfolgt. „Damit dient das Gütesiegel auch als Orientierungshilfe für Schülerinnen und Schüler, deren Eltern und für Koordinatorinnen und Koordinatoren der Beruflichen Orientierung an Schulen“, so IHK-Geschäftsführerin Sabine Bechheim bei der Verleihung. „Mit dem Gütesiegel wollen wir erreichen, dass die Wertigkeit einer Berufsausbildung wieder stärker in den Mittelpunkt des Interesses rückt. Alle Unternehmen, die sich hier beteiligen, betreiben einen hohen Aufwand, um ihre Auszubildenden gut durch die Ausbildung zu begleiten. Die Azubis können sich sicher sein, dass sie dort die bestmöglichen Startchancen in den Beruf vorfinden.“

#### Folgende Unternehmen wurden zum ersten Mal zertifiziert und mit dem Gütesiegel Ausbildung Südwestfalen ausgezeichnet:

Albrecht Bäume GmbH & Co. KG, Freudenberg  
 BRENEBACH INGENIEURE GmbH, Siegen  
 connect SYSTEMHAUS AG, Siegen  
 DATASEC information factory GmbH, Siegen  
 DEG Alles für das Dach eG, Standort Siegen  
 EEW PIPE PRODUCTION ERNDTEBRUECK  
 GMBH & CO. KG, Erndtebrück  
 EJOT Holding GmbH & Co. KG, Bad Berleburg  
 Gebr. Kemper GmbH + Co. KG, Olpe  
 GEDIA Automotive Group, Attendorn  
 HERING Unternehmensgruppe, Burbach  
 Juwelier Linschmann, Siegen  
 Kurt Obermeier GmbH, Bad Berleburg  
 MENNEKES Elektrotechnik GmbH & Co. KG,  
 Kirchhundem  
 TRACTO-TECHNIK GMBH & CO. KG, Lennestadt  
 Vanderlande Industries GmbH & Co. KG,  
 Standort Siegen ■

**siegerland  
bewachtung**

**WIR SORGEN FÜR  
IHRE SICHERHEIT**

Siegerland Bewachtung GmbH & Co KG  
 Alte-Dreisbach-Straße 11  
 57080 Siegen

Telefon [02 71] 3 14 61-0  
 Telefax [02 71] 3 14 61-20

[www.siegerland-bewachtung.de](http://www.siegerland-bewachtung.de)

## Perspektiven im Tourismus

### Im Team gemeinsam nach vorne blicken

Die aktuellen Herausforderungen – allen voran der Fachkräftemangel – machen vielen Betrieben aus den Bereichen Hotellerie und Gastronomie zu schaffen (der Wirtschaftsreport berichtet in dieser Ausgabe auf Seite 10). Doch es gibt auch in diesen anspruchsvollen Zeiten positive Nachrichten. Ein Beispiel: die Entwicklung im Landhotel Voss in Lennestadt-Saalhausen. Wirtschaftsreport-Redakteur Patrick Kohlberger hat sich darüber mit dem gastronomischen Leiter Gabriel Bazaga-Mena ausgetauscht.

**Herr Bazaga-Mena, wie ist Ihr Landhotel in puncto Fachkräfte und Auszubildende aufgestellt?**

In unserem Team arbeiten 60 Beschäftigte aus zehn verschiedenen Nationen. Wir haben 18 Festangestellte, fünf Auszubildende, zwölf Teilzeitkräfte und zur Unterstützung auch Minijobber und Schüler. Damit sind wir sehr gut aufgestellt.

**Wie schaffen Sie es, Fachkräfte und Azubis zu rekrutieren?**

Hier wird das Hauptaugenmerk auf den Menschen gerichtet. Unser WIR-Gefühl gilt nicht nur dem Gast, sondern fängt beim Aushilfsjobber und Azubi an. Für uns steht das gesamte Team im Vordergrund. Gerade im Laufe der letzten Jahre entwickelte sich eine regelrecht familiäre Teamstruktur. Das ist sicherlich eine unserer großen Stärken – aber nicht die einzige.

**Welche sehen Sie noch als entscheidend an?**

Zum Beispiel unsere moderne Dienstplangestaltung. Wir legen großen Wert auf langfristige, fair geschriebene und früh veröffentlichte Dienstpläne. Jeder Mitarbeiter kann diese über sein Smartphone nicht nur einsehen, sondern sogar ein Stück weit mit erarbeiten. Freiwünsche, Urlaube und Wunschzeiten sind nur wenige der Funktionen, die über die App „Gastromatic“ für



Gabriel Bazaga-Mena (l.) und sein Team im Landhotel Voss sind stolz auf die gute Personalsituation.

jeden verfügbar sind. Eigene Dokumente, Zeugnisse und monatliche Verdienstabrechnungen sind hier auch einfach herunterzuladen. Die Digitalisierung spielt eine wichtige Rolle – genauso wie die Dienstzeiten an sich. Bei uns gibt es keine geteilten Dienste mehr in der Küche, also beispielsweise von 9.30 bis 14 Uhr und dann wieder von 17 bis 22 Uhr. Es wird in Schichten gearbeitet, die um 9.30 Uhr, um 11 Uhr oder 12 Uhr starten. Die Vorteile sind vielfältig: durchgehend warme Küche, glückliche Gäste, glückliche Mitarbeiter, weniger CO<sub>2</sub>-Ausstoß (weil weniger Fahrerei), weniger Überstunden und mehr Umsatz.

Um neue Leute zu finden, legen wir großen Wert auf frühes Rekrutieren: Man kann etwa mit 15 Jahren schon einmal mitmachen im Housekeeping oder in den Ferien mit im Frühstücksdienst wirbeln. Das nimmt vielen jungen Leuten die Angst vor dem großen Start ins Berufsfeld Gastronomie. Jugendliche bekommen so die Chance, das Hotel kennenzulernen. In ihrem privaten Umfeld erzählen sie dann im besten Fall weiter, wie schön es hier ist. Natürlich ist durch unsere flexiblen Dienstzeiten auch Platz für an-

dere Minijobber und Teilzeitkräfte wie allein-erziehende Elternteile. Auch Quereinsteiger sind bei uns in allen Abteilungen zu finden.

Zur Erhaltung unseres WIR-Denkens gehören zudem bis zu vier Team-Events im Jahr. Nach dem Motto „Tue Gutes und rede darüber“ öffneten wir darüber hinaus beim diesjährigen Backstage-Tag vor allem für junge Interessierte unsere Türen. Auch Instagram und Facebook sind wichtige Mittel, um Menschen zu erreichen und für uns zu begeistern.

**Wie kommen die Änderungen, die Sie in den letzten Jahren angestoßen haben, bei Ihren Gästen an?**

Viele unserer Gäste sind Stammgäste, die sich freuen, alte und neue Gesichter bei uns im Hotel zu treffen. „Zu Gast bei Freunden“ ist kein dahingesagter Werbeslogan. Es ist eine Art Lebenseinstellung für uns im Landhotel Voss. Sind wir als Mitarbeiter glücklich und befreundet, merkt es jeder, der bei uns auch nur vorbeischaut – live und in Farbe in Saalhausen oder über Social Media.

Landhotel Voss

Gegen Periodenarmut:

**tabi Tampon- & Bindenspender**



Mehr erfahren

## IHK-Wirtschaftsgespräch in Wilnsdorf

**Fachkräfte-Thematik ganz oben auf der Agenda**

„Wir müssen das Thema Ausbildung wieder verstärkt in die Köpfe bekommen. Gelingen wird dies nur, wenn die Lebenswelt der jungen Menschen noch zielgenauer berücksichtigt wird.“ Vor mehr als 50 Vertretern aus Wirtschaft und Politik stellte IHK-Geschäftsführerin Sabine Bechheim beim IHK-Wirtschaftsgespräch in Wilnsdorf die Lage auf dem Ausbildungsmarkt dar. Rasch entwickelte sich die Verfügbarkeit von Fach- und Arbeitskräften zum Schwerpunktthema der Veranstaltung bei der GAYKO Fenster-Türenwerk GmbH im Industriegebiet „Auf'm Lehnscheid“.

Noch im Mai habe man Sorge gehabt, das Vorjahresniveau der abgeschlossenen Ausbildungsverträge zu erreichen, erläuterte Sabine Bechheim. Inzwischen liege man leicht darüber, bleibe jedoch weiterhin unter dem Vor-Corona-Niveau. „Es wird für die Betriebe schwieriger zu planen. Potenzielle Auszubildende entscheiden sich immer später.“ Die IHK reagiert: Die Ausbildungsmessen werden regionaler und „praktischer“. Die Kontakte zu jungen Bewerbern sollen intensiviert werden, zum Beispiel mit „Speed Datings“. Außerdem unterstützt die Kammer die bundesweite Marketingkampagne „Jetzt #könnenlernen“, um den Stellenwert der Ausbildung zu vermitteln. Jedes Unternehmen kann hiervon profitieren.

Bürgermeister Hannes Gieseler bekräftigte die Ansätze. Gemeinsam mit den Gemeinden Bur-



*Gastgeber Klaus Gayko nahm in seinem Vortrag die Lage der Baubranche in den Fokus.*

bach und Neunkirchen veranstaltet die Gemeinde Wilnsdorf jedes Jahr die Ausbildungsmesse Südsiegerland, bei der sich jüngst erneut mehr als 50 Unternehmen mit ihrem Ausbildungsangebot präsentierten. Zusammen mit dem Arbeitskreis Wilnsdorfer Unternehmer stellen sich Unternehmen zudem in örtlichen Schulen vor. Dazu werden die Schüler mit Bussen durch die Gemeinde gefahren. „Der Aufwand ist hoch, aber wir sind von dem Konzept überzeugt, weil sich so bestehende Berührungspunkte bei den

jungen Menschen abbauen lassen“, erläuterte der Bürgermeister. Der Arbeitsmarkt sei äußerst arbeitnehmerfreundlich, die Erwartungen an die Arbeitgeber hoch. Das gelte auch für die Gemeindeverwaltung.

„Die Wahrnehmung Wilnsdorfs hat sich jedoch verändert“, gab IHK-Hauptgeschäftsführer Klaus Gräbener zu bedenken. „Während die Gemeinde vor 30 Jahren gut von der Autobahnnähe profitieren konnte, sehen grundlegende Entwicklungsparameter heute nicht mehr so gut aus.“ So ist die Bevölkerung in den vergangenen 20 Jahren um rund 8 % gesunken, und damit etwas stärker als im Kreisgebiet insgesamt. Zwar ist die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in dieser Zeit um 13,3 % gestiegen, allerdings konnten andere Autobahnranier wie Drolshagen, Olpe, Wenden, Freudenberg oder Burbach deutlich stärker zulegen. Auch bei der Industriebeschäftigung zeige die Wielandgemeinde einen überdurchschnittlichen Rückgang.

Nach möglichen Gründen befragt, führte Wilnsdorfs Bürgermeister das Spardiktat der vergangenen zwei Jahrzehnte ins Feld. „Der Gemeindehaushalt war dermaßen in Schieflage geraten, dass große und wichtige Investitionen lange Zeit zurückgestellt wurden, leider auch die Schaffung neuer Wohnbauflächen.“ Wenn die Menschen keinen Wohnraum fänden, müssten sie auf andere Orte ausweichen; dies gelte es aber unbedingt zu verhindern. „Seit einigen Jahren steuern wir wieder mit aktiver Baulandpolitik entgegen, die schon Erfolge erzielt“, wies Gieseler beispielhaft nach Flammersbach, wo im vergangenen Jahr ein Neubaugebiet mit 29 Bauplätzen geschaffen wurde, und Rinsdorf, wo in Kürze der erste Spatenstich für ein weiteres Neubaugebiet erfolgen wird. Wenn sich Investoren finden, werde man sich auch Alternativen zu Einfamilienhäusern nicht verschließen. Ob und wo weitere Flächen entwickelt werden können, hänge auch vom Regionalplan ab, der sich seit Jahren in der Neuaufstellung befinde.

Mindestens ebenso dringend sei die Ausweisung neuer Flächen für Industrie und Gewerbe. Hier sieht der letzte Entwurf für Wilnsdorf noch drei Potenzialflächen vor: Wilden-Nord, Lehnscheid VII und Rinsdorf. Zeitliche Vorhersagen, wann hier eine Ansiedlung möglich ist, wollte Hannes Gieseler angesichts der aufwendigen Planungsverfahren nicht machen. Schmerzhaft sei der aktuelle Spitzenwert bei den Hebesätzen für die



*Austausch zu drängenden Wirtschaftsthemen: Bürgermeister Hannes Gieseler, Geschäftsführer Klaus Gayko und IHK-Hauptgeschäftsführer Klaus Gräbener (v.l.).*



Gewerbesteuer und die Grundsteuer B gerade mit Blick auf das benachbarte Hessen, so Klaus Gräbener. Diesen Punkt nahm Bürgermeister Hannes Gieseler auf und verwies auf die hohen Kostenbelastungen der Gemeinde, von denen ein beträchtlicher Teil auf die Kreisumlage entfällt. „Auch der Ausbau vermeintlich weicher Standortfaktoren, mit denen für neue Fachkräfte geworben wird, kostet Geld. Neben den Steuern gibt es für uns kaum nutzbare Einnahmequellen.“ Gieseler prognostizierte, dass noch weitere Städte und Gemeinden gezwungen sein werden, ihre Steuern zu erhöhen. „Solange von Bund und Land keine ernsthaften Vorschläge zu einer sicheren Kommunalfinanzierung kommen, stehen wir mit dem Rücken zur Wand.“

Auf Zuspruch stieß der Vorstoß von Ricarda Klein, den Austausch mit der Verwaltungsspitze zu intensivieren. Die Geschäftsführerin der Wilhelm Klein GmbH schlug hierzu eine Mitwirkung möglichst vieler Betriebe im Arbeitskreis Wilnsdorfer Unternehmer vor, mit dem eine geeignete Gesprächsplattform bereits bestehe.

Gastgeber Klaus Gayko warf einen Blick auf die Lage der Baubranche. Nach dem Bauboom in der Niedrigzinsphase und während der Corona-Pandemie machten der Branche nunmehr hohe Materialpreise und eine gravierende Verunsicherung zu schaffen. Die GAYKO-Gruppe zählt zu den führenden Anbietern von Fenstern und Türen aus Kunststoff und Aluminium in Deutschland. Sie beschäftigt am Standort Wilnsdorf rund 240 Mitarbeiter und vertreibt ihre Produkte über ein ausgesuchtes Fachpartnernetzwerk. ■

## Junge Wirtschaft

### Pessimistischer Ausblick

In der jungen Unternehmergegeneration in Deutschland schwindet die Hoffnung auf gute Perspektiven – zu diesem Ergebnis kommen die Wirtschaftsunioren Deutschland (WJD) in ihrem neuen „Zukunftsbarometer“. Die Online-Befragung, an der sich gut 1.000 Mitglieder beteiligt hatten, zeigt: Zwei von drei jungen Führungskräften sind pessimistisch, wenn sie an den Wirtschaftsstandort Deutschland in 20 Jahren denken. Zu den größten Sorgen zählen dabei Bürokratie, steigende Lohnkosten und der Fachkräftemangel. Hoffnung macht dagegen insbesondere das Potenzial der Künstlichen Intelligenz (KI). Mehr unter [dihk.de](https://dihk.de) im Bereich „Aktuelles und Presse“. ■



# BESTE STARTHILFE

## ECHT JETZT!

Wenn nicht jetzt, wann dann? Und wenn nicht mit uns, mit wem sonst? Denn wir sind die Richtigen, um Ihrem Projekt die passende Starthilfe zu geben, damit Sie Ihre Geschäftsidee erfolgreich auf den Weg bringen.

## Nachhaltigkeit im Tourismus

### „Soziale und ökologische Ebene in Einklang bringen“

Der Touristikverband Siegen-Wittgenstein e. V. (TVSW) und der Sauerland-Tourismus e. V. lassen sich und ihre Destinationen als „Nachhaltige Reiseziele“ zertifizieren. Sie befinden sich damit gemeinsam in einem Prozess, bei dem sie sammeln und sortieren, wie es in beiden Regionen um die Nachhaltigkeit in all ihren Facetten bestellt ist – und wie sie sich stetig darin verbessern können. Ziel: das renommierte Siegel „TourCert“. Im Gespräch mit Wirtschaftsreport-Redakteur Patrick Kohlberger erläutert Jule Kampen, Nachhaltigkeitsbeauftragte beim TVSW, was es mit dieser Zertifizierung auf sich hat und wie heimische Unternehmen zu Partnerbetrieben werden können.

**Frau Kampen, der Begriff „Nachhaltigkeit“ lässt an sich ja einen breiten Interpretationsspielraum zu. Was bedeutet Nachhaltigkeit im touristischen Kontext?**

Hier sind aus meiner Sicht zwei Ebenen zu berücksichtigen – die ökologische und die soziale Nachhaltigkeit. Beide Komponenten müssen in Einklang gebracht werden. Wir stehen vor der Aufgabe, den Lebensraum vor Ort langfristig zu sichern und zu stärken. Wir leben und arbeiten dort, wo andere Urlaub machen. Das soll auch so bleiben. Unsere waldreiche Region zieht viele Touristen an. Gleichzeitig haben wir aber auch schon ganz nah miterlebt, welche Schäden Klimaveränderungen verursachen können, Stichwort Borkenkäfer. Das ist die ökologische Komponente, bei der wir ansetzen müssen. Bei der sozialen Seite denke ich an den wachsenden Fachkräftemangel im Tourismus – und nicht zuletzt auch daran, wie es manchen Tourismusbetrieben in vorbildlicher Weise gelingt, Menschen mit und ohne Behinderung Hand in Hand arbeiten zu lassen. Ein Beispiel hierfür ist das Inklusionshotel Fünf10 in Netphen. Insgesamt gilt: Wir müssen es alle gemeinsam schaffen, unsere natürlichen und kulturellen Schätze zu erhalten und Nachhaltigkeit auf allen Ebenen zu leben.

**Ist Nachhaltigkeit im Tourismus ein Thema, mit dem sich die heimische Region schon länger beschäftigt? Oder befindet sich hier vieles noch in den Anfängen?**

Das Thema spielt schon seit vielen Jahren eine wichtige Rolle. Es gab und gibt viele Akteure, die sich damit beschäftigen. Was bisher aber gefehlt hat, ist eine übergeordnete Strategie – ein klares Ziel, bei dem alle an einem Strang

ziehen. Das wollen der Sauerland-Tourismus und wir vom TVSW nun ändern. Und wir sind mit der gemeinsamen Arbeit rund um die „TourCert“-Zertifizierung auf einem sehr guten Weg.

**Was genau hat es mit dieser angestrebten Zertifizierung der beiden Tourismus-Destinationen auf sich?**

Wir wollen den Prozess der Nachhaltigkeit im Tourismus gemeinsam gestalten. Inhaltlich gibt es ja viele Überschneidungen zwischen unseren beiden Destinationen – etwa mit Blick auf den Naturpark Sauerland Rothaargebirge. Nachhaltigkeit ist ein stetiger Prozess, der nie endet. Durch die Zertifizierung wollen wir nun zusammen sichtbar machen, was zu diesem Thema schon auf den Weg gebracht wurde und was wir in den kommenden Jahren erreichen wollen. Alle Kriterienkataloge von TourCert beruhen auf den internationalen Qualitäts- und Umweltmanagementstandards nach ISO und EMAS sowie dem ISO-Leitfaden für Unternehmensverantwortung (ISO 26000) und orientieren sich darüber hinaus an den internationalen Regelwerken des Global Sustainable Tourism Council (GSTC). Der TVSW und der Sauerland-Tourismus haben sich mit Beginn des Zertifizierungsprozesses unter anderem verpflichtet, Nachhaltigkeitsbeauftragte zu benennen, ein Leitbild zu verfassen, die Nachhaltigkeitssituation in den heimischen Kreisen zu analysieren und strukturieren sowie einen Nachhaltigkeitsbeirat zu gründen. TourCert nimmt zudem konkreten Bezug auf unsere Aufgabe, als Tourismus-Destination die Interessen aller beteiligten Institutionen, Betriebe und Vertreter der öffentlichen Hand zu berücksichtigen. Unser Ziel ist, ein Netzwerk an Partnerbetrieben in der Hotellerie, der Gastronomie und im Freizeitwesen aufzubauen, die nachhaltig zertifiziert sind oder sich als nachhaltige Partnerbetriebe qualifizieren lassen.

**Wie kann man denn Partnerbetrieb werden?**

Ganz wichtig ist: Man muss das Rad nicht neu erfinden – und man muss auch nicht 1.000 Schritte auf einmal machen. Schon mit kleinen Beiträgen lässt sich viel bewegen. Um Partnerbetrieb werden zu können, gibt es zwei Optionen: Betriebe, die bereits ein Nachhaltigkeitslabel oder eine Zertifizierung besitzen, können eine Partnerschaft mit dem Tourismusverband schließen. Betriebe, die sich schon Gedanken zu ihrer Nachhaltigkeit machen oder bereits Schritte in Sachen Nachhaltigkeit unternommen haben, aber noch kein Siegel besitzen, können mithilfe einer standardisierten Selbst-



Jule Kampen ist Nachhaltigkeitsbeauftragte beim TVSW.

überprüfung/Checkliste ermitteln, wo sie stehen, und weitere Verbesserungsmaßnahmen festlegen. Sie nehmen dadurch an der Maßnahme „TourCert Qualified“ teil. Diese ist kostenlos und wird vom Sauerland-Tourismus bzw. von uns als TVSW begleitet.

**An welchen Stellschrauben können Betriebe drehen, um nachhaltiger zu werden?**

Jeder Betrieb kann ganz individuelle Maßnahmen vorantreiben – von der Digitalisierung des Rechnungswesens über Müllreduzierung oder das Einsetzen von Energiesparlampen bis hin zu vielen Facetten der sozialen Nachhaltigkeit, etwa der Möglichkeit familienfreundlicherer Arbeitszeiten oder weiterer Anreize für Fachkräfte. Nach dem Selbstcheck erhalten die Betriebe konkrete Vorschläge zur Verbesserung. Sie können dann einige davon verbindlich auswählen, ein Leitbild erstellen und nach einem Jahr überprüfen lassen, auf welchem Stand sie inzwischen sind. Dabei können die Betriebe nur gewinnen: Sie entlasten die Umwelt und am Ende des Tages durch viele der Maßnahmen auch den eigenen Geldbeutel. Ein weiterer kleiner Bonus: Partnerbetriebe der „Nachhaltigen Reiseziele“ können vergünstigt an Online-Schulungsangeboten der Zertifizierungsorganisation TourCert teilnehmen. Meine Kollegin Anna Galon vom Sauerland-Tourismus und ich (für den TVSW) unterstützen die Betriebe bei allen auftretenden Fragen und beraten sie auch gerne vor Ort. Jeder Betrieb soll die Chance erhalten, sich nachhaltiger aufzustellen. Nachhaltigkeitsbestrebungen dürfen nicht an finanzielle Hürden gekoppelt sein.

Weitere Infos: [tourcert.org/](https://tourcert.org/), [siegen-wittgenstein.info/de/p/zertifizierungsprozess-mit-tourcert/802406319/](https://siegen-wittgenstein.info/de/p/zertifizierungsprozess-mit-tourcert/802406319/)

## IHK-Woche des Tourismus

**Nachhaltige Prozesse voranbringen**

Nachhaltigkeit ist längst mehr als ein Trend: Immer häufiger erwarten Kunden, Gäste und Mitarbeiter von den Betrieben im Hotel- und Gaststättengewerbe ein nachhaltiges Auftreten. Grund genug für die IHKs in Südwestfalen, die IHK Ostwestfalen und die IHK Lippe, dieses Thema im Rahmen der IHK-Woche des Tourismus aufzugreifen. Im Mittelpunkt der Veranstaltung standen hierbei zwei der bekanntesten Nachhaltigkeitszertifizierungen. Beispiel „Ökoprofit im Gastgewerbe“: Eingeführt wurde das Kooperationsprojekt zwischen Kommunen und der örtlichen Wirtschaft in Nordrhein-Westfalen im Jahr 2000. Eine Erfolgsgeschichte: In 219 erfolgreichen Projekten konnten seitdem mehr als 2.400 ausgezeichnete Unternehmen nach einer detaillierten, begleiteten Bestandsaufnahme ihre Betriebskosten bei gleichzeitiger Schonung natürlicher Ressourcen senken. Neben einer gesellschaftlichen Erwartungshaltung treten längst steigende Umweltkosten bei Material, Energie, Abfall und Wasser.

Dorothee Meier (B.A.U.M. Consult GmbH) hat in den vergangenen Jahren zahlreiche Projekte betreut. Besonders wertvoll ist aus ihrer Sicht, dass im Netzwerk mit den IHKs, dem DEHOGA, den Verbänden, Kommunen und weiteren Institutionen sowie gemeinsam mit anderen Betrieben an Lösungen gearbeitet und so voneinander profitiert werden könne. Alexandra Weißenfels-Seeмер vom Landgasthof Seemer (Eslohe-Wenholtshausen) wusste dies in der Veranstaltung zu bestätigen: „Mit der Zertifizierung ‚Ökoprofit‘ konnten wir Erfahrungen auch aus anderen Branchen gewinnen. Das hat den Horizont spürbar



*IHK-Geschäftsführer Hans-Peter Langer wertet Nachhaltigkeit nicht zuletzt als einen Ausdruck von Authentizität.*

erweitert.“ In der Diskussion wurde deutlich: Ökoprofit trägt dazu bei, Kunden und Mitarbeiter gezielter anzusprechen und zu hinterfragen, ob die Ansprüche der eigenen Unternehmensphilosophie erfüllt werden. Und auch eine weitere Erfahrung wurde geäußert: Der gesellschaftliche Wandel hat dazu geführt, dass Unternehmen, die sich auf diesen Weg begeben, längst nicht mehr „in die Öko-Ecke gestellt“ würden.

Ebenfalls großer Beliebtheit erfreut sich der „DEHOGA Umweltcheck“, den Ullrich Langhoff vom DEHOGA Bundesverband vorstellte. Mit einem Online-Tool wird die Umwelt- und Klimafreundlichkeit von Beherbergungsbetrieben in den Bereichen Endenergie, CO<sub>2</sub>-Emissionen, Wasser und

Abfall einfach und kostengünstig ermittelt. Der Umweltcheck sei für die spezifischen Anforderungen des Gastgewerbes konzipiert worden und insbesondere für Einsteiger attraktiv, so Langhoff. Die untersuchten Kernbereiche betreffen den Umgang mit Energie, Wasser, Abfall und Lebensmitteln. Erfolgreiche Betriebe erhalten Auszeichnungen in Gold, Silber und Bronze, die für das eigene Marketing genutzt werden können. Gute Erfahrungen mit der Nachhaltigkeitszertifizierung bestätigte Alexander Gemein (Best Western / Qualitel Hotel Lippstadt), der für seine Hotels je eine Umweltcheck-Auszeichnung in Gold erringen konnte. „Sich nachhaltig auszurichten, bietet eine große Chance für die öffentliche Wahrnehmung des eigenen Betriebes“, erläutert Hans-Peter Langer. Nachhaltigkeit sei ein Ausdruck von Authentizität. „Nachhaltige Betriebe sind kein Fremdkörper in der eigenen Region, sondern verkörpern deren Charakter. So werden beispielsweise regionale Produkte angeboten oder eine passende dezentrale Energieversorgung ermöglicht“, betont der Geschäftsführer der IHK Siegen. Gerade für touristische oder gastronomische Angebote bestehe hier eine Chance, dem zunehmend virtuell geprägten Alltag vieler Menschen authentische Erlebnisse entgegenzusetzen.

Die Betriebe könnten dabei auch vom Marketing der heimischen Tourismusdestinationen Sauerland und Siegen-Wittgenstein profitieren, die sich und ihre Destinationen derzeit als „nachhaltige Reiseziele“ für das TourCert-Siegel zertifizieren lassen. Mehr dazu im Interview mit der TVSW-Nachhaltigkeitsbeauftragten Jule Kamper auf Seite 24. ■

# ALLES AUS EINER HAND VON DER PLANUNG BIS ZUM BETRIEBSGEBÄUDE

BÜHRER + WEHLING



**BÜHRER + WEHLING**  
Die Kraft von 120 Jahren

## Bedingungen für Schwertransporte verbessern

### Verbändeinitiative legt Positionspapier vor

Die Bundesregierung hat sich eine wettbewerbsfähige und effiziente Wirtschaft, unter anderem mit dem Ausbau der erneuerbaren Energien, zum Ziel gesetzt. Immer stärker zeigt sich, dass Großraum- und Schwertransporte hierbei eine zentrale Rolle einnehmen. „Damit der dafür notwendige tägliche Neubau von 6 Windenergieanlagen gelingen kann, sind alleine in diesem Wirtschaftsbereich jährlich rund 60.000 Großraum- und Schwertransporte (GST) notwendig“, heißt es in dem Positionspapier, das eine Verbändeinitiative Bundeswirtschaftsminister Robert Habeck übergeben hat. Um Verbesserungen bei den Sondertransporten zu erreichen, haben sich 31 Verbände und Organisationen der deutschen Wirtschaft und Transportbranche, darunter die Deutsche Industrie- und Handelskammer (DIHK), zusammengeschlossen.

Die Rahmenbedingungen für die Planung und Durchführung von Schwertransporten hätten sich entgegen wiederkehrender politischer Ankündigungen in den vergangenen Jahren in der Praxis insgesamt weiter verschlechtert, meint Burhan Demir, Verkehrsreferent der IHK Siegen. „Fehlende Routen, lange Genehmigungszeiten, hohe Kosten und eine quälende Bürokratielast stehen den strategischen Transformationszielen entgegen und gefährden sie sogar. Energiewende und Sicherung der Infrastruktur bedeuten,



*IHK-Verkehrsreferent Burhan Demir verweist darauf, dass die Antrags- und Genehmigungsverfahren für GST immer langwieriger werden.*

dass Rotorblätter, Kräne, Baumaschinen und Stahlbetonteile reibungslos zum Bestimmungsort transportiert werden können. Davon kann aktuell jedoch keine Rede sein.“

Die zahlreichen Probleme mit den Transporten schlagen bei produzierenden Unternehmen und Spediteuren im heimischen Wirtschaftsraum

stark durch. Ein Beispiel: die Harburg-Freudenberger Maschinenbau GmbH, ein Weltmarktführer, der am Standort Freudenberg derzeit 440 Mitarbeiter beschäftigt. Vor wenigen Wochen war der Hamburger Hafen für Schwertransporte des Unternehmens schlichtweg nicht erreichbar. „Die Behörden konnten uns keine Angaben zum aktuellen Stand der Genehmigungen machen, die unsere Spediteure vor fünf oder mehr Wochen beantragt hatten. Es gab einfach kein Durchkommen“, beschreibt Logistikexperte Jan-nik Bender die Situation. „Es wird uns auf Dauer kaum etwas anderes übrigbleiben, als die Route über die Westhäfen, etwa Rotterdam oder Antwerpen, zu nehmen.“

Kein Einzelfall: Dass sich nunmehr derart viele Verbände und Interessenvertretungen zusammenschließen, um Lösungen zu finden, zeigt vor allem eines: Der Handlungsdruck ist riesig und betrifft längst die Breite der Gesellschaft. Gemeinsam weisen die Akteure darauf hin, dass die individuellen Abläufe von Großprojekten lange Planungs- und Vorbereitungszeiten erfordern. Während der fortschreitende Verschleiß der Verkehrsinfrastruktur die Suche nach möglichen Transportrouten erschwere, würden Antrags- und Genehmigungsverfahren für GST immer langwieriger. Burhan Demir: „Die Bearbeitungszeiten bei den Behörden nehmen derzeit Wochen bis Monate in Anspruch. Festgelegte Projektabläufe geraten dadurch aus den Fugen und verursachen Verzögerungen und Kostensteigerungen.“

#### „Von den Antragszahlen runterkommen“

Für die verladende Wirtschaft und die Transportbranche sei der aktuelle Zustand längst nicht mehr hinnehmbar. Die Initiative fordert von der Politik, Großraum- und Schwertransporte nicht unnötig zu behindern und die vorhandenen Spielräume zur Entbürokratisierung zu nutzen, um dringende Erleichterungen zu ermöglichen. „Je nach Personalausstattung ertrinken die Mitarbeiter in den Erlaubnis- und Genehmigungsbehörden in der Antragsflut für Schwertransporte. Weiteres geeignetes Fachpersonal steht hier häufig einfach nicht zur Verfügung. Deshalb braucht es eine durchschlagende Entbürokratisierung, um die Antragszahlen zu senken“, erläutert Hans-Peter Langer, der für die DIHK in einer Arbeitsgruppe an konkreten Verbesserungen mitwirkt. Bislang müsse jeder einzelne Lkw, mit dem ein Schwertransport durchgeführt werden soll, gesondert genehmigt



*Die ausufernde Bürokratie im Großraum- und Schwertransportbereich ist längst ein großer Haken, wenn es darum geht, die Energiewende zu realisieren.*

werden. Würden Fahrzeugcluster, also Fahrzeugkombinationsgruppen, bestimmt, könnten Toleranzen vorgesehen werden, die Einzelanträge entbehrlich machen, erläutert der Geschäftsführer der IHK Siegen. Zudem müssten Transporte nicht nur bei Überschreitung der beantragten Gewichte und Maße, sondern auch bereits bei deren geringfügiger Unterschreitung neu beantragt werden. Hier drängt die Verbändeinitiative auf eine Änderung der entsprechenden Verwaltungsvorschrift. Hans-Peter Langer: „Es muss alles Vertretbare unternommen werden, um von den hohen Antragszahlen runterzukommen.“

Außerdem schlagen die Experten der Verbändeinitiative vor, ein umfassendes Geoinformationssystem einzuführen und das Antrags- und Genehmigungsverfahren voll zu digitalisieren. Weitere Verbesserungsansätze bestehen darin, die Gebührenkalkulation zu vereinheitlichen sowie das vorhandene Personal in den Genehmigungsbehörden und bei der Autobahn GmbH des Bundes digital zu entlasten und noch mehr zu schulen.

Das Positionspapier gibt es zum Download unter [ihk-siegen.de](http://ihk-siegen.de) (Seiten-ID: 4473). ■

IHK Siegen

## Newsletter im Überblick



*Immer auf dem Laufenden bleiben – die Newsletter der IHK Siegen informieren über verschiedene Themenbereiche.*

Der Wirtschaftsreport ist das zentrale, nicht jedoch das einzige Mitteilungsorgan der IHK Siegen. Unter [ihk-siegen.de](http://ihk-siegen.de) (Seiten-ID: 2638) findet sich ein Überblick über das vielfältige Newsletter-Angebot. Unter anderem informiert die Kammer Personal- und Ausbildungsverantwortliche mit dem Newsletter Berufsbildung regelmäßig über aktuelle Themen und Neuerungen. Wirtschafts- und strukturpolitische Daten für die Kreise Siegen-Wittgenstein und Olpe

liefert der Statistik-Newsletter. Auch (angehende) Existenzgründer können sich in einem wiederkehrenden Informationsschreiben über wichtige Entwicklungen auf dem Laufenden halten. Ein allgemeiner IHK-Newsletter nimmt die komplette Bandbreite der Kammer-Themen in den Fokus. Angebote rund um Außenwirtschaft sowie Energie und Umwelt komplettieren das Portfolio. Unter der genannten Seiten-ID gibt es alle Informationen zur Anmeldung. ■

# NH GRUPPE

## Siegen | Wir begrüßen ein neues Mitglied in der NH Gruppe

Seit dem 01.04.2023 heißen wir die **Dr. Gehre-Treuhand-GmbH** Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft sowie die **Sozietät Waldschmidt, Grümbel, Saßmann GbR** aus Siegen in der NH Gruppe herzlich willkommen. Gemeinsam mit unserer neuen Partnerkanzlei werden wir in Westfalen unsere umfassende Beratung

in den Bereichen der Steuerberatung und Wirtschaftsprüfung sowie der substanziellen Rechts- und Unternehmensberatung weiter ausbauen. „An Erfolg kann man glauben. Besser ist, dafür zu arbeiten.“ Für dieses Motto stehen wir – und freuen uns auf die Zusammenarbeit in der NH Gruppe.

### ISERLOHN

Lange Straße 19  
D-58636 Iserlohn  
T +49 (0) 23 71 / 77 46 0

### HAGEN

Elbersufer 1  
D-58095 Hagen  
T +49 (0) 23 31 / 37 607 0

### ATTENDORN

Röntgenstraße 33  
D-57439 Attendorn  
T +49 (0) 27 22 / 95 52 0

### WITTEN

Sprockhöveler Straße 4  
D-58455 Witten  
T +49 (0) 23 02 / 28 26 00

### SIEGEN

Rosterstraße 37  
D-57074 Siegen  
T +49 (0) 2 71 / 33 58 30

### NH GRUPPE

info@nhup.de  
www.nhup.de

## Positive Entwicklung bei den IHK-Berufen

## „Ausbildung macht mehr aus uns“

„Noch im Mai gingen wir von einem Rückgang aus, doch nun verzeichnen wir ein deutliches Plus gegenüber dem Vorjahr.“ So fasst IHK-Geschäftsführerin Sabine Bechheim die positive Entwicklung am Ausbildungsmarkt zum Ausbildungsstart im Bezirk der Industrie- und Handelskammer Siegen zusammen. 5,8 % mehr Ausbildungsverträge wurden bis zum 31. Juli bei der IHK Siegen eingetragen, insgesamt 1.669. „Das zeigt, dass die Verträge immer später bei den Firmen und damit auch bei uns eingehen. Die Jugendlichen entscheiden sich zum Glück wieder häufiger für eine betriebliche Ausbildung, sie tun dies jedoch immer später.“ Nach wie vor gebe es auch noch reichlich unbesetzte Ausbildungsplätze. Die Unternehmen suchen weiter nach interessierten Auszubildenden, um ihre Fachkräftelücken zu schließen und ihre Wettbewerbsfähigkeit zu stärken. „Ein Einstieg ist in den meisten Fällen noch bis Jahresende möglich“, ermutigt Sabine Bechheim zu weiteren Bewerbungen.

Doch es ist nicht in allen Bereichen ein Zuwachs an Ausbildungsverträgen zu verzeichnen: Im Kreis Olpe wurden 8,3 % weniger Verträge im gewerblich-technischen Bereich abgeschlossen als im Vorjahr. Das sei nach wie vor auf geringere Bewerberzahlen zurückzuführen, ordnet Sabine Bechheim ein. Nur dank des Zuwachses von 10,7 % bei den kaufmännischen Berufen sei im Südsauerland ein Gleichstand zum Vorjahr erreicht worden. „Erfahrungsgemäß tut sich jedoch auch in den folgenden Monaten noch ei-



IHK-Geschäftsführerin Sabine Bechheim ordnet die Entwicklung am Ausbildungsmarkt ein.

niges, sodass Betriebe und Jugendliche noch gute Chancen haben, zueinander zu finden.“

Im Kreis Siegen-Wittgenstein wurden in den kaufmännischen Berufen 6,8 % mehr Verträge bei der IHK eingetragen als 2022, im gewerblich-technischen Bereich gab es sogar einen Zuwachs von 9,8 %. Sabine Bechheim: „Wir sehen, dass bei den aktuellen Schulabgängerinnen und Schulabgängern wieder mehr Praxis in die Berufsorientierung kam. Das hat offenkundig positiv gewirkt. Insofern ist es unser Anliegen, hier noch mehr Kontaktmöglichkeiten zwischen Be-

trieben und Jugendlichen zu schaffen – das werden wir bereits ab Herbst mit ‚Speed-Datings‘ und weiteren Veranstaltungen unterstützen.“ Es gebe nach wie vor Schülerinnen und Schüler, aber auch Eltern und Lehrkräfte, denen es an Informationen zur dualen Ausbildung und zu den anschließenden Karrieremöglichkeiten mangle. Dem werden persönliche Beratungen, Veranstaltungen und auch eine Marketingkampagne entgegengesetzt. Die Botschaft „Ausbildung macht mehr aus uns“ wirbt bundesweit für die Ausbildung, auf den üblichen Social-Media-Kanälen sowie einer eigenen Internetseite ([ausbildung-macht-mehr-aus-uns.de](http://ausbildung-macht-mehr-aus-uns.de)) gibt es vielfältige Informationsangebote.

Die größten Veränderungen unter den Vertrags-eintragungen finden sich bei den Kaufleuten für Spedition und Logistik (+ 70 %, von 20 auf 34 Verträge) und den Elektroberufen (+ 15,4 %), im Hotel- und Gaststättengewerbe ist dagegen die Anzahl der Ausbildungsverträge wieder gesunken (in Siegen-Wittgenstein von 18 auf 10 Verträge). In den Metall- und Elektroberufen im Kreis Olpe gab es einen Rückgang um 7,3 %, während im Kreis Siegen-Wittgenstein allein in den Elektroberufen fast ein Drittel mehr Verträge abgeschlossen wurde. Unter den Kommunen haben Freudenberg ein Viertel und Kirchhundem 20 % weniger Verträge zu verzeichnen, während in Bad Laasphe fast doppelt so viele Verträge wie im Vorjahr abgeschlossen wurden (+ 88 %) und in Netphen immerhin 50 % mehr als 2022. ■

## Bei uns wird SERVICE großgeschrieben!

Ob Notfall, Reparatur oder Wartungsarbeiten ...

- ✓ immer schnell
- ✓ immer zuverlässig
- ✓ immer sachkundig

Ihr Heizungs- und Sanitärfachmann

**nies**

Heizung • Lüftung • Sanitär

57072 Siegen · Seelbacher Weg 9  
Telefon (02 71) 37 52 00

SMS group

### Deutliches Plus generiert

Die SMS group hat ihren Auftragseingang im abgelaufenen Geschäftsjahr erneut deutlich steigern können – auf 4,6 Mrd. €. Haupttreiber für diese Entwicklung waren die grüne Transformation der Stahl- und Metallindustrie sowie eine gute Konjunktur in Indien und in den USA. Auch der Umsatz stieg deutlich auf 3,1 Mrd. €. „Hinter uns liegt erneut ein Jahr der weltweiten Krisenherde“, sagt Burkhard Dahmen, CEO der SMS group. „Vor diesem Hintergrund war 2022 ein gutes Jahr, in dem wir unsere Zwischenziele trotz diverser Herausforderungen erreicht und das Unternehmen organisatorisch stark weiterentwickelt haben.“ Mehr unter [sms-group.com/de-de](http://sms-group.com/de-de). ■

## HERING Gruppe

**Sozial nachhaltige Unternehmenskultur**

1996 erhielt die HERING Gruppe als erstes deutsches Bauunternehmen das Zertifikat des europäischen Umweltmanagementsystems EMAS. Diesen Vorreiterstatus lebt das Unternehmen weiterhin, indem es verantwortungsvoll mit natürlichen Ressourcen und der Umwelt umgeht. Abgesehen von der ökologischen Nachhaltigkeit arbeitet HERING auch an einer sozial-nachhaltigen internen Struktur, die Beschäftigte entlastet, die Kommunikation stärkt und Führungskräfte noch besser qualifiziert. Dieses Vorhaben war Ziel des INQA-Prozesses Kulturwandel – „Arbeit gemeinsam gestalten“ des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales, den das Unternehmen im Januar 2022 begann. Die drei Hauptziele wurden von einer Projektgruppe, die sich über alle Abteilungen, Altersgruppen und Hierarchieebenen erstreckte, identifiziert und bearbeitet. Der Betriebsrat war ebenso eingebunden wie die Unternehmensleiterin Annette Hering, langjährige Beschäftigte und frisch ausgelernte Azubis. Aus den gesteckten Zielen ergaben sich zahlreiche Maßnahmen, zu denen unter anderem das Einrichten einer betriebseigenen Weiterbildungsakademie, der HERING Akademie, gehört. Darüber hinaus wurde für alle Bereiche, in denen dies möglich ist, eine Homeoffice-Regelung ein-



Die Verantwortlichen der HERING Gruppe freuen sich über das Gütesiegel.

geführt. Das flexible Arbeiten ist nun mit festen und klar kommunizierten Regeln für alle Beschäftigten möglich. Um die Zufriedenheit der Mitarbeiter wiederherzustellen bzw. zu erhöhen, wurde darüber hinaus eine Vielzahl von Maßnahmen in verschiedenen Unternehmensbereichen initiiert. Diese haben bereits zu spürbaren Erfolgen geführt. Die externe Prozessbegleiterin Elisabeth Wissler hat die Projektgruppe kontinuierlich begleitet und unterstützt. Sie fasst die Entwicklung wie folgt

zusammen: „Mit überzeugender Konsequenz wurden unter breiter Einbindung von Betriebsräten, Mitarbeitern und Führungskräften die Entwicklungsmaßnahmen realisiert und inzwischen auch weiterentwickelt. Die Themen Mitarbeiterorientierung und Nachhaltigkeit werden von allen gelebt.“

Weitere Informationen zum INQA-Prozess gibt es unter [inqa.de/prozess-kulturwandel](https://inqa.de/prozess-kulturwandel). ■



advacon  
making value central.

**advacon - das Experten-Team mit Kompetenzen für die besten Lösungen. Wir entwickeln wirkungsstarke Handlungsempfehlungen und unterstützen die Umsetzung.**

## Die absolut untypische Unternehmensberatung

Unsere Themen:

- ▶ Vertrieb & Marketing
- ▶ Unternehmensentwicklung & Coaching
- ▶ Strategien & Prozesse
- ▶ Finanzen & Finanzierung
- ▶ Innovationen & Digitalisierung
- ▶ Start-ups & Nachfolge

## Webinar

**Neue Power im B2B-Vertrieb - wie Sie online durchstarten**

**21. September, 14 Uhr**

**Scannen und zur kostenlosen Teilnahme anmelden:**



advacon GmbH & Co. KG ■ Berliner Straße 22a ■ 35614 Aßlar ■ 06441 20999-0 ■ [www.advacon.eu](http://www.advacon.eu) ■ [info@advacon.eu](mailto:info@advacon.eu)

## Social-Media-Workshops der IHK

## Schon fast 600 Teilnehmer in diesem Jahr



Jenny Opitz (l.) und Sonja Riedel freuen sich über die positive Resonanz, die die IHK-Workshop-Reihe erfährt.

Wie sie schöne Fotos und Grafiken für ihre Social-Media-Kanäle erstellen können, das konnten mehr als 50 Teilnehmer kürzlich in einem Online-Seminar der IHK Siegen lernen. IHK-Social-Media-Expertin Jenny Opitz zeigte ihnen die Grundfunktionen der Grafikdesign-Plattform „Canva“ auf. „Canva ist eine hervorragende Möglichkeit, um auch mit wenig Vorkenntnissen eigene Inhalte zu gestalten“, erklärte die Referentin. Denn die Plattform biete zahlreiche Vor-

lagen an, die nach den eigenen Wünschen angepasst werden können. „Mit Canva lassen sich übrigens nicht nur Social-Media-Posts gestalten, sondern auch Flyer und Visitenkarten“, verdeutlichte Jenny Opitz.

Die Teilnehmer erfuhren nicht nur Theoretisches über die Gestaltungsmöglichkeiten, sondern konnten die Funktionen im Praxis-Teil auch direkt selbst ausprobieren. Die erstellten Entwürfe

wurden daraufhin in der Gruppe geteilt und offene Fragen beantwortet. Eine Vorgehensweise, die bei den Teilnehmern offenkundig gut ankam: Die Rückmeldungen fielen nach der Veranstaltung durchweg positiv aus. Wer seine neu erworbenen Canva-Kenntnisse noch vertiefen wollte, konnte dies Ende August dann im Online-Seminar „Canva für Fortgeschrittene“ tun.

Das Online-Seminar war Teil der Workshop-Reihe für Einzelhändler, Dienstleister und Gastronomen. Mit verschiedenen Social-Media-Themen sollen sie fit für das Internet und die sozialen Netzwerke gemacht werden. 29 Workshops werden insgesamt im Verlauf dieses Jahres angeboten. „Fast 600 Unternehmensvertreter nutzten die Gelegenheit, an einem oder mehreren der bisherigen 19 Termine in diesem Jahr teilzunehmen“, betont IHK-Handelsreferentin Sonja Riedel, die die Workshop-Reihe betreut.

Nach einer kurzen Sommerpause startete die Reihe wieder mit dem Canva-Workshop. „Wir freuen uns sehr, dass sich so viele Händler, Dienstleister und Gastronomen zu unseren Seminaren anmelden“, erklärt Sonja Riedel. Bei den Terminen ab September gibt es noch freie Plätze. Dann stehen etwa eine Veranstaltung zum Thema „Urheberrecht“ sowie ein Foto-Seminar an.

Weitere Informationen und eine Übersicht über die geplanten Termine: [ihk-siegen.de](http://ihk-siegen.de) (Seiten-ID: 3284). ■

Mit Qualität beeindrucken

LMdruck.de

LM  
DRUCK+MEDIEN

☑ schnell ☑ persönlich ☑ aus der Region

## Ressourceneffizienz

## Nützliches Analyse-Tool

Immer mehr Unternehmen setzen sich zum Ziel, ihren Verbrauch an Material und Energie zu senken. Denn mithilfe von Industrie 4.0 lassen sich in Produktionsprozessen maßgebliche Einsparungen von Ressourcen erreichen. Voraussetzung hierfür sind eine klare Bestimmung der Ausgangslage des Unternehmens und eine strategische Zielsetzung. Mit seinem Webtool „ReSET 4.0“ unterstützt das VDI Zentrum Ressourceneffizienz (VDI ZRE) eine zielführende Strategieentwicklung und gibt passende Empfehlungen für Maßnahmen zum Einstieg ins Thema. Der Fokus dieser Starthilfe für Ressourceneffizienz durch Digitalisierung liegt auf kleinen und mittleren Unternehmen aus dem verarbeitenden Gewerbe. Mehr unter [ressource-deutschland.de](http://ressource-deutschland.de). ■



Universität Siegen

## Prof. Dr. Stefanie Reese ist neue Rektorin



Prof. Dr. Stefanie Reese nimmt ihren Dienst als Rektorin der Uni Siegen auf.

Die Hochschulwahlversammlung hat Prof. Dr. Stefanie Reese im ersten Wahlgang zur neuen Rektorin der Universität Siegen gewählt. Für

ihre Aufgabe hat sich die Wissenschaftlerin vor allem vorgenommen, die Menschen an der Uni und in der Region weiter kennenzulernen und noch intensiver mit ihnen ins Gespräch zu kommen. Auf dieser Grundlage werde sie die Umsetzung ihrer Ziele angehen, erklärt Reese: „Ich möchte unter anderem einen starken Akzent auf den Nachwuchs setzen und junge Menschen auf allen Ebenen für unsere Universität und den Standort Siegen begeistern.“

Ihr Vorgänger Prof. Dr. Holger Burckhart gratulierte seiner Nachfolgerin zu ihrer Wahl und betonte, sie trete „mit einem klaren Konzept und klaren Ideen an. Ich wünsche ihr ein starkes und zukunftsfähiges Team, das sie dabei unterstützt, diese Ideen in den kommenden Jahren erfolgreich umzusetzen.“ Uni-Kanzler Ulf Richter betonte das „sehr starke“ Ergebnis, das Prof. Reese bei ihrer Wahl erreicht hatte. Dieses zeige den großen Rückhalt – auch für anspruchsvollere Zeiten und schwierige Herausforderungen. ■

Ausbilder-Eignungsverordnung

## Rahmenplan überarbeitet

Der Rahmenplan zur Ausbilder-Eignungsverordnung (AEVO) ist erstmalig seit 2009 überarbeitet worden und setzt ab dem kommenden Jahr modernisierte Standards für die Lehrgänge, die auf die Ausbildereignungs-Prüfung vorbereiten. Definiert werden darin bestimmte grundsätzliche Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten für Ausbilder. Gründe für die Überarbeitung sind Veränderungen der Arbeitswelt, denen auch die berufliche Bildung unterworfen ist. Deshalb rücken nun die vier großen Themenfelder „Digitalisierung“, „Nachhaltigkeit“, „Heterogenität“ und „Fachkräftebedarf“ stärker in den Vordergrund. Noch vor dem Rahmenplan des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB) hat die DIHK einen eigenen AEVO-Rahmenplan veröffentlicht, der genauer auf die Bedürfnisse der IHK-Berufe zugeschnitten ist. Dieser Rahmenplan mit Lernzielen ist im DIHK-Verlag erhältlich unter [dihk-verlag.de](http://dihk-verlag.de). Ausführliche Informationen gibt es unter [dihk.de](http://dihk.de) im Bereich „Themen und Positionen“. ■

**Mit einem Sprung  
zum gesunden Betrieb**

**Ein gesundes Team  
ist das A und O  
jedes Betriebs.**

Daniel Städtler, VentiPro Intensivpflege-dienst GmbH, Region Frechen, springt voran: „Betriebliche Gesundheitsförderung (BGF) sichert die Gesundheit unserer Mitarbeitenden und die Qualität unserer Arbeit.“

Die BGF-Koordinierungsstelle Nordrhein-Westfalen ist Ihr erster Ansprechpartner, wenn es um BGF geht.

**Kostet nix, bringt viel: Springen Sie jetzt!**  
[www.bgf-koordinierungsstelle.de/nrw](http://www.bgf-koordinierungsstelle.de/nrw)



**BGF**  
Koordinierungsstelle  
NORDRHEIN-WESTFALEN



**Jetzt  
Beratungs-  
anfrage  
starten!**



## Guntermann & Drunck GmbH

### Neuausrichtung der Führungsorganisation

Die Guntermann & Drunck GmbH (G&D), international agierender Anbieter von hochleistungsfähigen KVM- und AV-Lösungen mit Sitz in Siegen, richtet ihre Geschäftsführung neu aus. Roland Ollek schied zum 31. Juli als Geschäftsführer aus. Mit seiner Erfahrung trug er maßgeblich zum Erfolg des mittelständischen Familienbetriebes bei, indem er die Internationalisierung vorantrieb und mit modernen Unternehmensstrukturen sowie durch die Technologiepartnerschaft mit der TRITEC Electronic GmbH die Grundlage für weiteres Wachstum schaffte. Thorsten Lipp übernimmt nunmehr die Aufga-

benbereiche. Sein Hauptaugenmerk wird insbesondere darauf liegen, die Position des Unternehmens als Marktführer zu stärken und neue Geschäftsmöglichkeiten zu erschließen. Er verantwortet zukünftig alle vertriebs- und marktseitigen Bereiche der Guntermann & Drunck GmbH. Die Themen Finanzen und Controlling bleiben in den Händen von Nils Strauch, der den Hersteller seit sechs Jahren in der Geschäftsführung begleitet. Als technologischer Experte ergänzt Uwe Milde das Managementteam. Er wird alle produkt- und entwicklungsseitigen Unternehmensbereiche leiten. ■



Das neue Führungsteam der Guntermann & Drunck GmbH blickt den kommenden Herausforderungen optimistisch entgegen.

## Personalie

### Dirk Pöppel feierte 60. Geburtstag



Dirk Pöppel ist seit 2014 Mitglied der IHK-Vollversammlung.

Dirk Pöppel vollendete am 5. Juli sein 60. Lebensjahr. Der Unternehmer gehört seit 2014 der Vollversammlung der IHK Siegen an. Nach Abitur und Wehrdienst absolvierte er zunächst eine Ausbildung zum Industriekaufmann, ehe er eine Reihe von weiteren Qualifikationen erwarb und schließlich den Abschluss als Master of Business Administration (Schwerpunkt Rechnungswesen) erlangte. Im elterlichen Betrieb, der REGUPOL BSW GmbH in Bad Berleburg (ehemals BSW Berleburger Schaumstoffwerk GmbH), bekleidete er eine Vielzahl von Positionen. Lange stand er als Einzelprokurist in der Verantwortung. Inzwischen fungiert er als Geschäftsführer in dem mittelständischen Industrieunternehmen mit weltweit circa 800 Mitarbeitern.

Neben seiner Tätigkeit für die Vollversammlung übernimmt Dirk Pöppel weitere ehrenamtliche Aufgaben für die IHK-Organisation. Vor rund einem Jahr wählten ihn die Mitglieder des Berufsbildungsausschusses zum alternierenden Vorsitzenden des Gremiums. Zudem ist er bereits seit 35 Jahren Mitglied – und seit langer Zeit Vorsitzender – des Prüfungsausschusses Industriekaufleute Wittgenstein. „Die Förderung des Nachwuchses ist nötig und wichtig“, unterstreicht Pöppel. Diese Philosophie zeigt sich auch in seiner Firma: Allein jetzt im August haben bei der REGUPOL BSW GmbH 17 junge Menschen ihren Dienst als Auszubildende bzw. dual Studierende aufgenommen. ■

## Self Storage & Lagerpark

- für Privat & Gewerbe
- Verschiedene Größen
- Hohe Sicherheit
- Verkehrsgünstig in Olpe
- 5 Min. vom Kreuz A4/A45

Möbel	Umzugsgut	Akten	Handelswaren	Haushaltsgerät	Fahrzeuge	Technik	Werkzeuge

**Gelber Blitz, Rolf Ehrenguber e.K.**

In der Trift 43, 5742 Olpe

→ [www.gelber-blitz.de](http://www.gelber-blitz.de)

→ **Jetzt reservieren:** ☎ 02761-94533

## Social-Media-Präsenz

## Tipps für Unternehmer

Ob es darum geht, als Selbstständige Kunden zu gewinnen, oder darum, als Unternehmen Fachkräfte von sich zu überzeugen: Viele Betriebe gelangen zu der Erkenntnis, dass an Social-Media-Marketing kein Weg vorbeiführt. Gleichzeitig gibt es nachvollziehbare Vorbehalte: Ein Unternehmen möchte auch bei Instagram professionell wirken und nicht jeder Selbstständige fühlt sich wohl damit, sich vor die Kamera zu stellen. Gerade für eher zurückhaltende Menschen bringt diese Form der Sichtbarkeit oft Schwierigkeiten mit sich. Diese drei Tipps erleichtern die Arbeit im Alltag:

## 1. Sich frei machen von aktuellen Trends

Hin und wieder feiern Unternehmen Reichweiten-Erfolge, weil sie sich an aktuellen Trends wie bestimmten Tanz-Videos beteiligen. Das ist nicht nur aufgrund der genutzten Musik und des Urheberrechts meistens problematisch, sondern auch die Erfolge sind oft nur kurz und wenig nachhaltig. Sinnvoller ist eine langfristige Strategie, die die Zielgruppe anspricht, auf die eigenen Ziele einzahlt und im Arbeitsalltag realistisch umsetzbar ist.



Social-Media-Expertin Steffi Müsse gibt in einem IHK-Seminar wertvolle Tipps.

## 2. Grenzen setzen – in jeder Hinsicht

Gerade frisch gestartete Selbstständige sind in Social Media gehemmt, wenn sie wissen, dass ihnen Nachbarn oder ehemalige Kollegen fol-

gen. Da ist es völlig in Ordnung, diese Follower wieder zu entfernen – und sich anschließend mit dem eigenen Content wohler zu fühlen. Für viele introvertierte Menschen ist es hilfreich, Instagram und Co. auch zeitlich zu begrenzen, damit sie nicht ständig Energie rauben. Hierzu kann man in den Apps direkt einen Timer stellen.

## 3. Die eigenen Stärken kennen und nutzen

Bei allen Trends und vermeintlichen Regeln in Social Media geht eine Erkenntnis oft verloren: dass wir mit unseren Stärken arbeiten sollten. Gute Texte werden nach wie vor gelesen und in Videos muss nicht zwingend jemand vor der Kamera stehen. Wer sich zu etwas zwingt, wirkt oft auch auf die Follower wenig authentisch.

Mehr Tipps und Strategien gibt es am 14. September im Online-Workshop „Social Media für Introvertierte“ mit der Social-Media-Expertin Steffi Müsse. Der Workshop ist Teil der Web-Workshop-Reihe der IHK Siegen. Anmeldungen sind noch möglich unter [bit.ly/social-media-introvertierte](https://bit.ly/social-media-introvertierte). ■



WS

www.walter-schneider.de

## Wir bewegen die Region.

Ob Volkswagen, VW Nutzfahrzeuge, ŠKODA, Audi oder Kia – bei uns bekommen Sie die persönliche Beratung und den zuverlässigen Service, den Sie sich wünschen. Egal für welches Fahrzeug oder welche Marke Sie sich entscheiden, unsere Teams sind stets für Sie da:

- **TEAM SIEGEN-WEIDENAU**, Weidenauer Str. 136, 57076 Siegen-Weidenau
- **TEAM SIEGEN-FLUDERSBACH**, Fludersbach 118, 57074 Siegen
- **TEAM AUDI ZENTRUM SIEGEN**, Leimbachstraße 165, 57074 Siegen
- **TEAM KREUZTAL-FERNDORF**, Zur Brüche 2, 57223 Kreuztal
- **TEAM SIEGEN-SEELBACH**, Freudenberger Str. 494, 57072 Siegen

**5x im Siegerland**  
Immer in Ihrer Nähe!

**WALTER  
SCHNEIDER** WS  
IHR AUTOHAUS. SEIT 1958



## Südwestfalenaward

### Sonderpreis prämiert Podcast

Beim Südwestfalenaward der drei südwestfälischen Industrie- und Handelskammern (Siegen, Arnsberg und Hagen) werden in verschiedenen Kategorien gelungene Webseiten und digitale Auftritte von Unternehmen oder Organisationen ausgezeichnet. Unter wechselnden thematischen Schwerpunkten vergibt die Südwestfalen Agentur GmbH dabei seit 2009 den Sonderpreis – nun zum ersten Mal für eine Audioproduktion. Gesucht werden Podcasts, die sich mit den Besonderheiten der Region auseinandersetzen, ihre Stärken thematisieren, mit Machern Südwestfalens ins Gespräch kommen oder für die Region relevante Themen behandeln. Firmen sind genauso angesprochen wie Kommunen, Organisationen, Dienstleister und Privatpersonen.

„Die Podcasts sollten in Südwestfalen produziert werden, einen regionalen Bezug haben und regelmäßig erscheinen. Sie müssen nicht perfekt produziert, sondern vielmehr authentisch präsentiert sein“, erläutert Marie Ting, Leiterin des Regionalmarketings Südwestfalen die Kriterien. Gesucht würden Podcasts, die die Hörer an die Hand nehmen, Spannendes aus der Region thematisieren, durch die Inhalte leiten und Lust wecken, am Ende einer Folge gleich die nächste Episode anzuhören. „Unter allen Einreichungen wird jener Podcast prämiert, der die stärkste akustische Visitenkarte für Südwestfalen darstellt.“

Bewerbungen für den Sonderpreis sind formlos bis zum 15. September 2023 per E-Mail an



Regionalmarketing-Leiterin Marie Ting von der Südwestfalen Agentur GmbH freut sich auf viele Einsendungen und spannende Hör-Eindrücke.

presse@suedwestfalen.com möglich. Wichtig ist darin lediglich der Link zum entsprechenden Podcast. ■

## Smart City

### Messe in Barcelona

Auf dem Smart City Expo World Congress (SCEWC) in Barcelona kommen seit 2011 Vertreter von Wirtschaft, Kommunen und Wissenschaft zusammen, um gemeinsam die Stadt der Zukunft zu entwickeln.

Die gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Herausforderungen, die die immer weiter zunehmende Urbanisierung mit sich bringt, sind mannigfaltig: Es müssen neue und nachhaltige Mobilitätskonzepte entwickelt werden, es geht um digitale Transformation, einen schonenden Umgang mit natürlichen Ressourcen und eine lebenswerte Umgebung. Die diesjährige Auflage der Messe findet vom 7. bis zum 9. November statt.

Mehr Infos unter [nrwglobalbusiness.com/de/](http://nrwglobalbusiness.com/de/). ■

## Südwestfalenaward

### Bewerbungsphase endet am 15. September

Der Internet-Wettbewerb „Südwestfalenaward“ ist bei seiner Suche nach dem Besten im Web 2023 in die Zielgerade eingebogen. Noch können bis zum 15. September Vorschläge eingereicht werden. Welcher Internettauftritt oder welche Social-Media-Kampagne einen Award in den Kategorien „Design“, „Kunde“, „Onlineshop“, „Non-Profit-Award“ oder „Social Media“ verdient, liegt später in den Händen einer unabhängigen Jury.

Auch in diesem Jahr gibt es wieder einen Sonderaward, diesmal zum Motto „Digitale Wege, um Fachkräfte zu gewinnen“. Egal, ob Bewerberportal auf der eigenen Webseite, originelle Stellenanzeigen bei Facebook oder schlicht die Präsentation als attraktiver Arbeitgeber auf Instagram: Gesucht werden positive Beispiele, wie man dem Fachkräfte- und Azubi-Mangel in Unternehmen entgegenwirken kann. Ganz neu in diesem Jahr: Für den „Junior-Award“ wird das beste Nachwuchs-Talent gesucht – ob Azubi, Schüler oder Student.

Unter [suedwestfalenaward.de](http://suedwestfalenaward.de) zeigen die Gewinnerseiten aus den letzten Jahren, was eine attraktive Webseite oder einen erfolgreichen Social-Media-Auftritt ausmacht. Die diesjährige Verleihung findet am 13. November in Hagen statt. ■

# Vergölst

## Reifen + Autoservice

# Die Spezialisten für Reifen- und Autoservice

## PKW/LKW/Stapler

## Mobil-, Hol- u. Bringservice

57080 Siegen · Marienhütte 1 / B 62 / A 45-Ausfahrt  
Telefon (02 71) 3 19 93-41 · Telefax (02 71) 3 19 93 50

## Solarenergie

**Neues Gesetzespaket soll Erleichterungen bringen**

Die Bundesregierung hat mit dem Solarpaket I ein neues Gesetzespaket auf den Weg gebracht. Mit einer Vielzahl von Maßnahmen sollen der Bau und der Betrieb von Photovoltaikanlagen entbürokratisiert und der Zubau von Photovoltaik beschleunigt werden. Im Interview mit Wirtschaftsreport-Redakteur Patrick Kohlberger erläutert Roger Schmidt, IHK-Referatsleiter Technologie, Energie, Umwelt, was es mit dem Solarpaket I auf sich hat und wie wichtig Solarenergie schon heute ist.

**1) Herr Schmidt, welchen Beitrag leistet Solarenergie zur Energiewende?**

Die Solarenergie, also Solarstrom durch Photovoltaik und solare Wärme, stellt einen wichtigen Beitrag zur Energiewende dar. Insbesondere die Photovoltaik boomt wieder in Deutschland. So wurden im ersten Halbjahr 2023 insgesamt 30 Mrd. Kilowattstunden (30 TWh) aus Photovoltaik ins deutsche Stromnetz eingespeist. Damit hat die Photovoltaik zurzeit einen Anteil von 13,4 % an der Stromerzeugung in Deutschland. So viel wie nie. Aktuell sind in Deutschland gut 2,6 Mio. Photovoltaikanlagen mit einer Leistung von 71 Gigawatt installiert.

**2) Wie sinnvoll sind beispielsweise Balkonkraftwerke im privaten Kontext? Welche Effekte lassen sich damit erzielen?**

Balkonkraftwerke können die Akzeptanz an der Photovoltaik in der Bevölkerung weiter

steigern, da hierdurch jede einzelne Person in den Genuss von selbsterzeugtem Sonnenstrom und den damit erzielten Einsparungen kommen kann. Natürlich, das gilt für jede Photovoltaikanlage, müssen Ausrichtung, Neigung und Exposition zur Sonne stimmen und Verschattungen müssen weitgehend vermieden werden. Die positive Preisentwicklung bei den Modulen und Komponenten sowie die hohen Stromkosten bei den Energieversorgern wirken sich zudem attraktivitätssteigernd aus. Ein Balkonkraftwerk lohnt sich besonders, wenn der so erzeugte Strom für eigene Zwecke direkt vollständig verbraucht wird (Eigenverbrauch). Diejenigen, die mit Balkonsolaranlagen positive Erfahrungen machen, können auch im beruflichen Umfeld in den Betrieben Impulse für die Anschaffung einer Dach- oder Parkplatz-PV-Anlage leisten. Die „Balkonkraftwerksbetreiber“ nehmen die Energiewende somit in die eigenen Hände und setzen dadurch auch ein politisches Statement.

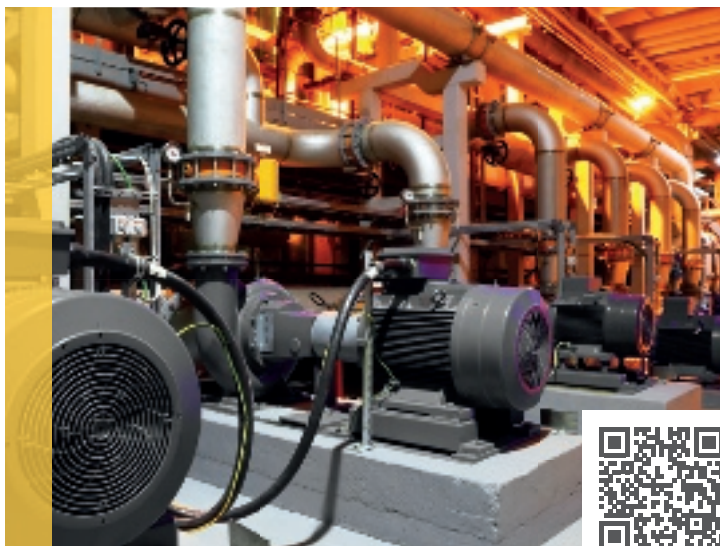
**3) Zum neuen Gesetzespaket der Bundesregierung: Wie groß ist die tatsächliche Erleichterung durch die Reduzierung der Bürokratie?**

Quantifizieren lässt sich noch nicht, was die Entbürokratisierung dann bringt. Zudem müssen die vom Kabinett beschlossenen Erleichterungen im Solarpaket I noch durch den parlamentarischen Prozess, um dann ab dem 1. Januar 2024 wirksam werden zu können. Laut der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK) geht der Gesetzesentwurf mit dem Ziel, den Ausbau er-



*IHK-Referatsleiter Roger Schmidt ordnet die Effekte, die das Solarpaket I mit sich bringt, ein.*

neuerbarer Energien von Bürokratie zu entlasten, in die richtige Richtung. Dies trifft insbesondere auf kleinere PV-Anlagen und die Immobilienwirtschaft zu, die durch das neue Modell der gemeinschaftlichen Gebäudeversorgung eine spürbare Erleichterung bei der PV-Nutzung erfahren. Beim Beispiel Balkon-PV-Anlagen soll die Inbetriebnahme möglichst unkompliziert gestaltet werden. Hierfür soll die vorherige Anmeldung beim Netzbetreiber entfallen und die Anmeldung im Marktstammdatenregister auf wenige, einfach einzugebende Daten beschränkt werden. Für einen Großteil der Wirtschaft bleiben jedoch die bürokratischen Hürden bestehen, da Grenzwerte wie beispielsweise beim Anlagenzertifikat oder dem vereinfachten Netzanschlussverfahren deutlich zu niedrig ausfallen.



**G-TEC**  
ENERGIECONSULTING

**Energiestrategien und Transformationskonzepte für Industrie und Gewerbe**

Energieeffizienz und Nachhaltigkeit sind unverzichtbare Bausteine Ihrer Unternehmensstrategie. G-TEC Energieconsulting bietet umfassende praxisorientierte Lösungen. [gtec.de/energie-consulting](https://gtec.de/energie-consulting)

G-TEC Ingenieure GmbH  
info@gtec.de | www.gtec.de

SIEGEN | GARMISCH-PARTENKIRCHEN | HAMBURG

## Projekt LOG4NRW

## Wichtiger Beitrag zur Verkehrswende



Bei der Vorstellung des Projektes betonten die Kooperationspartner die Bedeutung von LOG4NRW im Hinblick auf die Verkehrswende.

Eine schlagkräftige Allianz mehrerer Häfen und Eisenbahnbetreiber will für eine spürbare Entlastung der Verkehrssituation im Ruhrgebiet und in Südwestfalen sorgen. DeltaPort, Duisport, der Hafen Dortmund sowie die Kreisbahn Siegen-Wittgenstein werden unter dem Projektnamen „LOG4NRW“ zeitnah ein Bahn- und Binnenschiffsystem etablieren, mit dem ein erheblicher Anteil der Lkw-Verkehre in Nordrhein-Westfalen von der Straße auf Schienen und Wasserstraßen verlagert werden kann. Dies haben die Partner kürzlich in Siegen bekanntgegeben. Die Schirmherrschaft für das Projekt übernimmt Oliver Krischer, Minister für Umwelt, Naturschutz und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen.

Bis zu 27.000 Lkw-Fahrten können durch das neue Verkehrsangebot überflüssig werden. Die ersten Züge sollen schon im vierten Quartal dieses Jahres rollen. Das geplante Konzept sieht folgende Verbindung vor: Voerde-Emmelsum (Container-Terminal Contargo) – Duisburg-Walsum logport VI (Multimodal Terminal Duisburg) – Hafen Dortmund (CTD Container-Terminal Dortmund) – Siegerland (Südwestfalen Containerterminal in Kreuztal) und zurück. Dies führt zu einer unmittelbaren Entlastung der Autobahnen 2, 4 und 45 sowie der ohnehin angespannten Verkehrssituation in Südwestfalen, insbesondere im Sauerland. Darüber hinaus ermöglicht das kombinierte Bahn- und Binnenschiffsystem erstmals Transporte zwischen den Terminals in Duisburg, Voerde-Emmelsum, Dortmund und Kreuztal.

Oliver Krischer begrüßt diese Entwicklung: „Es freut mich sehr, dass es unseren Logistikunternehmen erstmalig gelungen ist, Schienengüterverkehre zwischen wichtigen Wirtschaftsregionen Nordrhein-Westfalens zu schaffen. Dies ist gerade für die Region rund um die Talbrück Rahmede besonders wichtig.“ DeltaPort als Impulsgeber der LOG4NRW-Projektidee hat sich bereits frühzeitig dem Thema der Verkehrsverlagerung gewidmet und in Zusammenarbeit mit der Universität Duisburg-Essen Lösungsansätze erarbeitet. Die regionale Vernetzung über den Einsatz von Binnenschiff und Bahn zur Hebung von Verkehrsverlagerungspotenzialen stand hierbei im Fokus. Aus diesem Impuls heraus wurde gedanklich das Projekt „LOG4NRW“ (Logistik für NRW) geboren. Ziel ist, Quell- und Zielverkehre des bevölkerungsreichsten deutschen Bundeslandes auf alternative Verkehrsträger (Schiff / Bahn) zu verlagern. Im Rahmen der Kooperation mit dem größten Binnenhafen der Welt streben die Projektpartner nunmehr die kurzfristige Realisierung der Konzeptidee an.

Der Hafen Dortmund als Logistikkreuzung für den Raum Dortmund, östliches Westfalen, Sauer- und Siegerland verfügt über starke tägliche Bahnverbindungen in Richtung der deutschen Seehäfen. Zahlreiche Großverlader werden auf der letzten Meile von den beiden Dortmunder KV-Terminals (KV = Kombiniertes Verkehren) beliefert. Die ARA-Häfen (Amsterdam, Rotterdam, Antwerpen) sind über die Häfen in Duisburg und Voerde-Emmelsum angebunden.

Das Südwestfalen Container-Terminal der Kreisbahn Siegen-Wittgenstein verfügt derzeit über keine Bahnanbindung an die Drehscheiben Dortmund und Duisburg/Voerde-Emmelsum. Container aus dieser Region werden also derzeit per Lkw zu den Hinterlandterminals Rhein/Ruhr oder direkt in die Seehäfen transportiert. Die Krombacher Brauerei als Großverlader liegt nur sechs Kilometer oder zehn Minuten Fahrtzeit vom Terminal entfernt. Der bundesdeutsche Getränkefachgroßhandel nutzt das Südwestfalen Container-Terminal heute bereits zur Versorgung der Regionen Berlin, Bremen und Hamburg.

„Mit LOG4NRW bieten wir Südwestfalen auf einen Schlag ein Füllhorn an maritimen und kontinentalen Schienenverkehren zur Entlastung der staugeplagten Ausweichrouten entlang der A45“, betont Siegen-Wittgensteins Landrat Andreas Müller, Aufsichtsratsvorsitzender der Kreisbahn. „Zugleich haben wir nun die Voraussetzung geschaffen, dass Unternehmen in der Region verstärkt über die Verlagerung von Transporten von der Straße auf die Schiene nachdenken können, weil es praktikabel und wirtschaftlich ist sowie auch ökologisch Sinn ergibt“, ergänzt Kreisbahn-Geschäftsführer Christian Betschen. ■

**ZAHLE DES MONATS 150**

An mehr als **150** Standorten in 93 Ländern bieten die Auslandshandelskammern (AHKs), Delegationen und Repräsentanzen der deutschen Wirtschaft inzwischen ihre Unterstützung an. Um im Ausland wirtschaftlich erfolgreich zu sein, ist es wichtig, die jeweiligen Märkte zu verstehen und geeignete Kontakte zu knüpfen. Das von der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK) koordinierte AHK-Netzwerk hilft Unternehmen dabei. Die AHKs übernehmen vielfältige Aufgaben zur Pflege, Intensivierung und Verbesserung der gesamten Außenwirtschaftsbeziehungen, speziell derjenigen zwischen dem jeweiligen Standortland und Deutschland. Ausführliche Informationen dazu gibt es unter [ahk.de/](http://ahk.de/). ■

Wilhelm Klein GmbH

## Auf dem Weg zum volldigitalen Lager

Die Wilhelm Klein GmbH ist ein spezialisierter Fachgroßhändler für Hygienelösungen und hat ihren Sitz in Wilnsdorf. Für ein großes Digitalisierungsvorhaben hat sich das Unternehmen Unterstützung beim Mittelstand-Digital Zentrum Ländliche Regionen geholt. Betriebe, die schnell wachsen, stehen häufig vor der Herausforderung, ihre internen Strukturen und Prozesse an die neuen Anforderungen anzupassen. Dabei bietet die Digitalisierung vielfältige Möglichkeiten, um Unternehmensprozesse effizient und flexibel zu gestalten. Bei der Wilhelm Klein GmbH geht es vor allem um den Logistikbereich, der digitalisiert werden soll: „Unser Ziel ist es, in Zukunft ein volldigitales Lager zu haben. Das wird ein Mammutprojekt, aber wir sind bereit“, erklärt Geschäftsführerin Ricarda Klein.

Die Digitalisierung eines Unternehmensbereichs vollzieht sich nicht von heute auf morgen: Bevor überhaupt digitale Tools und Systeme zum Einsatz kommen können, gilt es, wichtige Grundlagen zu schaffen. Das Stichwort hierfür lautet „Daten“. Sie bilden eine Schlüsselressource in der digitalen Welt. Ihre systematische Nutzung kann etwa dazu beitragen, besser informierte Geschäftsentscheidungen zu treffen, Prozesse zu optimieren oder neue Geschäftsmodelle zu entwickeln. In dem Digitalisierungsprojekt mit der Wilhelm Klein GmbH ging es zunächst darum, den Weg für ein volldigitales Lager zu bereiten und vorhandene Daten zu erheben, zu analysieren und sie für das Unternehmen und die Mitarbeiter nutzbar zu machen.

Die beiden Datenökonomie-Experten des Mittelstand-Digital Zentrums haben im ersten Schritt Interviews mit Beschäftigten geführt und Workshops veranstaltet, um verschiedene Unternehmensprozesse, zum Beispiel Wareneingang und -abfertigung, Lagerung und Disposition, genau zu erfassen und zu analysieren. Die daraus entstandene Prozessdokumentation dient in erster Linie dazu, Daten speziell für die digitale Nutzung verfügbar zu machen. Sie bildet somit die Grundlage für die Digitalisierung der Lagerlogistik. „Unternehmen sollten ihre Daten als wichtige strategische Ressource betrachten. Mit einer entsprechenden Strategie können sie deren Potenzial optimal nutzen und den Grundstein für Digitalisierungsvorhaben legen“, betonen die Experten des Zentrums.

Damit die Mitarbeiter der Wilhelm Klein GmbH ebenfalls von der Aufbereitung der Daten profi-



Michael Trarbach, Leiter Logistik bei der Wilhelm Klein GmbH, bewertet die Zusammenarbeit sehr positiv.

tieren, wurde im Rahmen des Projekts zusätzlich eine Online-Plattform entwickelt, die die Prozesse des Unternehmens anschaulich und interaktiv vermittelt. Die Plattform kann im Intranet des Unternehmens eingebunden werden und unter anderem Onboarding- und Einarbeitungsprozesse unterstützen.

Für das Mittelstand-Digital Zentrum ist die Arbeit mit der Bereitstellung der Datenbasis vor-

erst abgeschlossen. Für die Wilhelm Klein GmbH nimmt das Mammutprojekt „Volldigitales Lager“ jetzt richtig Fahrt auf. „Durch die Arbeit des Mittelstand-Digital Zentrums konnten verborgene Potenziale entdeckt werden. Das professionelle Verständnis für unsere Abläufe und die tollen Lösungsansätze für Aufgabenstellungen, verbunden mit wertvollen Tipps zur strategischen Ausrichtung, bieten uns eine Datengrundlage, um vorausschauend zu agieren“, resümiert Michael Trarbach, Leiter Logistik bei Klein.

Die Möglichkeiten, die sich für den Fachgroßhändler aus diesem Projekt ergeben, sind vielfältig. „Unsere Arbeit kann dem Unternehmen auch als Grundlage zur Nutzung von künstlicher Intelligenz (KI) dienen. So könnte man zum Beispiel einen Chatbot entwickeln, der Beschäftigten wie auch Kunden des Unternehmens zur Verfügung steht“, resümiert Timur Sereflioglu die Ergebnisse. Was die Wilhelm Klein GmbH nun daraus macht, wird sich zeigen. Fest steht: Die Türen zu einem digital aufgestellten Unternehmen sind nun geöffnet und die Kollegen des Mittelstand-Digital Zentrums stehen bereit, falls zukünftig noch KI zum Einsatz kommen soll.

Weitere Informationen zu den Angeboten und Projekten des Mittelstand-Digital Zentrums unter: [digitalzentrum-lr.de](https://digitalzentrum-lr.de). ■



**emil weber**

SICHER SEIT 1920

**BRANDMELDEANLAGEN**

**SICHERHEITSTECHNIK**

**KOMMUNIKATIONSTECHNIK**

**MIDAS-LEITSTELLE**

emil weber GmbH & Co. KG · Kornmarkt 14 – 16 · 57072 Siegen

Tel.: 0271 23063-0 · E-Mail: [info@emilweber.de](mailto:info@emilweber.de)

[www.emilweber.de](https://www.emilweber.de)

## CO<sub>2</sub>-Grenzausgleichsabgabe

### „Übereilt und bürokratisch“

Die DIHK kritisiert die „übereilt und sehr bürokratische Umsetzung“ der neuen EU-CO<sub>2</sub>-Grenzausgleichsabgabe zum 1. Oktober. Dieser „Carbon Border Adjustment Mechanism“ (CBAM) sieht beim Warenverkehr mit Drittländern in bestimmten Wirtschaftssektoren Zahlungen vor, die eine Verlagerung von Unternehmensaktivitäten in Nicht-EU-Länder mit niedrigen Klimaschutzstandards verhindern sollen. Angesichts der Rechtsunsicherheit gerade bei den hochkomplexen Berechnungs- und Nachweismethoden seien „Nachbesserungen dringend nötig, etwa in Form von Bagatellgrenzen und Zeitaufschub“, sagt DIHK-Außenwirtschaftschef Volker Treier. „Für die deutsche Wirtschaft ist es in Zeiten der Energiekrise wichtiger denn je, dass europäische Klimaschutzambitionen nicht zum internationalen Wettbewerbsnachteil werden.“

Mehr unter [dihk.de](https://www.dihk.de) im Bereich „Aktuelles und Presse“. ■

## Bürgerschaftliches Engagement

### Programm neu aufgelegt

Mit einer Neuauflage des Programms zur „Qualifizierung des bürgerschaftlichen Engagements“ stärkt das Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr das Ehrenamt und unterstützt Projektideen von Vereinen, Initiativen, Einzelpersonen und gemeinwohlorientierten Unternehmen. Gesucht werden beispielsweise Ansätze rund um die folgenden Themenfelder: Naturschutz, Biodiversität, Artenschutz, nachhaltige Entwicklung, Klimaschutz, Kreislaufwirtschaft, Wasserwirtschaft und Immissionsschutz. Bewerbungen sind bis zum 10. Oktober möglich. Dabei müssen die Ideen in einer Projektskizze beschrieben werden. Den ausgewählten Initiativen bietet das Programm eine kostenlose qualifizierte Beratung an. Das Spektrum reicht von der Unterstützung bei der Vereinsgründung bis zur Hilfe bei der Beantragung von Fördergeldern. Pro Initiative können Beratungskosten von bis zu 20.000 € zur Verfügung gestellt werden. Mehr unter [wir-bewegen-was.nrw](https://www.wir-bewegen-was.nrw). ■

## SHELL GmbH & Co. KG

### Bedeutende Auszeichnung

Regional verankert – international erfolgreich: Dass die innovativen Sanitärlosungen des Armaturenherstellers Schell aus Olpe nicht nur in der sauerländischen Heimat, sondern weltweit überzeugen, beweist die aktuelle Auszeichnung des Schell-Wassermanagement-Systems SWS mit dem World Future Award 2023. In der Kategorie „Health & Wellness“ ausgezeichnet als „bestes Wassermanagement-System“ reiht es sich in die Riege der besten und vielversprechendsten Produkte ein, die nach Meinung der Experten-Jury die globale Wirtschaft verändern und die Zukunft bestimmen werden. „Unser SWS unterstützt Gebäudebetreiber dabei, den Erhalt der Trinkwassergüte und das Einsparen der wertvollen Ressource Wasser in Einklang zu bringen, ein kosteneffizienter und wirtschaftlicher Betrieb der Trinkwasserinstallation eingeschlossen“, betont Andrea Bußmann, Geschäftsführerin Vertrieb, Marketing und Produktmanagement bei Schell. Mehr unter [schell.eu/de-de/](https://www.schell.eu/de-de/). ■

## SIEGENIA

### Gelungene Ferienaktion für Jugendliche



Mit Unterstützung der SIEGENIA-Auszubildenden arbeiteten die Jugendlichen an der Fertigstellung eines Miniatur-Autos mit Firmenlogo.

SIEGENIA gestaltete abwechslungsreiche Ferientage für Jugendliche aus der Region: Unter dem Motto „Technik erleben bei SIEGENIA“ lud das Siegerländer Unternehmen Schüler an den Hauptstandort in Wilnsdorf-Niederdielfen ein, um ihnen einen unterhaltsamen und lehrreichen

Einblick zu geben. „Immer wieder stellen wir fest, dass es jungen Menschen nach dem Schulabschluss an Orientierung fehlt. In Form von Schülerpraktika unterstützen wir sie bereits seit langem bei der Berufswahl. Ziel der Ferienaktion ist, junge Menschen bereits früh an technische

Berufsbilder heranzuführen“, schildert Lukas Löhr, Technischer Ausbilder bei SIEGENIA. In Kooperation mit der Gemeinde Wilnsdorf rief SIEGENIA zwei Termine für das Ferienprogramm der Jugendlichen ins Leben. Von der Bereitschaft des Siegerländer Unternehmens angetan, besuchte Hannes Gieseler, Bürgermeister der Gemeinde Wilnsdorf, den letzten Aktionstag persönlich. Vor Ort begrüßt wurde er von Wieland Frank, dem geschäftsführenden Gesellschafter von SIEGENIA.

Ergänzend initiierte das Unternehmen einen Schnuppertag für Kinder seiner Beschäftigten. Für die Gestaltung der drei Techniktage hatte sich das Ausbildungsteam ein facettenreiches Programm einfallen lassen. Gemeinsam mit ihren Gästen entwarfen die Ausbilder zunächst ein 3D-Modell für ein SIEGENIA-Auto, ein Miniaturmodell mit Firmenlogo. Hautnah erlebten die Jugendlichen anschließend, wie ihre kreativen Designideen während des 3D-Drucks Schritt für Schritt sichtbar wurden – ein beeindruckendes Erlebnis. Abgerundet wurde das Tagesprogramm durch eine Werksführung, die einen lebendigen Einblick in die Produktionsabläufe und Prozesse bei SIEGENIA vermittelte. ■



## Wasserstoff

## Webinar der DIHK

Die Deutsche Industrie- und Handelskammer bietet ein kostenloses Webinar mit dem Titel „Die Lotsenstelle Wasserstoff stellt nationale Fördermöglichkeiten dar“ an. In der Veranstaltung am 12. September von 9:30 Uhr bis 10:30 Uhr erläutert ein Experte Förderprogramme für Unternehmen entlang der gesamten Wertschöpfungskette von Wasserstoff – von der Erzeugung über den Transport und die Infrastruktur bis hin zur Anwendung. Weitere Informationen und ein Anmeldeformular finden Interessierte unter [dihk.de](https://dihk.de). ■

## Heimat shoppen

## Aktionstage starten bald



Unter dem Motto „WIR sind DEINE Stadt“ macht die IHK Siegen gemeinsam mit mehr als 20 Werbegemeinschaften und zahlreichen einzelnen Händlern auch in diesem Jahr auf den Handel und sein vielfältiges Angebot aufmerksam: Die „Heimat-shoppen“-Aktionstage finden vom 4. bis 10. September statt, falls die Gemeinden einen verkaufsoffenen Sonntag planen.

Auf vielfachen Wunsch der Händler werden in diesem Jahr erneut Postkarten sowie Hinweissplakate in zwei Größen mit dem Datum der Aktionstage erhältlich sein. In den vergangenen Jahren nahmen rund 800 Händler aus allen 18 Kommunen der Kreise Siegen-Wittgenstein und Olpe an den Aktionstagen teil. Geplant ist zudem eine Podcast-Folge, in der besondere Aktionen näher vorgestellt werden.

Darüber hinaus berichtet die IHK auch auf den Instagram- und Facebook-Kanälen „Heimat shoppen an Bigge und Sieg“. ■

## Gesundheitswirtschaft

## Personalnot auf Allzeithoch



Die Personalnot in der Gesundheitswirtschaft wird immer größer.

Fachkräftemangel, Bürokratielasten und weitere strukturelle Probleme machen den Betrieben der Gesundheitswirtschaft zunehmend zu schaffen. Das zeigt eine Auswertung der Deutschen Industrie- und Handelskammer, für die Einschätzungen von rund 600 Unternehmen der Branche eingefangen wurden. Danach stufen etwa 68 % der Be-

triebe den Mangel an geeignetem Personal als größtes Risiko für ihre Geschäfte ein – ein neues Allzeithoch. Mehr als die Hälfte aller Unternehmen nennt außerdem die hohen Arbeitskosten als Folge der hohen Kerninflationsrate als weiteres Risiko. Einen ausführlichen Artikel dazu gibt es unter [dihk.de](https://dihk.de) im Bereich „Themen und Positionen“. ■

[WWW.RUNKELBAU.DE](https://www.runkelbau.de)

KONTAKT / 0271 695-0 / [info@runkelbau.de](mailto:info@runkelbau.de)



Haus der Musik, Siegen



## GEMEINSAM. ZUKUNFT. GESTALTEN.

Wir bauen Lebens- und Arbeitsräume für Generationen – wie das neue Zuhause der Philharmonie Südwestfalen im Herzen von Siegen.



conveo GmbH

# Automatisierung realisieren

Mitten in der Ungewissheit der Corona-Krise gründeten Jan Cordes und Felix Geuecke in Grevenbrück mit Unterstützung der VIA Beteiligung die conveo GmbH. Sie entwickeln Möglichkeiten, manuelle Prozesse zu automatisieren. Damit bedienen ihre Projekte keinen Trend, sondern eine Notwendigkeit. conveo will dem Kunden entlang des gesamten Automatisierungsprozesses zur Seite stehen. „Full Service“ heißt das Konzept.

Text: Claudia Irle-Utsch | Fotos: Carsten Schmale

» Etwas Eigenes auf die Beine stellen, das wollten Jan Cordes und Felix Geuecke. Unbedingt und auf der Basis ihrer langjährigen beruflichen Erfahrung in Sachen Maschinenbau und Automatisierung. Die Zeit war reif für etwas Anderes, etwas Neues. Und so gründeten sie 2020, mitten in der damals noch gar nicht zu berechnenden Corona-Krise, mit der conveo GmbH in Lennestadt-Grevenbrück einen Betrieb, der – zunächst hauptsächlich für die kunststoffverarbeitende Industrie – binnen kurzer Zeit auf dem Markt als Spezialist für individuelle und innovative Automatisierungslösungen aufmerken ließ und lässt.

„Automatisierung ist kein Trend, sondern eine Notwendigkeit; hier gibt es so viel an Handlungsbedarf“, sagt Jan Cordes. Manuelle Prozesse, monotone Tätigkeiten erforderten längst auch in kleineren mittelständischen Unternehmen die Transformation in automatisierte Prozesse. Aus verschiedensten Gründen, von denen der Fachkräftemangel ein ganz wesentlicher und auch besonders drängender sei. conveo versteht sich in diesem Zusammenhang als Leistungsanbieter. Felix Geuecke: „Was wir machen, ist reines Projektgeschäft.“ Das impliziert eine jeweils individuelle, sachgerechte Herangehensweise. „Wir wollen das Problem verstehen und erarbeiten dann eine Lösung.“

Inzwischen hat sich die conveo GmbH vom innovativen Anbieter für Robotergriffsysteme und individuelle Automatisierungslösungen zum Leistungsanbieter von Roboterlösungen bzw. Sondermaschinen weiterentwickelt. Cordes und Geuecke möchten mit diesem Geschäftsbereich insbesondere den südwestfälischen Mittelstand ansprechen, und zwar branchenunabhängig. Gerade die Automatisierung von sogenannten Einlegetätigkeiten bzw. Handarbeitsplätzen biete an dieser Stelle große Chancen. Durch flexible und erschwingliche Roboterlösungen (zum Beispiel Cobots, also kollaborierende Roboter) könnten sogar Prozesse mit geringeren Stückzahlen wirtschaftlich automatisiert werden. So habe man kürzlich für einen metallverarbeitenden Betrieb ein Projekt realisiert, bei dem ein Roboter Halbzeuge in eine Maschine einlegt und diese nach dem Bearbeitungsprozess auch wieder entnimmt. Der Mensch wird entlastet; er fungiert fortan als Schnittstelle – in der Systemprogrammierung und Systembedienung, in der Qualitätskontrolle. Jan Cordes: „Die Programmierung der Robotersysteme wird immer intuitiver, sodass diese Technologien inzwischen viel zugänglicher geworden sind.“

Dem Kunden werde auf der Basis einer ausführlichen Analyse des zu automatisierenden Prozesses „ein adäquates, belastbares Konzept“ vorgelegt. Das sei verbunden mit einer kompetenten Beratung, die gern auch die Vorstellungen und Ideen des Kunden miteinbeziehe. Erst nach der Diskussion der projektierten Lösung erfolge ein konkretes Angebot, so die Geschäftsführung weiter. Des Risikos, nach erfolgter Vorleistung möglicherweise keinen Zuschlag zu erhalten, sind sich Cordes und Geuecke durchaus bewusst. Ihre Erfahrung ist indes eine andere: „Wenn wir den Kunden gut beraten und technisch überzeugen, erhöht das die Auftragswahrscheinlichkeit.“ Zum

gemeinsam.

*Jan Cordes (l.) und Felix Geuecke führen das Unternehmen gemeinsam.*





Die conveo GmbH  
entwickelt Mög-  
lichkeiten, manuelle  
Prozesse zu  
automatisieren.

„Full-Service“ gehören nach Konstruktionsfreigabe und Montage auch die Inbetriebnahme am jeweiligen Produktionsstandort (und zwar national und international) sowie im Anschluss bei Bedarf die weitere technische und auch kaufmännische Betreuung eines Projekts.

Ihr Unternehmen haben Felix Geuecke und Jan Cordes nicht allein, sondern mit der Olper VIA Beteiligung gegründet. Ihr Geschäftsmodell überzeugte die VIA Beteiligung. Geschäftsführerin Dr. Hanni Koch: „Der vorgelegte Businessplan schien uns zukunftsfähig zu sein, insbesondere mit Blick auf die Automatisierungsvorhaben der Unternehmen in der Region.“ Sehr schnell habe man gespürt, dass da zwei engagierte, kluge Personen am Start seien, „die Lust auf Selbstständigkeit hatten“. Mehr als 500 Projekte hat das Unternehmen binnen kurzer Zeit schon umsetzen können.

Noch ist das Know-how der jungen Firma auf wenige Schultern verteilt. Es agiert ein Team, kompetent und dynamisch, das gemeinsam zum bisherigen Erfolg beigetragen hat. Neun Menschen arbeiten in den Bereichen Montage, Konstruktion und Vertrieb; das macht das Unternehmen flexibel und dyna-

misch. Die beiden Geschäftsführer verstehen sich als „Allrounder“, bedienen jeweils unterschiedliche Felder, dabei sind die Grenzen allerdings fließend. Felix Geuecke kümmert sich schwerpunktmäßig um Vertrieb und Entwicklung; Jan Cordes ist der Spezialist für den operativen Bereich, unter anderem für Einkauf, Produktion und Montage. Perspektivisch möchten die beiden conveo weiterentwickeln. „Wir haben schon das Bestreben, dass wir wachsen – nachhaltig und organisch“, sagt Jan Cordes. Ein personeller Ausbau soll weiterhin mit der größtmöglichen Flexibilität korrespondieren. Ende 2023 zieht die Firma nach Altenhundem um: in ein eigenes Gebäude auf größerem Terrain. Zudem strebt conveo Partnerschaften mit renommierten Roboterherstellern an.

Hilfreich ist, dass Cordes und Geuecke auch auf ein eigenes Sortiment setzen können. Im Schaufenster haben sie verschiedene Baukastensysteme sowie Einzelprodukte wie Greifzangen und Greiffinger. conveo bedient sich selbst aus diesen „Baukästen“, um entsprechende Lösungen zu konzipieren, bietet aber der Kundschaft zudem die einzelnen Komponenten an.

Hinsichtlich seines Qualitätsmanagements ist conveo nach DIN EN ISO 9001:2015 zertifiziert. Was die Klimaneutralität angeht, präsentiert sich das Haus gleichfalls auf der Höhe der Zeit. Es gibt die jährliche Berechnung des Corporate Carbon Footprints, des „CO<sub>2</sub>-Fußabdrucks“, und auf dessen Basis auch einen Nachhaltigkeitsbericht. Die (noch) unvermeidbare Treibhausgas-Emission aus der Wärmeerzeugung wird über ein Kompensationsprojekt aufgefangen.

Jan Cordes und Felix Geuecke wollen ihren innovativ-qualitativen Anspruch mit dem verbinden, was sie „von zu Hause“ mitbekommen haben: einer Grundanständigkeit, die sie mit den Attributen „seriös“, „ehrlich“, „zuverlässig“ beschreiben. Sie verstünden ihre Firma als „eine sehr werte- und prozessorientierte Organisation“, sagen sie mit Verweis auf die Darstellung nach außen und die Kommunikation nach innen. Wer Teil des Teams werden wolle, heißt es auf der Webseite, käme in ein Unternehmen, „bei dem ein gutes Miteinander das A und O ist“. Mit aktiver Kommunikation, flachen Hierarchien, einem respektvollen Umgang auf Augenhöhe, einem kreativen Arbeitsumfeld in einer wachsenden Branche. Gesucht sind Menschen, die zukunftsorientiert mitgestalten möchten.

Trotz des enormen Kraftaufwands, ein Unternehmen zu gründen und aufzubauen, hat sich der Schritt in die Selbstständigkeit für die beiden als genau richtig erwiesen. „Ich kann die Dinge selbst entscheiden, ich kann etwas verändern, kann frei agieren und Neues probieren“, betont Felix Geuecke. Geschäftsführer-Kollege Cordes kann das nur unterstreichen. Selbst bestimmen, wohin die Reise führen soll, die eigenen Ideen und sich selbst verwirklichen zu können, das sei ein großes Pfund – auch wenn solch ein Start-up-Projekt einen „auf eine Achterbahn der Gefühle“ bringe. Von allein bewegt sich selbst das übersichtlichste Konstrukt nicht. Es braucht die Idee dahinter, einen Weg und ein Ziel.

Weitere Infos: [conveo-automation.de](https://conveo-automation.de) ■

Modehaus Geisweid

# Einkaufen in familiärer Atmosphäre

Das Team im Modehaus Geisweid schreibt Kundenbindung groß. Wer regelmäßig vorbeikommt, den kennt man hier beim Namen. Wer Kleidungsstücke anprobiert, erhält eine ehrliche Einschätzung. Und wer die Bonuskarte hat, freut sich über 15 % Rabatt auf alles, was noch nicht reduziert ist. Das Team bietet den Kunden ein Rundum-Wohlfühl-Shopperlebnis.

Text: Julian Beuter | Fotos: Christian Wickler

---





Marc Pohl hat das Geschäft Anfang des Jahres 2023 übernommen.

» „Gut beraten, ehrlich sein und sich Zeit nehmen für die Kunden“ – so beschreibt Inhaber Marc Pohl sein Rezept für ein gutes Einkaufserlebnis. Wer zu ihm und seinem Team ins Modehaus Geisweid kommt, wird herzlich empfangen. „Wir freuen uns auf die Kunden und hoffen, dass sie sich auch auf uns freuen. Und dass sie zufrieden hier wieder rausgehen“, sagt Verkäuferin Melanie Osterrieder. Modisch gibt es hier alles für Erwachsene: große Größen, Pullover, Jeans, Jogginghosen, Unterwäsche, T-Shirts, Socken, Halstücher, Handtaschen oder Jacken. 30 verschiedene Marken haben Marc Pohl und sein Team im Angebot.

Seit 30 Jahren ist das Modehaus schon eine Marke in Geisweid. Zum Jahreswechsel hat Marc Pohl das Ruder übernommen, der Vorbesitzer und dessen Mitarbeiterinnen sind im wohlverdienten Ruhestand. Geändert hat sich seitdem für die Kundinnen und Kunden kaum etwas. „Uns war wichtig, dass es erstmal der gewohnte Raum ist und sich die Leute nur an die neuen Gesichter gewöhnen müssen.“ Marc Pohl weiß, was sie an seinem Modehaus schätzen: Verlässlichkeit. „Die Kunden sollen wissen: Hier finden sie das, was sie brauchen.“ In ruhiger, familiärer Atmosphäre, abseits der großen Einkaufstempel.

Dazu gehört für das Team hier vor allem die kompetente Rundum-Betreuung. Ein Kunde kommt herein und sagt: „Chef weiß Bescheid.“ Wenige Sekunden später liegt vor ihm ein Stapel T-Shirts, er bezahlt und geht mit einem Lächeln wieder heim. „Der hat gerade angerufen, da haben wir ihm das schonmal rausgelegt“, erklärt Pohl. Manchmal winken die Stammkunden auch nur von draußen, zeigen auf ein Kleidungsstück im Schaufenster. Wenn sie im Laden sind, liegt das gewünschte Stück schon in ihrer Größe für sie bereit. Und wer schon lange

hier eingekauft hat, jetzt aber nicht mehr mobil ist, bekommt auch schonmal eine Auswahl nach Hause gebracht. In den Kaufhäusern der großen Städte undenkbar, hier im Modehaus Geisweid selbstverständlich. „Wir sind eine riesige Familie“, freut sich Pohl.

Für die meist ältere Kundschaft ist gerade das wichtig: Viele von ihnen kommen mit einem Onlineshop nicht zurecht. Oder sie finden einen Bummel in den Einkaufszentren der Großstädte zu anstrengend. Da geht es in Geisweid ruhiger zu. Wer sucht, den nimmt das Team hier mit durch den Laden. Man spricht über Geschmack und Budget, aber auch vertraulich über die Problemzonen. So findet jeder genau das, was er sucht.

Für das Team gehört Ehrlichkeit zu einer guten Beratung. „Wir sagen dann auch, wenn es nicht so gut aussieht“, verdeutlicht Marc Pohl. „Wir wollen ja, dass die Leute hier mit einem Lächeln rausgehen. Da sind wir dann lieber ehrlich und verkaufen vielleicht einmal nichts, als dass die Leute danach nie wieder kommen, weil sie etwas gekauft haben, mit dem sie nicht glücklich sind. Der Kunde merkt es, wenn man ihm etwas andrehen möchte.“ Dabei wachse dann ein gewisses Vertrauen, sagt Pohl. Einige Kunden kämen fast jede Woche. Da komme man ins Plaudern, auch mal über Privatsachen.

Marc Pohl ist mit seiner Entscheidung, das Traditionsgeschäft mitten in Geisweid zu übernehmen, sehr glücklich. Seine Eltern haben auch schon seit Jahren hier eingekauft. Dann erwähnte der Vorbesitzer, dass er in Rente gehen will. Gleichzeitig suchte Pohl nach einer neuen Beschäftigung im Einzelhandel. Trotz der Konkurrenz zum Onlinehandel entschied sich der mittlerweile 34-Jährige, das Geschäft zu übernehmen.

„Es war direkt so, als wären wir schon seit Jahren hier“, berichtet er über die Anfänge. „Wir sind von Anfang an super aufgenommen worden. Die Kunden waren alle neugierig, haben sich direkt mit uns unterhalten. Die sind alle extrem froh gewesen, als sie gehört haben, dass es weitergeht.“ Auch mit seinem Team stimmte die Chemie sofort. Alle drei haben schonmal zusammengearbeitet, als Marc Pohl seine Ausbildung in einem anderen Kaufhaus absolvierte. „Damals haben wir uns gesagt: Wenn einer sein eigenes Geschäft eröffnet, meldet er sich bei den anderen beiden und nimmt sie mit.“ Mit Marc Pohl, Melanie Osterrieder und Ramona Acker trifft ein eingeschworenes Team auf eine treue Stammkundschaft.

Für das Modehaus Geisweid ist es dabei essenziell, diesen Kundenstamm zu behalten und zu erweitern. Denn das Ladenlokal liegt etwas versteckt, abseits der Fußgängerzone. Kundenbindung schreibt man hier deshalb nicht nur bei der Beratung und dem Service groß, sondern auch bei den Preisen. Wer sich die Bonuskarte holt, bekommt 15 % Rabatt auf alles, was noch nicht reduziert ist. Bei jedem Einkauf. „Klar ist das ein hoher Rabatt für uns, der uns auch Geld kostet. Dafür kommen die Kunden mit der Bonuskarte aber wieder und wissen, dass sie hier das finden, was sie suchen, zu einem sehr guten und nochmal für sie reduzierten Preis“, sagt der Inhaber.

Inzwischen ist das Modehaus Geisweid auch auf Instagram aktiv. In kurzen Videos stellt das Team neu eingetroffene Stücke vor oder bewirbt aktuelle Rabattaktionen. Diese Videos gehen dann auch direkt bei Facebook online, wo der Vorbesitzer des Geschäfts schon die Seite aufgebaut hatte. Sowohl auf Facebook als auch auf Instagram könne er damit seine Stammkunden, aber auch vor allem jüngere Neukunden erreichen,

erläutert Pohl. Wann immer ein neues Video online gehe, sei die Resonanz groß.

Nach der Entscheidung, auf Instagram online zu gehen, haben sich die Verantwortlichen Hilfe von der Industrie- und Handelskammer Siegen geholt. IHK-Mitarbeiterin Sonja Riedel stand ihnen Rede und Antwort, wie die Instagram-Präsenz eines Einzelhändlers aussehen sollte. Beim Besuch im Laden hat Riedel dann direkt auch noch ein Video über das Modehaus gedreht.

Dieses kostenlose Angebot der IHK gibt es für den Einzelhandel, Dienstleister und die Gastronomie. Sonja Riedel spricht auf Wunsch mit den einzelnen Unternehmen oder kommt sogar direkt vorbei. Sie gibt Feedback für eventuell schon existierende Social-Media-Kanäle oder konkrete Tipps für den Aufbau einer Präsenz. Anfragen dazu können interessierte Unternehmen direkt an Sonja Riedel oder per Direktnachricht an den Heimathopper-Account auf Instagram und Facebook (@heimathoppenanbiggeundsieg) richten. Zusätzlich bietet die IHK Siegen auch kostenlose Podcasts und Seminare zur Nutzung von Social Media für Werbung an.

Marc Pohl möchte in seinem Modehaus neben den sozialen Medien auch in Zukunft auf Bewährtes setzen. Den Kunden will er weiterhin kompetent beim Shoppen helfen, sie kennenlernen. Am Ende sollen sie mit einem Lächeln nach Hause gehen. „Wir lieben Mode“, erklärt Kollegin Melanie Osterrieder die Motivation der drei, jeden Tag alles für ihre Kunden zu geben. Vor der Konkurrenz durch den Onlinehandel hat Inhaber Pohl keine Angst: „Ich gehe erst aus diesem Ladenlokal raus, wenn wir größer werden.“ ■



*Auch nach dem Inhaberwechsel kann sich die Kundschaft auf den bewährten Service im Modehaus Geisweid freuen.*

SMT Sauerland Metall Technik GmbH

# Für alles die Lösung in Blech

„Innovativ. Effizient. Anders.“ So beschreibt SMT, die Sauerland Metall Technik GmbH aus Kirchhundem, sich selbst. Innovativ und effizient – das klingt logisch für ein Unternehmen aus der Metallbranche, das sich am Markt behaupten muss. Aber „anders“? Das erscheint ungewöhnlich. Doch wer einmal mit Geschäftsführer Frank Meier gesprochen hat, versteht, welche Firmenphilosophie und welches Geschäftsmodell sich dahinter verbergen. Und der Erfolg spricht für sich: Allein in den letzten sieben Jahren haben sich der Umsatz verdreifacht und das Personal verdoppelt.

Text: Katja Sponholz | Fotos: Werkfotos

» Gemeinsam mit dem Schwesterbetrieb SLT Sauerland Laser Technik arbeiten mehr als 140 Mitarbeiter an drei Standorten im Kreis Olpe. Der Umsatz ist inzwischen auf 20 Mio. € geklettert. Tendenz: steigend – auch dank der aktuellen Entwicklungen auf dem Energiemarkt. Denn SMT liefert das, was die Hersteller von Wärmepumpen oder Ladesäulen brauchen: das Gehäuse. „Unsere Kunden sind stark in der Entwicklung und in Prozessen der Elektronik. Aber sie brauchen nun mal eine Ver-

packung: und das ist das Blechgehäuse! Sie wollen sozusagen die Lösung im Karton – und die bekommen sie bei uns“, schildert Frank Meier.

Seit fünf Jahren bietet SMT diese „Produkte in Kundenendverpackung“: Die fertigen Produkte gehen von Kirchhundem aus ins Warenverteilzentrum bzw. zum Installateur, ohne dass der Kunde noch Hand anlegen muss. Dieser neue Komplett-Service





sei in der Elektro- und Elektronikindustrie äußerst beliebt, betont der Geschäftsführer. So beliebt, dass man sich unter dem Motto „25/25“ zum Ziel gesetzt habe, bis 2025 einen Umsatz von 25 Mio. € zu erzielen und Marktführer im Bereich Blechgehäuse zu sein. Aktuell bewege man sich auf Rang 3 bis 5. Doch Frank Meier ist optimistisch: „Man muss sich Ziele setzen. Wir werden nicht nur wahrgenommen als kleiner Anbieter aus dem Sauerland mit komplexem Gehäusebau, sondern vor allem als jemand, der die komplette Fertigungstiefe abbilden kann.“

Dabei blickt die SMT GmbH nicht nur auf eine über 85-jährige Firmengeschichte zurück. Sie bietet seit dem Zusammenschluss mit der SLT Sauerland Laser Technik am 1. Januar 2023 die ganze Welt der Blechverarbeitung aus einer Hand. Ob Stahl, Edelstahl oder Aluminium, 2D- oder 3D-geschnitten, gekantet, geschweißt, lackiert und montiert: „Wir sind Ansprechpartner für die Entwicklung und Produktion komplexer Gehäuse für die Elektronikindustrie sowie die Erstellung umfangreicher Baugruppen der Automotive-Zulieferindustrie.“

Konkret entwickelt und produziert die SMT Sauerland Metall Technik GmbH komplexe Metallbaugruppen für Wechselrichter und Energiespeichersysteme, die leicht, wirtschaftlich und sicher sind. Für die Automobilindustrie wird den Kunden in Europa ein umfassendes Know-how in den Bereichen Ladeinfrastruktur, Sitz- und Karosseriekomponenten geboten. In den Kerntechnologien Laserbearbeiten, Umformen, Fügen und Montage gewährleistet man höchste Qualitätsstandards.

Mit Stolz beliefern die Sauerländer Branchenführer aus den Bereichen Automotive, Elektronik, Erneuerbare Energien und Ladesysteme: darunter die meisten Marktführer ihrer Branche. Unter dem Motto „SLT/SMT goes green“ wird im Unternehmen auch bewusst auf Nachhaltigkeit gesetzt: etwa durch ressourcenschonende Maschinen, Anlagen zur Eigenerzeugung von Strom und Stickstoff, Wärmerückgewinnung zur Heizung der Büros und Erwärmung des Brauchwassers, Umstellung der Firmenfahrzeuge auf Hybridtechnologie oder Heizung von Bürogebäuden per Luftwärmepumpe. Grüne Energie spielt bei den Produkten aus Kirchhundem eine besondere Rolle: Die Lösungen von SMT, die individuell nach den Anforderungen der Hersteller entwickelt werden, machen die Energiespeicherung von morgen sicherer. Der Gehäusebereich hat inzwischen einen Anteil von 80 %. Innovative und wirtschaftliche Lösungen sorgen dafür, dass grüne Energie verarbeitet werden kann und die Technik langfristig vor Beschädigungen geschützt bleibt.

Beispiel Ladesäule oder Wärmepumpe: „Die stehen 365 Tage draußen, werden im Sommer bis zu 60 Grad warm und kühlen im Winter auf minus 20 Grad ab. Und das System muss trotzdem funktionieren“, erläutert Meier. Das heißt, es muss dicht sein, es dürfen keine Elektronikkomponenten beschädigt werden. Weil die Produkte fast weltweit vertreten sind, müssen sie für manche Hersteller außerdem erdbebensicher sein oder extremen Windlasten widerstehen. Und es gibt noch eine Anforderung an das Gehäuse: Es muss gut aussehen. „Ein Kunde, der sich für 25.000 € eine neue Wärmepumpe kauft, was sieht der? Unser



*Die Verantwortlichen der SMT Sauerland Metall Technik GmbH sehen das Unternehmen auf einem sehr guten Weg.*

Gehäuse! Er verbindet mit dem, was er anschaut, die Summe, die er investiert hat“, sagt Meier. Deshalb habe man den Anspruch, Heizungen oder Energiespeichersysteme nicht nur technisch perfekt, sondern auch schön und wertig zu gestalten.

Die Gehäuse des Marktführers von Ladesäulen sind beispielsweise von SMT hergestellt. Doch den Namen aus dem Sauerland sucht man auf der Oberfläche vergebens. „Wir sind sozusagen ‚Hidden Champions‘“, erklärt der Geschäftsführer lächelnd. Aber es sei auch gar nicht von Bedeutung, dass die Bezeichnung „SMT“ dort nicht zu finden sei. „Wichtig ist, dass unsere Mitarbeiter wissen, wofür sie tun, was sie tun.“ Deshalb lege das Unternehmen viel Wert darauf, dass dann, wenn ein neues Projekt aufgenommen wird, auch jeder darüber Bescheid wisse, um was für ein Teil es sich handle und für wen es gedacht sei. „Wenn jemand mit seiner Familie durch die Stadt geht und zeigen kann: ‚Die Säule dort habe ich geschweißt‘ oder ‚Die hat unser Betrieb hergestellt‘, dann sorgt das für eine ganz andere Verbundenheit und auch Stolz“, ist der Diplom-Ingenieur überzeugt.

Genau das macht das „Anders“ in dem Unternehmen aus: die besondere Beziehung zu den Mitarbeitern und zu der gemeinsam erbrachten Leistung. Das macht sich auch im Betriebsklima bemerkbar. „Es ist sehr familiär und produktorientiert“, sagt Frank Meier. Auf eines ist man besonders stolz: dass alle administrativen Mitarbeiter auch der Fertigung dienen müssen, im wahrsten Sinne des Wortes. Jeder von ihnen arbeitet im Jahr zwei Tage in der Produktion. „Weil wir den Respekt vor dem, was wir tun, halten müssen. Wir müssen verstehen, was wir tun. Und das tun wir am besten, wenn wir es anfassen“, unterstreicht der 51-Jährige.

*SMT entwickelt und produziert komplexe Metallbaugruppen für Wechselrichter und Energiespeichersysteme.*



Den Erfolg des Unternehmens führt er auch darauf zurück, dass man den Kunden auf diese Art und Weise ganz individuelle Lösungen für jedes Problem anbieten könne: „Das geht im Prinzip nur, indem ich weiß, wie es geht. Und das geht wiederum nur, wenn ich es mal gemacht habe.“ Man müsse für die Kunden „einen Bauchladen an Lösungen“ bereithalten. Doch genau deshalb sei man seiner Ansicht nach am Markt überdurchschnittlich erfolgreich. Vor diesem Hintergrund legt Meier auch besonderen Wert auf die Auswahl der Mitarbeiter: „Ich habe immer noch den Standpunkt, dass jeder, der eine automatisierte Maschine bedient, diese Arbeit auch von Hand können muss.“ Denn nur auf diese Weise beherrsche man den Prozess wirklich.

Gerade deshalb suche SMT Mitarbeiter, die schon als Schweißer gearbeitet haben oder eine Weiterqualifizierung zum Handschweißer machen. „Natürlich kostet das Geld und auch Zeit. Aber am Ende des Tages bin ich der Überzeugung, dass es sich für alle Beteiligten rechnet.“ Sowohl für die Mitarbeiter als auch das Unternehmen: Denn die Beschäftigten könnten durch ihr Wissen anspruchsvollere Tätigkeiten übernehmen und seien flexibler einsetzbar. Und letztlich profitiere auch der Endkunde davon, weil sich die Qualität der Teile erhöhe.

Doch gleichzeitig geht es dem Geschäftsführer um mehr als nur die Arbeitsleistung der Beschäftigten: „Wir haben eine große soziale Verantwortung für sie“, betont er. „Die Mitarbeiter stehen bei uns im Mittelpunkt. Und unser Job ist es, die Familien zu versorgen.“ An den Beschwerden zum Thema Fachkräftemangel wolle er sich jedenfalls nicht beteiligen. „Ich glaube, wir müssen Unternehmen neu denken“, erläutert Frank Meier. „Wenn wir uns immer mal wieder vor Augen halten, was

wir tun und wie gut das eigentlich ist, dann begeistert und motiviert das langfristig wesentlich mehr.“ Und es schaffe Möglichkeiten, die Beschäftigten zu halten und neue zu finden. Mitarbeiter „einzukaufen“, gelinge SMT eh nicht. „Wir werden niemals in der Lage sein, so viel Geld zu bezahlen wie große Automobilzulieferer“, weiß der Geschäftsführer. „Aber wir können ihnen anbieten, dass wir Spaß haben, dass wir zielorientiert sind und dass sie das, was sie tun, auch anfassend können.“

Stichwort „anders“ bedeutet eben auch, jung und trotzdem erfahren zu sein, sich und den Partnern auf Augenhöhe zu begegnen und Ideen zur Verbesserung direkt in die Tat umzusetzen. Oder auch etwas Neues zu entwickeln und die Mitarbeiter einzubeziehen: „Wir haben mal gefragt, was können wir eigentlich mit dem, was wir können“, erzählt Meier. „Da kamen ganz tolle Ideen!“ Angefangen von Tischen und Stühlen über Fahrradständer und Leitplanken bis zu Feuertonnen. Für die habe man sich dann entschieden und jedem Mitarbeiter gesagt: „Wenn du ein Motiv hast, was wir herstellen können, dann machen wir das. Aber du nimmst sie mit nach Hause, testest sie und sagst hinterher, was gut war und was nicht.“ Das Ergebnis: Heute werden die Feuertonnen von SMT in mehr als 60 Fachmärkten verkauft. „Wir werden nicht reich damit“, räumt der Chef ein. „Aber wir haben ein Produkt, auf dem ‚Flamepower‘ steht und von dem jeder Mitarbeiter weiß, dass es von uns ist.“

Übrigens: Auch bei der Suche nach dem neuen Motto für SMT wurde die komplette Belegschaft einbezogen – und letztlich auch der Vorschlag der Mitarbeiter umgesetzt. Eben innovativ, effizient, anders. ■

## Mobilitätsstrategie für Südwestfalen

### Veranstaltungsformate setzen Impulse

Mit vielen Beteiligungsmöglichkeiten entsteht derzeit die Mobilitätsstrategie für Südwestfalen. Sie wird bis Dezember im Rahmen der REGIONALE 2025 fertiggestellt und bildet dann eine gemeinschaftliche Grundlage für neue Mobilitätsprojekte zwischen Siegerland, Sauerland und Soester Börde.

Mit dem Thema Freizeitverkehre wurde in einem Mobilitätsimpuls ein weiteres wichtiges Thema für die Region vertieft. Jedes Jahr gebe es 37 Mio. touristisch indizierte Fahrten ins Sauerland, berichtete Dr. Jürgen Fischbach, Geschäftsführer des Sauerland Tourismus e.V. in der Online-Veranstaltung der Südwestfalen Agentur GmbH. Wie und mit welchen Verkehrsmitteln kommen die Gäste bevorzugt zu uns in die Region? Wie und wohin möchten sich Besucher vor Ort bewegen? Der Sauerland Touris-

mus beschäftigt sich in mehreren Projekten mit Fragen wie diesen, um das Besuchsmanagement stetig zu verbessern. Ein Ziel ist beispielsweise, Nachfragen über Sensorik in Echtzeit zu steuern: Sind beliebte Radwege oder Sehenswürdigkeiten zu stark frequentiert, sollen die Gäste digital frühzeitig Alternativen aufgezeigt bekommen.

Die Mobilitätsstrategie für Südwestfalen schließt bestehende Ansätze und Projekte aus der Region mit ein. Darauf achten auch die Vertreter aus ganz Südwestfalen, die sich im Mobilitätsbeirat engagieren oder in den Veranstaltungen beteiligen. Die Südwestfalen Agentur GmbH und das Planungsbüro Planersocietät nutzen Veranstaltungen wie die Mobilitätsimpulse jedoch auch dazu, externe Expertise zu hören. In der jüngsten Veranstaltung zu Freizeitverkehren schaltete

sich Karmen Mentil von der Österreichischen Arbeitsgemeinschaft für eigenständige Regionalentwicklung (ÖAR) hinzu. Sie stellte Beispiele sanfter und nachhaltiger Mobilität im Alpenraum vor. Mentil ermunterte die Akteure in Südwestfalen, sich abzeichnende Mobilitätstrends schnell aufzugreifen und umzusetzen. Wichtig seien zudem gute Partnerschaften vor Ort, etwa mit Unternehmen, Kommunen, Hotel- und Gaststättenbetrieben, um Gästen von der Ankunft über den Aufenthalt bis zur Abreise nachhaltige und ganzheitliche Mobilität anbieten zu können.

Der nächste Mobilitätsimpuls ist für den 27. September geplant. Dabei geht es um Ortsmitten – also die Mobilität in den Städten und Gemeinden. Weitere Informationen unter [regionale-suedwestfalen.com/mobilitaet](http://regionale-suedwestfalen.com/mobilitaet). ■

## LEISTUNGSSTARKE FIRMEN SPRECHEN JEDEN AN

**Geländer und Zäune**  
– wartungsfrei – nie mehr streichen –  
**DIETER KLEIN**  
57290 Neunkirchen · Tel. (0 27 35) 28 06  
[www.klein-park-balkone.de](http://www.klein-park-balkone.de)

**Jetzt informieren!**



**MITSUBISHI**  
HEAVY INDUSTRIES LTD.  
Powered by STULZ

**Clever heizen – jetzt auf Zukunft umschalten!**

Luft-Luft-Wärmepumpen – die clevere und kostengünstige Lösung. Bei Ihrem Kälte-Klima-Fachbetrieb:



**Kreuztaler Straße 25**  
**57250 Netphen**  
**Tel. 0271-76031**  
**Fax 0271-76039**  
**info@mammut-kaelte.de**  
**www.mammut-kaelte.de**



**Hermann Wunderlich GmbH**  
57223 Kreuztal-Buschhütten  
Auf der Pferdeweide 8  
Telefon (0 27 32) 79 34-0  
Fax (0 27 32) 79 34-40  
Reparaturwerkstatt für Elektromotoren und Maschinen aller Art, elektr. Anlagen  
info@wunderlich-elektro-maschinen.de  
www.wunderlich-elektro-maschinen.de

**Gabelstapler & Service**



**Wir machen Sie alle!**

- Neu- und Gebrauchstapler
- Wartung und UVV-Prüfungen
- Mietstapler
- Fahrerschulungen

MFC Förder- und Lagertechnik Vertriebs-GmbH  
Eiserfelder Straße 316 | D-57080 Siegen | Tel.: 0271 / 3 84 73 01  
E-Mail: mfg@mfc-stapler.de | [www.mfc-stapler.de](http://www.mfc-stapler.de)



Gabelstapler · Lagertechnik    Teleskop-Stapler    Grundstückspflege    Seiten-/und Vierwegestapler

**Schreiner Maschinenvertrieb GmbH** · Schelde-Lahn-Straße 20  
35239 Steffenberg · Telefon 06464 921-0 · Fax 06464 921-124  
Zweigstelle 1: In der Aue 18 · 34613 Schwalmstadt-Treysa  
Zweigstelle 2: Neue Straße 43, 35108 Allendorf-Haine

Neu · Gebraucht · Mieten  
Leasen · Full-Service

**Marcel Sternberg**  
Hausmeisterservice  
**02732-7626762**  
[www.hausmeisterservice-sternberg.de](http://www.hausmeisterservice-sternberg.de)

Mit einer Anzeige im **Wirtschaftsreport** sprechen Sie potenzielle neue Kunden an!

**Buchen Sie jetzt Ihre Anzeige unter Telefon 0271 5940-335/331**



**Glas Schindler**  
Bau- und Kunstglaserei  
Glashandlung

**Hagener Str. 137, 57072 Siegen**  
Tel. (02 71) 4 89 58-0  
Fax (02 71) 4 89 58-58  
[www.glas-schindler.de](http://www.glas-schindler.de)

Ganzglastüren; Glasduschen; Küchenrückwände; Spiegel; Glasplatten; Isolierglas; Reparaturverglasungen; Bildereinrahmungen u. v. m.

## „Greening Freight“

### EU-Kommission veröffentlicht Gesetzespaket

Im Sommer hat die Europäische Kommission das neue Gesetzespaket „Greening Freight“ vorgestellt, das den Güterverkehr effizient und nachhaltig gestalten soll. Für Unternehmen eröffnen sich dadurch neue Möglichkeiten, die Effizienz der Transportmittel zu erhöhen und Emissionen zu senken.

Die Verordnung zur Schieneninfrastruktur soll das Management und die Auslastung der Schieneninfrastruktur sowie den grenzüberschreitenden Güterverkehr effizienter gestalten. Aktuell planen nationale Infrastruktur-Koordinatoren die Auslastung der Schiene vor allem für die heimischen Bahnanbieter und mit großem zeitlichem Vorlauf. In Zukunft sollen grenzüberschreitende Schienenbedarfe über ein gemein-

sames standardisiertes IT-Tool geplant werden können. Dabei sollen Kapazitäten für kurzfristige Änderungen und Anfragen bereitgehalten werden. Bei kurzfristigen Stornierungen von Kapazitäten sollen Kompensationskosten gezahlt genauso wie Kompensationen oder Alternativrouten vorgeschlagen werden müssen, falls es zu kurzfristigen Änderungen bei der ursprünglich vorgesehenen Route kommt. Um Anreize für Null-Emissionen-Lastkraftwagen zu setzen, werden Änderungen an der Richtlinie zur Festlegung der höchstzulässigen Abmessung und Gewichte im grenzüberschreitenden Verkehr (Richtlinie 96/53/EC) vorgenommen. Null-Emissionen-Lkw und Lkw, die in Kombination mit einem Schienen- bzw. Wassertransportmittel operieren, dürfen in Zukunft ein Maximal-

gewicht von 44 Tonnen anstatt 40 Tonnen erreichen. Die zusätzlichen vier Tonnen sollen ausgleichen, dass die schweren Wasserstoff-tanks bzw. Batterien die Nutzlast im Vergleich zu konventionellen Lkw reduzieren.

Zudem wird der grenzüberschreitende Verkehr dieser Fahrzeuge neu geregelt. Mitgliedstaaten, die Europäische Modulare Systeme (EMS) in ihrem Hoheitsgebiet zulassen, sollen diese auch im grenzüberschreitenden Verkehr zwischen benachbarten Mitgliedstaaten einsetzen können, ohne dass ein bilaterales Abkommen erforderlich ist – und ohne die Einschränkung, dass nur eine Grenze überschritten werden darf. Somit kann die Fracht in weniger Fahrten transportiert werden. Mehr unter [dihk.de](https://dihk.de). ■

E.W. Menn GmbH & Co. KG Maschinenfabrik

### 110 Jahre Innovation im Siegerland



Die E.W. Menn GmbH & Co. KG Maschinenfabrik steht für Innovation und Weiterentwicklung.

Die E.W. Menn GmbH & Co. KG Maschinenfabrik blickt in diesen Tagen auf ihr 110-jähriges Bestehen zurück. Das Tochterunternehmen der in Reutlingen ansässigen Wafios AG ist weltweit führender Hersteller von Maschinen und Anlagen für die Verbindungs- und Befestigungsmittelindustrie. Spezialisiert auf Gewinde- und Profilwalzmaschinen erfüllen die am Standort Hilchenbach gefertigten Hochleistungsmaschinen höchste Ansprüche an Präzi-

sion, Effizienz und Zuverlässigkeit. Seit der Gründung prägt EWMenn als Technologieführer seine Branchen und Märkte durch zahlreiche technische Errungenschaften aktiv mit. Weltweit hat sich das Siegerländer Unternehmen einen festen Kundenstamm erarbeitet. Trotz des wachsenden internationalen Wettbewerbs blickt Florian A. Münker, heutiger Geschäftsführer, optimistisch in die Zukunft. Auf EWMenn-Maschinen entstehen hochpräzise

und hochfeste Produkte in Form von Schrauben oder Verbindungselementen für die Bau- und Automobilbranche oder für die Luft- und Raumfahrtindustrie, ob kaltgewalzt oder induktiv vorerwärmt, ob vorab mit Unterlegteilen kombiniert oder als kopfloses Teil gefertigt. Fast alle Maschinen sind für kundenindividuelle Anwendungsfälle ausgelegt.

Den Ursprung der Maschinenfabrik bildete eine Schlosserwerkstatt, die Ernst Wilhelm Menn 1913 in Hilchenbach eröffnete. Das Unternehmen stellte anfangs Werkzeuge für die heimische Industrie her und übernahm daneben Reparaturarbeiten aller Art. Mitte der 20er Jahre begann der Firmengründer mit dem Bau von Maschinen für die Schraubenindustrie; 1927 wurde die erste Tauch-Schlitzmaschine und 1951 die erste Gewinde-Kaltwalzmaschine mit Flachbacken auf den Markt gebracht. Die Serienfertigung begann 1945 bzw. 1951. Mit dem Fokus auf seine Kernkompetenz und die stetige Weiterentwicklung der Spezialmaschinen konnte das über drei Generationen inhabergeführte Unternehmen fortan stetig wachsen.

Im Jubiläumsjahr stehen nun die fortführende Weiterentwicklung, neue Produkte und der Ausbau der Serviceangebote im Vordergrund, denn auch nach 110 erfolgreichen Jahren will man als Technologieführer seine Branche und Märkte mit innovativen Technologien bedienen können. ■

Hansestadt Attendorn

## Fairtrade-Gedanken stärken

Seit zwölf Jahren trägt die Hansestadt Attendorn den offiziellen Titel „Fairtrade-Stadt“. Um den Fairtrade-Gedanken kontinuierlich und kreativ weiterzuentwickeln, wird die Steuerungsgruppe des Projektes jetzt vergrößert. Durch die Erweiterung werden Akteure aus den unterschiedlichsten Bereichen in die Projektarbeit eingebunden. Der Seniorenrat und das Jugendparlament sind ebenso vertreten wie die Werbegemeinschaft, die Ratsfraktionen und interessierte Einzelpersonen. Das fördert den Austausch und die Erarbeitung neuer Projekte. Mehr unter [attendorn.de](http://attendorn.de). ■

AWZ Bau

## Auszeichnung vergeben

Die jährliche Abschlussfeier ist ein fester Bestandteil im Kalender des Aus- und Weiterbildungszentrums Bau (AWZ Bau) in Kreuztal. Organisiert wurde sie kürzlich im Auftrag der beiden Trägerinnungen des AWZ Bau – der Bauinnung sowie der Zimmerer-Innung Westfalen-Süd – der Handwerkskammer Südwestfalen sowie der Industrie- und Handelskammer Siegen. Ebenso beteiligt waren die Zimmer-Innung Hagen sowie die Straßenbauer-Innung Südwestfalen. Auch in diesem Jahr wurde der erfolgreiche Abschluss von 98 Gesellinnen und Gesellen, Facharbeitern sowie einer Meisterin und 17 Meistern gebührend gefeiert. Unter dem Motto „Zeit, dass sich was dreht“ kamen in der Weißtalthalle in Kaan-Marienborn die frischgebackenen Fachkräfte mit ihren Familien und den Vertretern ihrer Ausbildungsbetriebe zusammen. Jochen Renfordt, Präsident der Handwerkskammer Südwestfalen, betonte in seiner Ansprache an die jungen Menschen den Wert der anspruchsvollen Ausbildung im Handwerk, in die insbesondere die Ausbildungsbetriebe Zeit, Know-how und Geld investierten. Ebenso ging er auf die bemerkenswerte Flexibilität des Handwerks im Wandel der Zeit ein, die sich angesichts neuer Technologien, innovativer Baumaterialien und der zunehmenden Digitalisierung immer wieder zeige. „Sie als Handwerkerinnen und Handwerker gestalten die Umgebung, in der wir alle leben, und hinterlassen bleibende Spuren. Handwerk ist nicht nur ein Job, sondern Berufung“, unterstrich Rendorf. Gleichzeitig ermutigte er die Fachkräfte, auch in Zukunft ihre Kenntnisse und Fähigkeiten zu erweitern und damit die Vielzahl an Möglichkeiten zur Weiterbildung im Handwerk zu nutzen. ■

Kreis Olpe

## Austausch mit Wirtschaftsministerin



NRW-Wirtschaftsministerin Mona Neubaur reiste ins Olper Kreishaus, um dort von Landrat Theo Melcher (l.) sowie den Geschäftsführern Dr. Matthias Mann (2.v.r.) und Klaus Müller Informationen über die neugegründete EEBE zu erhalten.

Als eine „tolle Initiative“ für die Bürger vor Ort und für eine klimafreundliche Zukunft der Region würdigte NRW-Wirtschaftsministerin Mona Neubaur bei ihrem Besuch im Olper Kreishaus die „Erneuerbare Energien Beteiligungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH“ (EEBE), der inzwischen sechs kreisangehörige Städte und Gemeinden als Gesellschafter beigetreten sind. Landrat und EEBE-Aufsichtsratsvorsitzender Theo Melcher begrüßte die stellvertretende Ministerpräsidentin und erläuterte die Beweggründe, die zur Entwicklung der neuen Gesellschaft geführt ha-

ben. Die beiden EEBE-Geschäftsführer Dr. Matthias Mann und Klaus Müller stellten derweil das Konzept, die Ideen und erste Projekte der Gesellschaft vor. Am Ende des mehr als einstündigen Austauschs vereinbarten beide Seiten, im ständigen Dialog zu bleiben. Kernaufgabe der EEBE ist, den Bestand an Wind- und Wasserkraftanlagen sowie Photovoltaik- und Speichertechnik in den Städten und Gemeinden des Kreises Olpe auszubauen – und zwar so, dass sich die Bürger beteiligen können und somit die Wertschöpfung neuer Projekte vor Ort verbleibt. ■

*Ihr Meisterbetrieb im Garten- und Landschaftsbau*

**PANTHEL**  
*mit Liebe zum Garten*

**Planen**

**Bauen**

**Pflanzen**

**Pflegen**

Ihre Experten für  
Garten & Landschaft

Freiengründer Str. 106  
57080 Siegen

Tel.: 0177 37 82 745  
[galabau-panthel.de](http://galabau-panthel.de)

## Nachhaltiger Tourismus

**Offene Ausschreibung läuft**

Im Rahmen der Europäischen Stadtinitiative – Innovative Maßnahmen (EUI-IA) ist eine Aufforderung zur Einreichung von Vorschlägen veröffentlicht worden. Diese Ausschreibung umfasst unter anderem das Thema „Nachhaltiger Tourismus“. Finanziert werden Projekte mit einer maximalen Laufzeit von 3,5 Jahren, die konkrete Beispiele aus der Praxis liefern sollen. Es werden Vorhaben gefördert, die den nachhaltigen ökologischen und digitalen Wandel sowie die Widerstandsfähigkeit des Tourismusökosystems unterstützen. In einem Gesamtrahmen von 120 Mio. € kann jedes Projekt mit bis zu 5 Mio. € aus dem Programm EFRE kofinanziert werden. Die Ausschreibung läuft bis zum 5. Oktober 2023. Ausgewählte Projekte werden im Mai 2024 bekanntgegeben. Bewerben können sich Stadt- und Gemeindebehörden.

Weitere Informationen zum Aufruf und zu Online-Seminaren gibt es unter [urban-initiative.eu](http://urban-initiative.eu). ■

## Wirtschaftsmarkt Saudi-Arabien

**Unternehmensreise im November**

Saudi-Arabien hat mit der „Vision 2030“ das Ziel formuliert, seine heimische Wirtschaft grundlegend umzustrukturieren und eine wirtschaftlich führende Position einzunehmen. Durch die Öffnung des Landes und die damit verbundenen Investitionsstrategien ergeben sich zahlreiche Möglichkeiten, in den boomenden saudischen Markt einzusteigen. Eine von NRW.Global Business initiierte Unternehmensreise nach Saudi-Arabien vom 11. bis 17. November richtet sich an nordrhein-westfälische Unternehmen aus den Bereichen Hydrogen, Energy, Technology, Greentech, Waste Management, Smart Manufacturing, Smart Mobility und NewMaterials. Zielgruppe sind Engineering- und Technologieanbieter, Energiegewinnung und -management, Dienstleister und Zulieferer für Infrastruktur und Petrochemie, Maschinen- und Anlagenbauer sowie Steuerungs- und Elektrotechnik. Details – auch zur Anmeldung – liefert die IHK Ostwestfalen unter [ostwestfalen.ihk.de](http://ostwestfalen.ihk.de) im Bereich „Veranstaltungen“. ■

## Innovative Recyclingtechnologien

**Kurzanalyse präsentiert Ansätze**

Sammlung, Aufbereitung und Wiedereinsatz von Sekundärrohstoffen funktionieren für klassische Materialien wie Glas oder Stahl bereits sehr gut. Für andere Stoffe und Produkte wie beispielsweise Kunststoffe, Batterien und Akkumulatoren, Elektroaltgeräte bzw. Edel- und Sondermetalle oder PV-Module bedarf es hingegen weiterer Entwicklung, um eine ressourceneffiziente Kreislaufwirtschaft zu etablieren. Eine neue Kurzanalyse des VDI Zentrums Ressourceneffizienz (VDI ZRE) gibt einen Einblick in den aktuellen Stand der Entwicklung innovativer Recyclingtechnologien und Verwertungsverfahren für diese genannten Fraktionen. Mit der Publikation erhalten insbesondere kleine und mittlere Unternehmen (KMU) des verarbeitenden Gewerbes einen Einblick in die Abläufe sowie die aktuellen Chancen und Herausforderungen der Entsorgungs- bzw. Recyclingbranche. Ausführliche Infos unter [ressource-deutschland.de/](http://ressource-deutschland.de/). ■

## IHK Siegen und FOM Hochschule

**Projektarbeiten mit Mehrwert für die Region**

Die Studenten des FOM-Master-Studiengangs „Wirtschaftsingenieurwesen“ mit FOM-Prof. Dr. Julia Naskrent (M.) und FOM-Dozent Dr. Christian Johannes Henrich (l.).

Wie funktioniert der internetbasierte Vertrieb in Auslandsmärkten? Welchen Herausforderungen müssen sich Unternehmen im internationalen Marketing stellen? Mit diesen und weiteren wirtschaftlichen Fragestellungen haben sich Siegener FOM-Studenten des berufsbegleitenden Master-Studiengangs „Wirtschaftsingenieur-

wesen“ (Modul: „Internationales Vertriebsmanagement & Marketing“) im Rahmen von Projektarbeiten beschäftigt. Das Besondere dabei: Die Themen wurden am Beispiel von Siegerländer Betrieben bearbeitet, die die Industrie- und Handelskammer Siegen zuvor als Ansprechpartner vermittelt hatte. Los ging es mit den Projek-

ten im April – jetzt durften die Studenten ihre Ergebnisse präsentieren.

Jens Brill, IHK-Referatsleiter Unternehmensbezogene Dienstleistungen und Leiter der Geschäftsstelle Olpe, freut sich über die gelungene Kooperation. Mit den Arbeiten, die für das Siegerland hochaktuelle Themen abbildeten, werde ein echter Mehrwert für die Region geschaffen. „Sämtliche Mitglieder des IHK-Außenwirtschaftsausschusses hatten die Möglichkeit, als Praxispartner teilzunehmen – ein Angebot, das viele Betriebe gerne angenommen haben.“ Mit dabei waren unter anderem die VETTER Industrie GmbH, die Heinrich GEORG Maschinenfabrik, die Erntebürcker Eisenwerke, Gräbener Maschinenteknik und SIEGENIA. Die finalen Arbeiten bekommen die Unternehmen zur Verfügung gestellt. Die Studenten haben Interviewleitfäden entwickelt, anhand derer sie die Unternehmen befragt und daraus wirtschaftswissenschaftliche Erkenntnisse gezogen haben. FOM-Professorin Dr. Julia Naskrent, Marketing-Expertin und wissenschaftliche Koordinatorin der Projekte, unterstreicht: „Ein tolles Beispiel für den Theorie-Praxis-Transfer, dem an der FOM eine zentrale Bedeutung zukommt!“ ■

## Erdgasmarkt

### Lage im Überblick

Die Lage auf dem globalen Erdgasmarkt wird in einer aktuellen DIHK-Broschüre skizziert. Inhalt sind eine Rückschau auf die Marktsituation im Jahr 2022 sowie Prognosen für 2023 und die Jahre bis 2030. Neben Entwicklungen auf dem russischen Gasmarkt werden auch der Gashandel in Asien, der amerikanische Fracking-Markt oder die Situation in Deutschland betrachtet, hier vorwiegend der LNG-Sektor sowie der Markt für LNG-Transportschiffe. Den „Überblick Erdgasmarkt“ gibt es zum Download unter [dihk.de](https://dihk.de). ■

## Mobilfunkmesswoche

### Wichtige Daten geliefert

Die Mobilfunkmesswoche NRW hat für Siegen-Wittgenstein keine Überraschungen ergeben, aber relevante Daten für die weitere Arbeit des Mobilfunkkoordinators des Kreises, Martin Schreier, geliefert. Noch wichtiger: „Für acht Standorte im Kreisgebiet haben Telekom und Vodafone neue Masten angekündigt, die insbesondere in Wittgenstein zahlreiche, auch jetzt wieder bestätigte, weiße Flecken schließen werden“, freut sich Landrat Andreas Müller. Im Rahmen der Messwoche wurden in Siegen-Wittgenstein etwas mehr als 260.000 Messpunkte per Funkloch-App an die Bundesnetzagentur gemeldet. Davon waren 2.633 ohne Empfang. Die Messungen erfolgten anbieter- und technologiescharf, sodass die Messpunkte nach Telekom, Vodafone und Telefonica/O2 sowie 2G, LTE und 5G gefiltert werden können. Martin Schreier unterstreicht: „Im Rahmen der Mobilfunkmesswoche sind viele zusätzliche Messpunkte erfasst worden – und einige bisherige Erkenntnisse wurden mit den aktuellen Daten auch bestätigt.“ Die kreiseigene Telekommunikationsgesellschaft Südwestfalen stelle nun für mehrere Monate ein professionelles Mobilfunkmessgerät zur Verfügung, das die Netze aller drei Mobilfunkanbieter empfangen und messen könne. Darüber hinaus würden die mögliche Bandbreite und die Empfangsstärke ermittelt. Mit diesem Gerät wird Martin Schreier die kritischen Punkte im Kreisgebiet anfahren und detaillierte Messungen durchführen. Mit den gewonnenen Daten geht er dann auf die jeweiligen Netzbetreiber zu.

Eine ausführliche Pressemitteilung finden Interessierte unter [siegen-wittgenstein.de](https://siegen-wittgenstein.de). ■

## Dach- und Fassadenbegrünung

### Land verlängert Antragsfrist



*Begrünungsprojekte lohnen sich in vielfacher Hinsicht.*

Das Land Nordrhein-Westfalen hat dem Kreis Siegen-Wittgenstein 250.000 € zur Förderung von Dach- und Fassadenbegrünungsprojekten zur Verfügung gestellt. Diese Mittel sind noch nicht vollständig abgerufen worden. Die Frist für die Umsetzung und den Nachweis der Maßnahmen ist von der Landesregierung jetzt bis zum 29. Februar 2024 verlängert worden. Der Antrag muss vor Beginn der Begrünungsmaßnahme gestellt werden.

„Eine Begrünung auf oder an Gebäuden wirkt sich äußerst positiv auf Verdunstung, Kühlung und Regenwasserrückhaltung aus – die bepflanzte

Fläche funktioniert also wie eine große grüne Klimaanlage und ist gleichzeitig Lebensraum und Wasserreservoir. Besonders in städtischen Gebieten verbessern begrünte Dächer und bepflanzte Fassaden das Stadtklima und die Luftqualität“, erläutert Landrat Andreas Müller. Anträge für förderfähige Maßnahmen können sowohl von Privatpersonen als auch von Unternehmen gestellt werden. Die Förderung kommt vom Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Naturschutz und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen (MUNV) und kann bis zu 50 % betragen. Ansprechpartnerin beim Kreis ist Brigitte Werner ([b.werner@siegen-wittgenstein.de](mailto:b.werner@siegen-wittgenstein.de), 0271 333-1175). ■



## Autohaus Keller

### Zeichen für nachhaltige Mobilität

Das Autohaus Keller in Olpe erweitert sein Angebot und setzt ein Zeichen für nachhaltige Mobilität. Anfang August wurde eine der größten Ladestationen im Kreis eröffnet, die allen Elektrofahrzeugbesitzern neue Möglichkeiten bietet. Mit einer Leistung bis zu 150 kW und basierend auf 100 % Ökostrom können Fahrzeuge jeder Marke rund um die Uhr und auch außerhalb der Geschäftszeiten schnell aufgeladen werden. Die Nutzung von Ökostrom ist ein wichtiger Schritt in Richtung umweltfreundlicher Mobilität. Durch den Einsatz von 100 kW geladenem Ökostrom können pro Ladung etwa 80 kg CO<sub>2</sub> eingespart werden. Das Autohaus Keller trägt somit aktiv zur Reduzierung von Emissionen bei und unterstützt die Bemühungen um eine sauberere Umwelt. Insbesondere für Pendler und Besucher der Stadt ist die Ladestation eine ideale Möglichkeit, das Fahrzeug schnell und unkompliziert aufzuladen. ■



Die Verantwortlichen des Autohauses setzen sich für nachhaltige Mobilität ein.

## W. Hundhausen Bauunternehmung GmbH

### Siegener Firma feiert 125-jähriges Bestehen



Bilden gemeinsam die Hundhausen-Führungsriege (v.l.): die Geschäftsführer Thomas Krämer, Maik Seiferth, Stephan Hundhausen und Marc Christoph.

Die W. Hundhausen Bauunternehmung GmbH begeht ihr 125-jähriges Bestehen. Im Jahr 1898 hat Wilhelm Hundhausen das Unternehmen als Pflasterbetrieb mit Sitz in Siegen-Weidenau gegründet. Über vier Generationen hinweg entwickelte sich Hundhausen zu einer mittelständischen Unternehmensgruppe mit 350 Mitarbeitern und fünf Firmenstandorten im Siegerland sowie in Thüringen und Sachsen.

Das Unternehmen bietet seinen Auftraggebern, die vor allem aus dem öffentlichen Sektor, Gewerbe, Logistik und Handel kommen, ein breites

Spektrum. Es reicht von der Entwurfsplanung über die Realisierung bis zur jährlichen Wartung von Bauwerken. Die neun Leistungsbereiche sind: Planung, Schlüsselfertigbau, Hoch- und Ingenieurbau, Fertigteiltbau, Garagenbau, Straßen- und Tiefbau, Wasserbau und Hochwasserschutz, Spezialtiefbau sowie Gleisbau. Aktuelle Projekte sind beispielsweise der Umbau der Kläranlage für den Entsorgungsbetrieb der Stadt Siegen (ESi), das neue Johann-Moritz-Quartier in Siegen sowie der Neubau einer Feuer- und Rettungswache für die Stadt Erkrath im Kreis Mettmann. „Zufriedene Kunden sind eine wesentliche Vor-

aussetzung für die lange Unternehmensgeschichte. Wir haben das Ziel, so zu bauen, dass sich jedes Bauwerk für unsere Auftraggeber lohnt“, unterstreicht Geschäftsführer Stephan Hundhausen, der das Unternehmen in vierter Generation gemeinsam mit den beiden Siegener Geschäftsführern Thomas Krämer und Marc Christoph sowie mit Maik Seiferth, Geschäftsführer der Hundhausen-Bau GmbH Eisenach, führt.

Ein gutes Beispiel für nachhaltiges Bauen in Massivbauweise soll auch das neue Bürogebäude werden, das am Stockweg in Weidenau entstehen soll. Es liegt gegenüber dem Haus in der Bäckerstraße, das der Firmengründer 1906 erwarb. Mit dem ersten Spatenstich im Herbst dieses Jahres beginnt der Bau mit besonderem Augenmerk auf nachhaltiges und ressourcenschonendes Bauen. Kennzeichen des modernen Bürogebäudes sind unter anderem niedrigster Energieverbrauch in der Nutzung, eine lange Lebenszeit sowie ein offenes Raumkonzept für eine moderne Arbeitswelt.

Mit allen Mitarbeitern aus Siegen, Thüringen und Sachsen sowie weiteren geladenen Gästen wird das 125-jährige Jubiläum im September mit einem großen Fest in der Siegerlandhalle gefeiert. Zudem erscheint eine Chronik. ■



## Krisenvorsorge

**Infrastrukturen schützen**

Um die kritischen Einrichtungen in den EU-Mitgliedsstaaten besser vor Naturgefahren, Sabotage und Cyberangriffen zu schützen, sind im Januar zwei EU-Richtlinien zum Schutz kritischer Infrastrukturen in Kraft getreten. Begleitend hierzu wurde ein Eckpunktepapier des Bundesministeriums des Inneren und für Heimat zum geplanten KRITIS-Dachgesetz in Deutschland veröffentlicht. Vor diesem Hintergrund hat die Koordinierungsstelle Sicherheitswirtschaft – kurz KoSi – nun ein Whitepaper mit dem Titel „Normung und Standardisierung bei der Ausgestaltung des KRITIS-Dachgesetzes“ herausgegeben. Das Dokument steht auf [din.de](http://din.de) kostenlos zum Download bereit. ■

## Stadt Siegen

**Europadiplom erhalten**

Große Ehre für die Stadt Siegen: Im Europapalast in Straßburg wurde der Krönchenstadt das Europadiplom verliehen. Bürgermeister Steffen Mues nahm die Auszeichnung von Christian Petry, Chairman für die Preisverleihung und Mitglied der Parlamentarischen Versammlung des Europarates, entgegen. Das Europadiplom ist die erste von vier Stufen auf dem Weg zum Europapreis und wird einmal im Jahr Städten verliehen, die sich um die Förderung der europäischen Idee besonders verdient gemacht haben. „Dass wir die Auszeichnung entgegennehmen dürfen, freut uns sehr. Ein Gewinn war aber schon die Bewerbung, weil wir uns bei der Zusammenstellung unserer Europa-Aktivitäten bewusstwerden durften, was für uns Europa ist – und was wir für Europa sein können“, erläutert Mues. Wichtig seien dabei nicht nur die großen Themen oder „Aufschläge“, sondern auch oder vor allem die vielen kleinen Aktivitäten vor Ort. Als Beispiele führt der Verwaltungschef unter anderem das Freundschaftsfest, zu dem die Stadt Siegen schon seit vielen Jahren gemeinsam mit dem Integrationsrat einlädt, sowie die vielen Kontakte zu den sechs Partnerstädten der Stadt Siegen (Katwijk, Ypern, Leeds, Zakopane, Spandau und Plauen) an. „Wir wollen weiterarbeiten und unseren kleinen Teil dazutun, damit unsere Union mit ihren Werten weiterbesteht und gedeiht, als Manifestation und Garant von Hoffnung, von Brüderlichkeit und, heute wichtiger denn je, von Freiheit und Frieden.“ ■

## KIRCHHOFF Automotive

**Emissionen merklich reduzieren**

Stahl ist der Hauptbestandteil kaltumgeformter Karosserieteile, wie das südwestfälische Unternehmen KIRCHHOFF Automotive sie produziert. Bei der Herstellung dieses Materials denkt man oft an energieintensive Hochöfen mit hohem CO<sub>2</sub>-Ausstoß. Doch es geht auch anders: Mit der Nutzung eines neuen Stahls spart KIRCHHOFF Automotive knapp 40 % an Emissionen in der Herstellung eines Front-Stoßfängers ein. Es handelt sich um einen Stahl, den das Unternehmen SSAB – Rohmateriallieferant von KIRCHHOFF Automotive – entwickelt hat. Der Stahl wird unter Verwendung eines neuen Verfahrens hergestellt, das DRI (direct-reduced iron, direkt-reduziertes Eisen) verwendet und keine fossile Energie nutzt. Stattdessen werden Biogas und fossil-freier Strom genutzt. Die Qualität und die Eigenschaften dieses Materials sind dabei genauso gut wie die des konventionell von SSAB hergestellten Stahls. Kürzlich hat KIRCHHOFF Automotive SSAB in der Kategorie Rohmaterial als Lieferant des Jahres ausgezeichnet. Der schwedisch-finnische Stahlkonzern erhielt die Auszeichnung bereits zum dritten Mal. Weitere Informationen unter [ssab.com](http://ssab.com). ■

## Messewirtschaft

**Prognosen stimmen positiv**

Deutschlands Messen starteten mit hoher Dynamik in die zweite Jahreshälfte. Erste Prognosen des Verbands der deutschen Messewirtschaft (AUMA) deuten auf ein Gesamtjahr 2023 mit bis zu 180.000 ausstellenden Unternehmen und bis zu 13 Mio. Besuchern auf deutschen Messen hin. Damit nähern sich die Kennzahlen dem Niveau vor der Corona-Pandemie. Noch rund 125 Messen sind bis Jahresende geplant. 200 Branchenschauen fanden in den ersten sechs Monaten in Deutschland statt. Mehr als 115.000 ausstellende Unternehmen zogen bislang das Interesse von 6,8 Mio. Besuchern an. Gegenüber dem ersten Halbjahr 2022 stieg die Zahl der Aussteller damit um ein Viertel an, die der Besucher um ein Drittel. Spannende Perspektiven beleuchtet der AUMA in seiner Jahrespublikation „AUMA-Trends 2023/ 2024“. Die Digitalbroschüre gibt einen Rundumblick in die Themen der deutschen Messewirtschaft nach der Corona-Pandemie. Interviews zeigen die Sicht der ausstellenden Wirtschaft, die Erwartungen von Besuchern und vieles mehr. Mit Zahlen und Fakten belegt der AUMA die Bedeutung der Branche. Alle Infos unter [auma.de](http://auma.de). ■

## Wettbewerb

**„Regionale Industrieinitiative“**

Die Bewerbungsphase für den Wettbewerb läuft noch bis Mitte September.

Am Wettbewerb „Ausgezeichnete regionale Industrieinitiative“ können sich noch bis zum 11. September regionale Initiativen beteiligen, die Unternehmen auf ihrem Weg in die Zukunft der Industrie unterstützen. Teilnahmeformulare für Bewerbungen in den Themenfeldern „Dekarbonisierung“, „Digitalisierung“, „Diversifizierung“ und „Demografischer Wandel“ gibt es unter [\[industrieinitiativen.de/aktuelles/auszeichnung\]\(http://industrieinitiativen.de/aktuelles/auszeichnung\). Die Preisträger werden bei der Industriekonferenz des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz \(BMWK\) und des Bündnisses Zukunft der Industrie am 31. Oktober geehrt. Sie dürfen zudem ein Siegel führen und so ihre herausragenden Projekte und Maßnahmen sichtbar machen. Mehr unter \[dihk.de\]\(http://dihk.de\). ■](http://regionale-</a></p>
</div>
<div data-bbox=)

Exportkreditgarantie-Regelungen

## DIHK befürchtet negative Folgen



Getty Images Plus

Die neuen Exportkreditgarantie-Regelungen stoßen bei der DIHK auf Kritik.

Mit Besorgnis reagiert die Deutsche Industrie- und Handelskammer (DIHK) auf Pläne des Bundeswirtschaftsministeriums, Exportkreditgarantien in wichtigen Bereichen massiv herunterzufahren. Mit neuen Entscheidungskriterien für Hermes-Bürgschaften in den Feldern Energie,

Industrie und Transport will das Ministerium einerseits Innovationen und klimafreundliche Technologien sowie deren Export fördern, gleichzeitig aber die Finanzierung klimaschädlicher Aktivitäten perspektivisch beenden. Die DIHK befürchtet negative Konsequenzen für deutsche Beteiligungen beispielsweise bei der internationalen Erdgasförderung und damit auch für die Unternehmen hierzulande. „Die deutsche Wirtschaft ist für viele Jahre weiterhin auf sichere Gaslieferungen aus dem Ausland angewiesen“, warnt DIHK-Außenwirtschaftschef Volker Treier. „Günstige Preise gibt es nur, wenn uns viele potenzielle Lieferländer offenstehen.“ Daher sei es „keine gute Nachricht, dass die Bundesregierung jetzt Exportgarantien für die Erschließung neuer Felder massiv einschränken möchte“.

Mehr Infos unter [dihk.de](http://dihk.de) im Bereich „Aktuelles und Presse“. ■

EJOT SE &amp; Co. KG

## Siegel bestätigt hohen Innovationsgrad



KD Busch campamedia

Wissenschaftsjournalist Ranga Yogeshwar (M.) überreichte das Siegel TOP 100 an Prof. Dr. Ralph Hellmig (l.), Leiter Forschung und Entwicklung bei EJOT, und Ralf Birkelbach, Chief Technology Officer (CTO).

Die EJOT SE & Co. KG gehört zur Innovationselite in Deutschland. Das Familienunternehmen mit Hauptsitz in Bad Berleburg hat in einem wissenschaftlichen Auswahlverfahren mit seinen Innovations-Qualitäten überzeugt und erhält das Siegel „TOP 100“ – eine Auszeichnung, die besonders innovative mittelständische Un-

ternehmen bekommen. Wissenschaftsjournalist Ranga Yogeshwar überreichte das Siegel im Rahmen des Deutschen Mittelstands-Summit in Augsburg an Prof. Dr. Ralph Hellmig, Leiter Forschung und Entwicklung bei EJOT, und Ralf Birkelbach, Chief Technology Officer (CTO). Bereits im Jahr 2016 hatte EJOT mit Erfolg an dem

Wettbewerb TOP 100 teilgenommen. „Wir wollen Technologieführer sein – daran lassen wir uns messen“, betont Christian F. Kocherscheidt, geschäftsführender Gesellschafter der EJOT-Gruppe. „Unser Anspruch ist es, dass unsere Innovationen tatsächlich zu kundengerechten Lösungen führen“, ergänzt er. Den Innovationserfolg des Familienunternehmens spiegeln mehr als 2.100 Patente wider. EJOT bietet eine breite Palette innovativer Verbindungselemente, insbesondere gewindefurchende Schrauben für Kunststoffe und Metalle sowie technische Umformteile aus Kunststoff und Metall. EJOT-Produkte bieten Potenziale für den Umbau der Wirtschaft von der fossilen Verbrennung hin zu klimafreundlichen, neuen Technologien, sei es in der Automobilindustrie bei der Transformation zur Elektromobilität, dem Leicht- und Mischbau von Rohkarossen oder in der Bauindustrie bei der Gebäude-Isolierung, dem Einsatz regenerativer Energien und deren sicherer Befestigung.

Im Jubiläumsjahr von TOP 100 – die aktuelle Runde ist bereits die 30. Auflage des Innovationswettbewerbs – war das Interesse besonders groß: 550 Mittelständler haben sich beworben. 300 von ihnen waren erfolgreich und tragen fortan das Siegel. Mehr unter [top100.de](http://top100.de). ■

## „Grüne Gründungen.NRW“

### Förderaufruf gestartet

Der Aufruf „Grüne Gründungen.NRW“ soll dazu beitragen, die ökonomischen und ökologischen Potenziale sogenannter „Grüner Gründungen“ in NRW zu heben und die Attraktivität des heimischen Standortes hierfür zu stärken. Mit dem Förderaufruf des Ministeriums für Umwelt, Naturschutz und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen im Rahmen des EFRE/JTF-Programms NRW 2021-2027 werden die Entwicklung und die Erprobung von Prototypen gefördert. Antragsberechtigt sind Unternehmensneugründungen aus der Umweltwirtschaft (kleine und Kleinstunternehmen). Gegenstand der Förderung können innovative Ansätze, Technologien, Verfahren und Dienstleistungen sein, die zum Klimaschutz, zur Klimaanpassung, zum Umweltschutz, zur Ressourcenschonung und zum Erhalt der biologischen Vielfalt beitragen. Die Höhe der Zuwendung muss mindestens 25.000 € pro Antragsberechtigten betragen. Die maximale Fördersumme beträgt 800.000 €. Die zweite Einreichungsfrist für Projektskizzen endet am 28. September. Weitere Informationen gibt es unter [in.nrw/gruene-gruendungen-nrw](http://in.nrw/gruene-gruendungen-nrw). ■

## STDS-Jantz

### Nachhaltige Versorgung

Die STDS-Jantz GmbH & Co. KG hat auf den Dächern ihrer Produktionshallen in Attendorn eine Photovoltaikanlage implementiert. Das Vorhaben, das von der Dörnbach Energie GmbH projektiert und umgesetzt wurde, ist ein Meilenstein für die nachhaltige Energieversorgung des Unternehmens und ein positives Beispiel für energieeffizientes Handeln in der Industrie. Mit 406 Solarmodulen erstreckt sich die Photovoltaikanlage über eine Fläche von rund 790 m<sup>2</sup>. Sie erzeugt jährlich nahezu 152.000 kWh an umweltfreundlicher Energie. „Die Implementierung dieser Anlage markiert nicht nur einen bedeutenden Fortschritt für unser Unternehmen, sondern symbolisiert auch den Übergang zu einer nachhaltigen und kohlenstoffarmen Zukunft“, berichtet Geschäftsführer Peter Jantz. Durch die Photovoltaikanlage werden jährlich 71 Tonnen CO<sub>2</sub>-Emissionen vermieden. Neben der positiven Umweltauswirkung stärkt die Anlage auch die Unabhängigkeit des Unternehmens in der Energieversorgung. Mit einem Eigenverbrauchsanteil von mehr als 60 % des selbst erzeugten Stroms befindet sich die STDS Jantz GmbH & Co. KG auf dem Weg zur Energieautarkie. ■

## Cybersicherheit in Unternehmen

### Weitere Maßnahmen vereinbart

Die wirtschaftlichen Schäden durch mangelhafte digitale Sicherheit, etwa beim Verlust von Daten oder Geschäftsgeheimnissen, sind immens. Dennoch hat einer aktuellen Studie zufolge mehr als die Hälfte aller Unternehmen in Nordrhein-Westfalen keinen Notfallplan im Fall von Cyberangriffen. Fast ein Fünftel hat gar keine Vorkehrungen getroffen.

Deshalb haben Landesregierung, Kammern, Branchenverbände und -Netzwerke jetzt die Initiative „Wirtschaft.Digital.Sicher NRW“ mit 13 gemeinsamen Vorhaben vereinbart. Ziel ist, IT-Sicherheit und Resilienz der nordrhein-westfälischen Wirtschaft zu stärken und Unternehmen

bei der sicheren Nutzung digitaler Technologien zu unterstützen. Wirtschaftsministerin Mona Neubaur betont: „Gemeinsam bieten wir Hilfestellung für den digitalen Raum, wo sie dringend gebraucht wird. Das beinhaltet finanzielle Förderung, kostenlose Beratungsangebote und Vernetzung.“ Sie dankte allen Partnerorganisationen für die intensive branchen- und ressortübergreifende Zusammenarbeit. Das Landeskompetenzzentrum für Cybersicherheit in der Wirtschaft (DIGITAL.SICHER.NRW) koordiniert und steuert die Umsetzung der Maßnahmen.

Ausführliche Informationen finden Interessierte unter [wirtschaft-digital-sicher.nrw](http://wirtschaft-digital-sicher.nrw). ■

## Busch-Jaeger

### Mit Designpreis ausgezeichnet



Dr. Frederic Nimmermann (l.), Leiter Marketing & Kommunikation, und Mirko Simon, Leiter Marketing Branding und Content, freuen sich über die Auszeichnung.

Die innovativsten Marken und besten Strategien konsequenter Markenführung sowie nachhaltiger Markenkommunikation werden beim German Design Award ausgezeichnet. Die Busch-Jaeger Elektro GmbH geht als Sieger in der Disziplin „Excellent Brands – Building and Elements“ hervor. Die Jury lobt den modernen und authentischen Markenauftritt: „Als Spezialist für Smart Home und Smart Building präsentiert das Unternehmen seine Produkte ästhetisch anspruchsvoll und doch sehr nahbar. Design und Mensch rücken verstärkt in den Fokus und bil-

den eine überzeugende Bildsprache, die sowohl analog als auch digital hervorragend funktioniert.“ Die Auszeichnung sei „Lob und zugleich Bestätigung unserer kontinuierlichen Arbeit“, erklärt Adalbert M. Neumann, Geschäftsführer von Busch-Jaeger. Der German Brand Award ist ein Wettbewerb des German Brand Institute, das durch den Rat für Formgebung und die GMK Markenberatung gegründet wurde, um die Bedeutung der Markenführung als Erfolgsfaktor von Unternehmen im nationalen und internationalen Wettbewerbsumfeld zu stärken. ■

## Außenwirtschaft

### Zwei große Veranstaltungen

Gleich zwei bedeutende Veranstaltungen aus dem Bereich Außenwirtschaft stehen in den kommenden Wochen auf der Agenda. Am 22. September findet der IHK-Außenwirtschaftstag NRW in Düsseldorf statt. Dabei handelt es sich um die größte Konferenz in Nordrhein-Westfalen für auslandsaktive Unternehmen zum internationalen Geschäft. In diesem Jahr lautet das Motto „International – Nachhaltig – Erfolgreich“. Themen sind unter anderem Exportkontrolle und Compliance, die Zukunft des China-Geschäfts, Nachhaltigkeitsanforderungen im internationalen Geschäft und politisches Risikomanagement für Außenhändler. Das komplette Programm gibt

es unter [awt-nrw.de/programm.html](http://awt-nrw.de/programm.html). Zudem richtet das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) vom 11. bis 13. Oktober die Außenwirtschaftstage in Berlin aus. Während der dreitägigen Konferenz möchte das BMWK den bestehenden Dialog mit Partnern der Außenwirtschaft weiter vertiefen und gemeinsam unter anderem über die Diversifizierung der Handels- und Lieferbeziehungen, den Beitrag der Außenwirtschaft zur Transformation, die Rolle von kleinen und mittleren Unternehmen sowie handelspolitische Herausforderungen diskutieren. Die Außenwirtschaftstage werden online live übertragen. Mehr unter [bmwk.de](http://bmwk.de). ■

## Handel mit Neuseeland

### Abkommen als „Leuchtsignal“

Im Juli haben Vertreter der EU und Neuseelands das gemeinsame Freihandelsabkommen unterzeichnet. Beide Seiten erhoffen sich durch den Wegfall der Zölle ein Wachstum des Handels um 30 %. Noch weitaus stärker sollen die Investitionen steigen. Das Abkommen soll 2024 in Kraft treten. Unternehmen können den Angaben zufolge bereits im ersten Jahr nach Inkrafttreten des Freihandelsabkommens Zölle in Höhe von rund 140 Mio. € einsparen. Die EU ist schon heute der drittgrößte Handelspartner Neuseelands. Das Abkommen setzt nach Worten von Volker Treier, Außenwirtschaftschef der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK), „ein Leuchtsignal in einem ansonsten trüben außenwirtschaftlichen Umfeld“. Die Beseitigung von Handelshemmnissen bei Zöllen, bei öffentlicher Beschaffung sowie beim Schutz geistigen Eigentums erhöhe für beide Seiten die Rechtssicherheit und fördere damit Investitionen und Handel. Darüber hinaus sei es für die vielen auslandsaktiven deutschen Unternehmen „wichtig, dass sich die EU auch über Neuseeland hinaus stärker in der wirtschaftlichen Potenzialregion Indopazifik engagiert“. Schließlich betrage allein das deutsche Handelsvolumen mit dieser Wirtschaftsregion über 400 Mrd. € – fast ein Fünftel des deutschen Außenhandels. ■

## Wachstumschancengesetz

### „Wichtiger erster Schritt“

Mit rund 50 steuerpolitischen Maßnahmen soll das „Wachstumschancengesetz“ die Betriebe entlasten. Es setze „grundsätzlich richtige Signale“, lobt DIHK-Präsident Peter Adrian – insbesondere mit der für Investitionen in Klimaschutzmaßnahmen vorgesehenen Prämie. Allerdings: Auch wenn das Gesetz mit seinem Entlastungsvolumen von jährlich 6,5 Mrd. € ein wichtiger erster Schritt sei, würden die Maßnahmen selbst „um die aktuellen und strukturellen Probleme der deutschen Wirtschaft hinreichend zu lösen“, resümiert er. So brauche Deutschland „dringend eine Erhöhung des Stromangebots aus erneuerbaren Energien“, stellt Adrian klar. „Strom am Wirtschaftsstandort Deutschland muss günstiger werden.“ Eine weitere Forderung des DIHK-Präsidenten ist die dringend erforderliche Entlastung der Betriebe von Vorschriften.

Gemeinsam mit sieben weiteren Spitzenverbänden der deutschen Wirtschaft hat sich die DIHK in einer Stellungnahme zum Referentenentwurf des „Gesetzes zur Stärkung von Wachstumschancen, Investitionen und Innovation sowie Steuervereinfachung und Steuerfairness“ geäußert. Das Papier ist abrufbar unter [dihk.de](http://dihk.de). ■

## Integration

### Neue Broschüre erschienen

Unter der Überschrift „Onboarding von Mitarbeitenden mit Zuwanderungsgeschichte“ hat das Netzwerk „Unternehmen integrieren Flüchtlinge“ praktische Hinweise aus dem Alltag seiner Mitglieder in einer 16-seitigen Publikation zusammengestellt. Darin wird geschildert, wie die Betriebe ihre neuen Beschäftigten begrüßen und in den ersten Monaten ihrer Tätigkeit begleiten können. Die aufgeführten Tipps reichen vom Willkommenspaket über einen virtuellen Betriebsrundgang bis hin zur Etablierung guter Kommunikationsprozesse am Ende der Probezeit. Zudem enthält die Veröffentlichung Checklisten sowie Erfahrungsberichte von Unternehmen und Beschäftigten mit Zuwanderungsgeschichte. Die Broschüre kann kostenlos unter [unternehmen-integrieren-fluechtlinge.de](http://unternehmen-integrieren-fluechtlinge.de) heruntergeladen werden. ■

## BIKAR AEROSPACE GmbH

### Erfolgreiche Messeteilnahme

Das Raumländer Familienunternehmen BIKAR hat seinen Aufstieg in der Luftfahrtbranche weiter vorangetrieben. Die vor wenigen Monaten speziell für das Luftfahrtgeschäft gegründete BIKAR AEROSPACE GmbH nahm erstmals an der Paris Air Show, der internationalen Messe für Luft- und Raumfahrt, teil. Die Messe zog zahlreiche namhafte Unternehmen der Branche an. Im Fokus standen aktuelle Entwicklungen und Innovationen. BIKAR positionierte sich hier als führender Lieferant für Luftfahrtmetalle wie Aluminium. Das Unternehmen stellte seine digitalen, kundenindividuellen IT-Lösungen für reibungslose Lieferabläufe sowie seine hochautomatisierte Produktion vor, die auf jahrzehntelanger Erfahrung in der Distribution von Halbzeugen unterschiedlicher Werkstoffe basiert. Das 20-köpfige Messeteam der BIKAR AEROSPACE GmbH begrüßte neben bekannten Partnern auch eine Vielzahl potenzieller Neukunden. CEO Alexander Bikar zeigte sich begeistert von der Teilnahme an der Paris Air Show: „Die Messe kam für uns genau zum richtigen Zeitpunkt. Wir haben in den vergangenen Jahren ein hochqualifiziertes Team von Luftfahrtexperten aufgebaut, das eng mit unseren Beschäftigten in Bad Berleburg und Korbußen zusammenarbeitet. Auf diese Weise können wir einzigartige Lösungen für diese faszinierende Branche anbieten.“ ■

Volksbank in Südwestfalen

## Ehrenamtspreis ausgeschrieben

Zum vierten Mal lobt die Volksbank in Südwestfalen den Preis für Ehrenamt, Ideen, Verantwortung und Engagement in der Region (EIVER) aus. Gemeinnützige Vereine können sich bis zum 7. Oktober bewerben. Eine Jury vergibt Preisgelder in Höhe von insgesamt 30.000 €. Bewerber können sich Vereine und Institutionen mit laufenden und geplanten Projekten. Ausführliche Informationen zu den Teilnahmebedingungen und zum Bewerbungsprozess finden Interessierte unter [vbinswf.de/eiver](http://vbinswf.de/eiver). ■

Standort Deutschland

## „Bremsklotz für die Eurozone“

Auch wenn das deutsche Bruttoinlandsprodukt nach vorläufigen Zahlen des Statistischen Bundesamtes im zweiten Quartal 2023 gegenüber dem ersten nicht weiter gesunken ist, befürchtet die DIHK eine rezessive Entwicklung. DIHK-Hauptgeschäftsführer Martin Wansleben unterstreicht: „Die Wirtschaft stagniert. Der ungesunde Cocktail aus hoher Inflation, steigenden Zinsen, Fachkräftemangel und Bürokratie lässt – gepaart mit einer lahmen Weltkonjunktur – befürchten, dass die Konjunktur in den nächsten Monaten sogar rezessiv wird.“ Deutschland falle im Vergleich zu seinen europäischen Nachbarn weiter zurück und entwickle sich zunehmend zum „Bremsklotz für die Eurozone.“ Damit die Wirtschaft endlich wieder Tritt fassen kann, müsse das Energieangebot rasch ausgeweitet werden. „Denn nur das garantiert dauerhaft niedrige Kosten und eine sichere Versorgung für die Wirtschaft in der Breite.“ Auch beim Dauerthema Bürokratie gebe es viel Potenzial, wie der Standort Deutschland attraktiver werden könne. Es sei deshalb „richtig, dass die Bundesregierung beim dringend notwendigen Ausbau der Stromnetze jetzt aufs Tempo drückt“, lobt der DIHK-Hauptgeschäftsführer.

Weiterhin bereite der Fachkräftemangel den Unternehmen starke Probleme. „Selbst das neue Fachkräfteeinwanderungsgesetz hilft nur dann, wenn potenzielle Arbeitskräfte in Zukunft zum Beispiel auch schneller einen Termin für die Visavergabe im Konsulat bekommen“, stellt Wansleben klar. „Bei all diesen Themen müssen wir dringend agiler und innovativer werden.“ Mehr unter [dihk.de](http://dihk.de) im Bereich „Aktuelles und Presse“. ■



## Monatliche Wirtschaftsdaten

Stand: August 2023		Kreis Olpe	Kreis Si-Wi	IHK-Bezirk	NRW	Dtl
<b>Arbeitsmarkt</b>						
<b>Arbeitslose</b>	Juli 23	3.312	8.633	11.945	724.900	2.617.192
	Juli 22	2.948	7.531	10.479	687.723	2.470.243
	Veränderung absolut	+ 364	+ 1.102	+ 1.466	+ 37.177	+ 146.949
<b>Arbeitslosenquote</b>	Juli 23	4,2	5,6	5,1	7,4	5,7
	Juli 22	3,8	4,9	4,5	7,0	5,4
	Veränderung in Prozentpunkten	+ 0,4	+ 0,7	+ 0,6	+ 0,4	+ 0,3
<b>Verbraucherpreisindex</b>						
(Basisjahr 2015 = 100)	Juli 23				116,7	117,1
	Juli 22				110,5	110,3
	Veränderung in %				+ 6,2	+ 6,2
<b>Verarbeitendes Gewerbe (50 und mehr Mitarbeiter)</b>						
<b>Beschäftigte</b>	Juni 23	23.107	29.691	52.798	1.072.630	
	Juni 22	22.706	30.097	52.803	1.062.160	
	Veränderung in %	+ 1,8	- 1,3	0,0	+ 1,0	
<b>Umsatz insgesamt (in Mio. Euro)</b>	Juni 23	3.781,9	4.739,2	8.521,1	189.966,1	
	Juni 22	3.640,3	5.085,2	8.725,6	185.975,1	
	Veränderung (nominal) in %	+ 3,9	- 6,8	- 2,3	+ 2,1	
<b>Darunter:</b>						
	Ernährungsgewerbe			-	-	
	Gummi- und Kunststoffwaren			+ 6,0	- 0,2	
	Metallerzeugung u. -bearbeitung			- 1,9	- 3,8	
	Herst. von Metallerzeugnissen			+ 2,2	+ 3,5	
	Maschinenbau			- 6,0	+ 12,1	
	Elektrotechnik			-	+ 8,9	
<b>Export (Mio. Euro)</b>	Juni 23	1.331,9	2.266,3	3.598,3	88.961,6	
	Juni 22	1.288,6	2.442,9	3.731,5	85.949,3	
	Veränderung (nominal) in %	+ 3,4	- 7,2	- 3,6	+ 3,5	
	<b>Exportquote (Juni 23)</b>	35,2	47,8	42,2	46,8	
<b>Großhandelsumsätze</b>					nom.	real
Mai 23 gegenüber Vorjahr					- 4,0	- 3,2
<b>Einzelhandelsumsätze</b>						
Mai 23 gegenüber Vorjahr					+ 3,0	- 3,4

# Auszeichnungen | Jubiläen | Geburtstage

## Arbeitsjubiläen

**Achenbach Buschhütten GmbH & Co. KG**  
25 Jahre: Oliver Gattwinkel, Cornelia Knebel, Christoph Weinbach  
40 Jahre: Klaus Hölle, Marion Roth, Jürgen Stahl

**APS Wenden GmbH**  
40 Jahre: Günter Jonak

**aquatherm GmbH**, Attendorn  
25 Jahre: Jens Junghanns

**Autohaus Büdenbender GmbH**, Siegen  
50 Jahre: Rolf Werthebach

**Baumgarten automotive technics GmbH**  
40 Jahre: Günter Co, Jürgen Theis

**BGH Edelstahl Siegen GmbH**  
35 Jahre: Heiko Reinhardt

**Birkelbach Kondensatortechnik GmbH**, Erndtebrück  
25 Jahre: Heiko Fuchs

**E.W. Menn GmbH & Co. KG**, Hilchenbach  
25 Jahre: Stephan Völkel  
40 Jahre: Henning Brombach

**Eisenbau Krämer GmbH**, Kreuztal-Kredenbach  
25 Jahre: Joachim Tiebe

**Ewald Waffenschmidt GmbH + Co. KG**, Wenden-Hünsborn  
40 Jahre: Bernd Krüger

**FBB Fensterbau Burbach GmbH**  
25 Jahre: Daniel Nies

**FeBa Fensterbau GmbH**, Burbach  
25 Jahre: Maik Daub

**Gebrüder Kemper GmbH + Co. KG**, Olpe  
25 Jahre: Dietmar Funke, Elke Horn, Dominik Römer, Reinhold Teske  
40 Jahre: Klaus-Peter Bröcher, Hildegard Hochhard, Reinhard Nies, Stephan Nilius

**Gontermann-Peipers GmbH**, Siegen  
25 Jahre: Sandro Alder, André Möckel, Tobias Prinz, Sebastian Vogt

**Gräbener Maschinenteknik GmbH & Co. KG**, Netphen-Werthenbach  
25 Jahre: Harry Nikolai

**Heinrich Eibach GmbH**, Finnentrop  
25 Jahre: Daniel Becker, Stefan Schmidt, Benjamin Stelthove  
40 Jahre: Dirk Valenthon

**Heinrich Wagner Sinto Maschinenfabrik**, Bad Laasphe  
25 Jahre: André Koch

**Heinrichs GmbH & Co. KG**, Lennestadt-Meggen  
25 Jahre: Lorenzo Ditta, Camila Stute-Bahovic

**HerkulesGroup Services GmbH**  
25 Jahre: Dietmar Kühnel, Caroline Plesnik

**KRAH Elektrotechnische Fabrik GmbH + Co. KG**, Drolshagen  
25 Jahre: Manfred Baum

**LINDENSCHMIDT KG**, Kreuztal-Krombach  
30 Jahre: Thomas Pawel  
35 Jahre: Frank Diehl

**Maschinenfabrik Herkules**  
25 Jahre: Alexander Heupel, Sandra Reich-Leyener, Karsten Roda

**Oehmetic GmbH**, Wiinsdorf  
25 Jahre: Lothar Kiesow

**Otto Blecher GmbH**, Bad Laasphe  
25 Jahre: Dunja Jahnel  
30 Jahre: Ahmed Channaoui, Malte Näther

**Robert Thomas Metall- und Elektrowerke GmbH & Co. KG**, Neunkirchen  
25 Jahre: Nina-Christine Metz

**SCHRAG Kantprofile GmbH**  
25 Jahre: Thomas Bechtel, Dirk Buberl, Holger Hehl, Florian Seewald

**SCS Deutschland GmbH & Co. KG**  
35 Jahre: Holger Hof

**SMS group GmbH**, Hilchenbach  
25 Jahre: Isabel Baumgardt, Miriam Büdenbender, Reinhold Fischer, Alexander Fitz, Rilana Franke, Michael Krätzer, Ronny Lippe, Daniel Müller, Meik Münch, Timo Radtke, Sofian Sahli, Hubertus Schauerte, Markus Schlabach, Florian Schlotter, Christian Schmidt, Patrick Martin Schneider, Sarah Christina Schweisfurth, Andre Stahl, Tobias Tigges, Florian Völkel, Björn Weber, Jens Wunderlich, Lars Wunderlich  
40 Jahre: Eberhard Becker, Friedrich Becker, Udo Blöcher, Sabine Fischer, Ulrich Flemming, Susanne Flick, Matthias Klein, Michael Koch, Rüdiger Kreuz, Bernd Müsse, Anke Maria Nuroth, Christina Pfeil, Peter Roth, Volker Sassmanshausen, Stephan Schmidt, Heiner Siebel, Brigitte Six, Dirk Völkel, Angelika Weber

**TG Kunststoffverarbeitung GmbH** Erndtebrück  
25 Jahre: Alexander Giebeler, Tobias Wied  
50 Jahre: Ulrich Beschorner

**TRACTO STAHLBAU GMBH**, Lennestadt  
25 Jahre: Malte Grobbel  
40 Jahre: Christoph Wiese

**Versicherungsbüro Menn & Kollegen OHG**  
40 Jahre: Andreas Kolb

## Bücher

### Praktiker-Lexikon Umsatzsteuer

Leistender Unternehmer, aber auch Leistungsempfänger müssen zur korrekten Abwicklung alle ausgeführten und erhaltenen Leistungen auf korrekte umsatzsteuerliche Behandlung hin überprüfen. Eine fehlerhafte Beurteilung kann zu erheblichen finanziellen Nachteilen für alle Beteiligten führen. Das Umsatzsteuerrecht ist immer komplexer geworden, nationale wie internationale Änderungen führen zu neuen Abgrenzungsfragen. Seit 2010 werden die Vorschriften zur Bestimmung des Orts der sonstigen Leistung permanent geändert oder die Vorschriften zur Übertragung der Steuerschuldnerschaft auf den Leistungsempfänger ausgeweitet und – wie bei den Bauleistungen – mehrfach angepasst.

Quelle: HDS-Verlag, Weil  
Autor: Rolf-Rüdiger Radeisen



### Bilanzierung nach HGB und IFRS

Das vorliegende Buch stellt die nationalen (HGB) und internationalen Rechnungslegungsgrundsätze (IFRS) in einem Werk dar. Die positive Resonanz auf die 3. Auflage hat das didaktische Konzept bestätigt. Die 4. Auflage wurde um weitere Beispiele, Fallstudien und Lösungen ergänzt und in einem neuen Layout noch lesefreundlicher gestaltet. Im Mittelpunkt dieses Buchs steht die Erläuterung der normenorientierten Grundsätze der handelsrechtlichen Bilanzierung, die den Leser in die Lage versetzt, eigenständig ausgewählte Bilanzierungsprobleme zu lösen und neu auftretende bilanzielle Fragestellungen einer systematischen Lösung zugänglich zu machen.

Quelle: HDS-Verlag, Weil  
Autor: Bernd Eitzen



### Die Erfolgsspaltung

Dieses Buch beschreibt detailliert, welche wesentlichen Formen der Erfolgsspaltung es für in Deutschland bilanzierende Unternehmen gibt und wie eine praxisorientierte Herleitung erfolgen kann. Es wird dargestellt, welchen Aussagegehalt und welche Schwächen die handelsrechtliche, die betriebswirtschaftliche Erfolgsspaltung sowie die IFRS-Erfolgsspaltung jeweils aufweisen und welche Möglichkeiten und Einschränkungen sich hieraus für die unterschiedlichen Bilanzanalysten ergeben. Neben den theoretischen Grundlagen der Erfolgsspaltung wird praxisorientiert auf die Auswirkungen des Handelsgesetzes durch das Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG) eingegangen.

Quelle: HDS-Verlag, Weil  
Autor: Lorenz Fleischhauer



### Beratung in Krise und Insolvenz

Die Beratung von krisenbedrohten Unternehmen ist aufgrund der Komplexität der zugrundeliegenden Vorschriften, der wirtschaftlichen Tragweite der zu treffenden Entscheidungen sowie des auf allen Beteiligten lastenden, außerordentlichen Zeitdrucks eine nicht zu unterschätzende Aufgabe. Vor diesem Hintergrund kann sich auch das „gewöhnliche“ (Steuer-)Beratungsmandat schnell zu einem Haftungsfall entwickeln. Zusätzlich erfahren die einschlägigen Normen fortlaufend und mit hoher Dynamik erhebliche Veränderungen, sodass ein aktueller Überblick unerlässlich ist. Erst kürzlich hat der Gesetzgeber mit dem SanInsFoG umfangreiche Neuerungen vorgenommen.

Quelle: HDS-Verlag, Weil  
Autor: Michael Merten



## Unternehmensnachfolgebörse

Im Zusammenhang mit der geplanten Gründung von selbstständigen Existenzen wird von branchenkundigen und beruflich bereits qualifizierten Nachwuchskräften häufig eine tätige Teilhaberschaft bzw. die Übernahme eines bestehenden Unternehmens gesucht. Da andererseits von Betrieben entsprechende Anfragen wegen eines geeigneten Nachfolgers oder Teilhabers eingehen, werden in der Rubrik „Unternehmensnachfolgebörse“ Angebote oder Nachfragen ohne Namensnennung veröffentlicht.

Die IHK wird nicht vermittelnd tätig, sondern leitet Briefe und E-Mails an den Inserenten weiter. Die IHK überprüft daher die Angaben der Inserenten und der Interessenten nicht. Eine Gewähr für die Angaben kann von der IHK nicht übernommen werden. Zuschriften richten Sie bitte unter Angabe der Chiffre-Nummer an Anita Send (Tel. 0271/3302-133, E-Mail: [anita.send@siegen.ihk.de](mailto:anita.send@siegen.ihk.de) oder Fax 0271/3302-400).

### Angebote

#### Renditestarkes Vertriebsunternehmen Handel für den Werkzeug- und Formenbau

Wir sind spezialisiert auf Sonderteile wie Lochstempel, Buchsen nach Kundenzeichnungen, sowie alle Normteile nach DIN bzw. ISO-Normen. Unsere Kunden sind in Deutschland ansässig. Die Branchen unserer Kunden sind im Automotive, Heizungs- und Anlagenbau, überall dort wo gestanzt wird. Wir verfügen über ein breites weltweites Lieferantennetzwerk. Unser Unternehmen ist nach DIN EN ISO:9001 zertifiziert. Mit mehreren Kunden haben wir langfristige Konsignationsverträge. Eine deutliche Umsatzsteigerung ist mehr als möglich. Wir haben ein speziell auf unsere Kunden abgestimmtes Lager, dass kurzfristige Lieferungen stets erfüllen kann.

Es gibt keine Verbindlichkeiten bei Banken, wir haben ein Warenwirtschaftssystem und sind an digital Datev angeschlossen.  
Chiffre-Nr. SI-1349-A

#### Langjährig etabliertes Fitnessstudio mit sehr gutem Potenzial abzugeben

Top Standort in NRW, hohe Kaufkraft. Hervorragende Lage (Innenstadt), Geschäfte fußläufig zu erreichen, zahlreiche Parkplätze in der näheren Umgebung. Das Studio ist ca. 200 qm groß und existiert seit über 10 Jahren. Langjähriger Kundenstamm. Zuverlässige und top ausgebildete Mitarbeiter können mit übernommen werden. Bitte nur ernst gemeinte Anfragen, dies ist kein Notverkauf. Übernahme ab August 2023 möglich. Aufgrund der sehr gut ausgebildeten Mitarbeiter kann das Studio auch aus der Ferne geführt werden.  
Chiffre-Nr. SI-1346-A

#### Schön eingerichtetes Bekleidungsgeschäft in Attendorn

Bekleidungsgeschäft in Attendorn aus privaten Gründen zu verkaufen. 100 m², komplett eingerichtet mit Ausstellungsregalen, Kleiderstangen, Umkleidekabinen, Kasse, Schaufensterpup-

[www.nexxt-change.org](http://www.nexxt-change.org)

pen. Das Ladenlokal ist angemietet, daher muss der Mietvertrag übernommen werden. Es ist ebenerdig gelegen und befindet sich in zentraler Lage in Attendorn mit einer Parkfläche hinter dem Geschäft und vielen Parkplätzen in der Umgebung. Außer dem Verkaufsraum verfügt das Ladenlokal über eine Küche, WC, zwei Abstellkammern, Lagerraum im Keller. Im Haus befindet sich ein Aufzug. Bisher hat das Bekleidungs-geschäft Bekleidung für die Zielgruppe der Frauen ab 30 Jahren angeboten. Name des Geschäfts sowie Logo können übernommen werden. Das Bekleidungs-geschäft kann zum nächstmöglichen Zeitpunkt ab Juli übernommen werden.  
Chiffre-Nr. SI-1345-A

#### Nachfolger für Sport-/Freizeiteinrichtung (Lasertag) gesucht

Zum Verkauf stehen das gesamte Inventar sowie das Corporate Design, Marketingmaterialien und die moderne Website inklusive Buchungssystem und Social-Media-Kanälen. Die unterbrechungsfreie Weiterführung des Geschäfts-

betriebs wird durch eine ausführliche Einarbeitung sichergestellt. Lediglich das Gebäude selbst steht nicht zum Verkauf. Die Übernahme des Lasertagesgeschäftes beinhaltet die ca. 1,5 Jahre alte, gepflegte Spielausrüstung, eine weitere Spielausrüstung für Kinder, das Inventar der ca. 600qm großen Spielfläche (mit Licht- und Soundsystem) sowie das Inventar des Aufenthaltsbereiches (Lounge) mit Theke, Kühlschrank, Slushmaschine, TVs, Kicker, Möbeln etc. Neben Lasertag werden eine Vielzahl weiterer Erlebnisse wie Virtual Realityangeboten, welche auf Wunsch des Käufers ebenfalls (gegen Aufpreis) übernommen werden können. Hierzu gehören: Virtual Reality Spielstation, Freewalk VR Spielsystem mit 11 Meta Headsets, HADO Augmented Reality Spielsystem sowie weitere Spielausrüstungen für einen mobilen bzw. Outdoor Spielbetrieb (Bubbleball, Arrowtag, Lasertag). Die Freizeitbranche bietet nach wie vor lukrative Geschäftsmodelle und ermöglicht bei entsprechender Motivation ansprechende monatliche Renditen. Für einen erfolgreichen Betrieb sollte der potenzielle Käufer bereits über Erfahrungen im Freizeit-/Gastronomiebereich verfügen und bereit sein, entsprechende Zeit in das Unternehmen zu stecken. Im Falle einer Neugründung stehe ich auch nach dem Verkauf gerne beratend zur Seite. Der Verkauf erfolgt aufgrund einer persönlichen, altersbedingten Neuorientierung. Anfragen und Kontakte bitte nur über die Nachrichtenfunktion. Bitte senden Sie Ihre Kontaktdaten mit Namen, Adresse, E-Mail, Handynummer. Umsatzzahlen, weitere Informationen und Besichtigungstermine erhalten Sie gegeneine unterschriebene Vertraulichkeitsvereinbarung.  
Chiffre-Nr. SI-1343-A

**Metallbearbeitungsunternehmen im Kreis Olpe zu verkaufen**

Wir sind seit einigen Jahren ein junges und erfolgreiches Metallbearbeitungsunternehmen im Kreis Olpe. Mit 5 Mitarbeitern erzielen wir einen Umsatz von ca. 600.000 € pro Jahr. Unser Kundenstamm ist seit Jahren treu und selbst sehr gut am Markt positioniert. Die Artikel gehen zu etwa 40 % in den Automobilbereich. Unser optimierter Maschinenpark beinhaltet auch einen kleinen Werkzeugbau. Wir sind nach DIN ISO 9001:2015 zertifiziert. Ein ERP-System ist ebenfalls installiert. Das Objekt ist angemietet und kann, muss aber nicht, weitergenutzt werden. Da es sich um einen Asset Deal handeln würde, ist es Ideal für Existenzgründer aber auch zur Er-

weiterung einer bestehenden Produktion. Eine Einarbeitung ist selbstverständlich.  
Chiffre-Nr. SI-1340-A

**Profitables und etabliertes Förderinstitut in Siegen**

Die LOS (Lehrinstitut für Orthographie und Sprachkompetenz) in Deutschland und Österreich helfen Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen dabei, ihre Lese- und Rechtschreibfähigkeiten zu verbessern. Aktuell suchen wir für den Standort Siegen eine Partnerin bzw. einen Partner, der vor Ort das LOS fortführen möchte und die Leitung des Lehrinstituts in naher Zukunft übernimmt. Die Übergabe des Instituts ist für Januar 2024 offiziell geplant. Neben dem diagnostischen Rechtschreibtest „schreib.on“ und eigenen Lehrmaterialien bietet LOS ein wissenschaftsbasiertes, pädagogisches Förderkonzept bei LRS und Legasthenie. Neue LOS-Partner sollten Akademiker sein und/oder pädagogische Erfahrung mitbringen und Unternehmergeist besitzen.  
Chiffre-Nr. SI-1334-A

**Verkauf eines Handelsgeschäfts (Technik/Teppiche) m. Anmietung vorhandener Räume**  
Aus Altersgründen suche ich einen Nachfolger/ Nachfolgerin für ein alteingesessenes Handelsunternehmen mit 2 Abteilungen. Die 1. Abteilung ist spezialisiert v. a. auf Propantchnik, Campingbedarf, Propangas (auch GAZ), technische Gase und Industriebedarf. Die 2. Abteilung umfasst ein großes Warenlager an hochwertigen handgeknüpften Perserteppichen. Die Abteilungen können separat verkauft werden. Die vorhandenen Verkaufsflächen (einschl. Parkplatz) können angemietet werden. Weitere Informationen: [memarian-siegen.de](mailto:memarian-siegen.de)  
Chiffre-Nr. SI-1332-A

**Lust auf Suppe? Vorbereitetes Suppenprojekt zur Übernahme bereit**

Suppen sind ein Trendprodukt mit vielseitigen Rezepturen und einem großen Kundenpotential. Durch einen Pflegefall sieht sich der Inhaber nicht mehr in der Lage die gesetzten Ziele zu erreichen. Es kann sofort produziert werden. Zum Inventar gehören: 2x 100 Liter Töpfe, Starke Gewerbestabmixer, Italienische Tomatenpresse, Mengennulde, diverse Kleinteile und sämtliche Behältnisse. Außerdem: Die Rezepturen für die Suppen, Entsorgungszertifikat Hilfestellung, labortechnische Prüfungszeugnisse, und TOP Homepage mit

Online Shop. Zurzeit ist die Küche angemietet. Es kann auch woanders produziert werden. Gerne begleitet der Inhaber noch dieses Projekt und könnte eventuell auch bei der weiteren Vermarktung tätig werden. Auch für die Erweiterung des Sortiments ist alles möglich. Kaufpreis: EUR 3000,- + MwSt. Alternativ mit nahezu neuem Kofferranhänger gebremst: EUR 4.900,- + MwSt. komplett. Teil-, Sonder- und Zwischenlösungen sind möglich!  
Chiffre-Nr. SI-1324-A

**Nachfragen**

**Hausverwaltung zur Bestandserweiterung gesucht**

Wir suchen zur Erweiterung unseres Verwaltungsverbestandes eine aktive HV zum Kauf, gerne Kleinbetrieb mit laufendem Übergang oder Übernahme einzelner Objekte. Zum Beispiel aufgrund von altersbedingter Aufgabe der Tätigkeit oder Verkauf Ihrer HV. Der Bestand sollte sich im Kreis Siegen-Wittgenstein befinden. Vorwiegend suchen wir Mietverwaltungen.  
Chiffre-Nr. SI-1329-N

**Industrieelektronik-Unternehmen gesucht**

Für unsere bereits bestehenden Unternehmungen welche im Bereich Maschinenbau, Retrofitting und Produktion tätig sind, suchen wir als Ergänzung und für Synergieeffekte ein Industrie-elektronik-Unternehmen, welches vorzugsweise in nachfolgenden Bereichen arbeitet: Maschineninstallation, Schaltschrankbau, Betriebselektrotechnik, SPS- Programmierung, Planung von Schaltanlagen. Der Standort der Unternehmung sollte vorzugsweise im Hochsauerlandkreis, Kreis Olpe, Kreis Siegen-Wittgenstein, im Märkischen Kreis oder im Bergischen Land liegen. Eine Übernahme des Unternehmens kann kurzfristig erfolgen.  
Chiffre-Nr. SI-1326-N

**Manufaktur zur Unternehmensnachfolge gesucht**

Wir suchen eine Traditionsmanufaktur mit Qualitätsprodukten „Made in Germany“, einem etablierten Kundenstamm und weiterem Wachstumspotenzial. Wir sind zwei Privatinvestoren mit internationaler Berufs- und Führungserfahrung in den Bereichen Management, Finanzen, Operations, Recht und Integration/Übernahmen. Unsere Mission ist die Fortführung eines Traditionsunternehmens im Sinne des bisherigen Eigentümers. Um Kontinuität für Kunden und

Mitarbeiter sicherzustellen, ist für uns partnerschaftliches Zusammenarbeiten entscheidend für den weiteren Erfolg des Unternehmens. Soziale Verantwortung und ökologische Nachhaltigkeit sind nicht nur Floskeln, sondern maßgebliche Leitlinien für unser unternehmerisches Handeln. Wir wollen die Möglichkeiten der Digitalisierung nutzen, um mit Innovation Tradition zu bewahren. Gerne entwickeln wir auch eine potenzielle Geschäftsführung aus dem erweiterten Führungskreis, die das Unternehmen und sein Personal kennt.  
Chiffre-Nr. SI-1313-N

**Unternehmen aus dem Maschinen- und Anlagenbau gesucht**

Übernahmemöglichkeit eines bestehenden Unternehmens gesucht, mit dem Ziel eines stetigen Ausbaus sowie dem Einbringen eigener, neuer Produkte.  
Tätigkeitsfeld: Maschinen- und Anlagenbau  
- überschaubare Mitarbeiterzahl (15-30)  
- internationale Ausrichtung wünschenswert  
- Möglichkeit zur Montage von Maschinen (Halle, Kran etc.)  
- Eigenfertigungsmöglichkeiten (fräsen, drehen etc.), auf das nötigste Beschränkt, bis gar nicht vorhanden.  
Der Unternehmenssitz sollte sich auf folgende Orte beschränken  
- Raum Olpe  
- Raum Attendorn  
- Raum Lennestadt  
- Raum Freudenberg  
- Raum Eckenhagen  
- Raum Drolshagen  
- Raum Meinerzhagen  
Wir bieten:  
- umfangreiche Erfahrung im Bereich Sondermaschinen  
- potenzieller Kundenstamm  
- Erfahrung im internationalen Anlagenbau  
- Unternehmerische Tätigkeit  
Chiffre-Nr. SI-1337-N

**Industriemeister sucht Metallbaubetrieb, Blechbearbeitungsbetrieb zur Übernahme**  
Tätigkeitsschwerpunkte des Betriebes sollten sein: Einzelteillfertigung, Baugruppen, Systemkomponenten, Metallbau, Schweißkonstruktionen  
Gespräch auf Verhandlungsbasis sind ab sofort möglich. Gesucht wird ein Betrieb in NRW zur Übernahme. Zertifizierungen müssen nicht vorliegen. Max. Größe 10 Mitarbeiter.  
Chiffre-Nr. SI-1330-N

**Gewerbe-Immobilien-Börse**

Anbieter von Gewerbeflächen oder -immobilien sowie Interessenten, die auf der Suche nach geeigneten Objekten und Flächen sind, können sich an die IHK Siegen wenden. Wir werden Ihr Angebot/Ihre Nachfrage für zwölf Monate mit vorliegenden oder weiteren eingehenden Angeboten/Nachfragen vergleichen und Sie informieren, wenn passende Objekte verfügbar sind. Ihre Ansprechpartnerin ist Anita Send, Tel. 0271/3302-133, oder E-Mail [anita.send@siegen.ihk.de](mailto:anita.send@siegen.ihk.de).

**Branchen-ABC**

**Ihre Partner aus der Region**

**E Elektro-Installation E**

**H. TIMMERBEUL GmbH**  
Stark- und Schwachstromanlagen • Reparaturen  
57072 Siegen • Gewerbepark Heidenberg  
Telefon (0271) 35 5161 • Fax (0271) 35 5383

**W Werbeartikel W**

**WERBEWIENANDSIEGEN** (0271) 66076-0  
PROMOTION SERVICE  
In der Steinwiese 74  
57074 Siegen  
www.werbe-wienand.de  
Ideen und Produkte  
erfolgreich werben

**Z Zeiterfassung Z**

**ZEUS® Zeitwirtschaft** **LEONHARDT**  
ZEIT- UND DATENERFASSUNGSSYSTEME GMBH  
SIEGEN · DORTMUND  
ZEUS® Personalzeiterfassung • ZEUS® WebServices • ZEUS® Zutrittskontrolle  
ZEUS® Betriebsdatenerfassung • ZEUS® Manufacturing Execution Systems (MES)  
ZEUS® Personaleinsatzplanung • Ressourcenplanungssystem (RPS)  
Standort Siegen In der Steinwiese 80, 57074 Siegen Telefon: +49 (0) 271 66068-0 Telefax: +49 (0) 271 66068-15  
Standort Dortmund Hauert 15, 44227 Dortmund Telefon: +49 (0) 231 557878-0 Telefax: +49 (0) 231 557878-55  
www.leonhardt-zeiterfassung.com info@leonhardt-zeiterfassung.com **ISGUS**

# Handels- und Genossenschaftsregister

## a) Neueintragungen

### Kreis Siegen-Wittgenstein

HRB 13521 - 22.06.2023: **JanS GmbH, Siegen**, Leineweberstraße 1, 57074 Siegen. Der Handel unter Einschluss des Onlinehandels mit genehmigungsfreien Waren, insbesondere Retourwaren. Geschäftsführer: Sahin, Jan Nevzat, Siegen, \*21.07.1999 einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Einzelprokura: Sahin, Beyhan, Siegen, \*09.11.1971. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Gesellschaftsvertrag vom 30.03.2023.

HRB 13520 - 22.06.2023: **Individual Akustiker Service GmbH, Kreuztal**, Zum Hammersseifen 10a, 57223 Kreuztal. Erbringung von Dienstleistungen zur Beschaffung jeglicher Art für Hörgeräte-Akustiker, insbesondere die Vermittlung des Waren- und Dienstleistungseinkaufs für Hörgeräte-Akustiker sowie die Erbringung von Dienstleistungen für Maßnahmen der Aktivierung und der beruflichen Eingliederung, private Arbeitsvermittlung und Maßnahmen der beruflichen Weiterbildung und alle damit im Zusammenhang stehenden Tätigkeiten. Geschäftsführer: Leisten, Jürgen Jakob, Kevelaer, \*19.03.1968 einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Geschäftsführer: Reuter, Tannassia Irmgard, Kreuztal, \*15.02.1965 einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Gesellschaftsvertrag vom 02.01.2015. Die Gesellschafterversammlung vom 24.05.2023 hat die Sitzverlegung von Kevelaer (bisher: Amtsgericht Kleve - HRB 13232) nach Kreuztal und die Änderung des Unternehmensgegenstandes sowie die Änderung von § 1 (Firma, Sitz) und § 2 (Gegenstand des Unternehmens des Gesellschaftsvertrages beschlossen.

HRB 13524 - 23.06.2023: **Montagebau Santic GmbH, Kreuztal**, Flurenwende 16, 57223 Kreuztal. Die Montage von passiven Stahlschutzeinrichtungen an Straßen. Geschäftsführer: Santic, Hajrudin, Kreuztal, \*11.07.1969 einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Geschäftsführer: Santic, Meliha, Kreuztal, \*26.03.1970. Geschäftsführer: Santic, Bajram, Kreuztal, \*09.10.1997. Geschäftsführer: Santic, Irfan, Kreuztal, \*10.09.1994. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Gesellschaftsvertrag vom 16.06.2023. Entstanden durch Ausgliederung der Gesamtheit des von dem Einzelkaufmann Hajrudin Santic, geb. am 11.07.1969, wohnhaft in Kreuztal, unter der Firma Montagebau Santic e.K. in Kreuztal (Amtsgericht Siegen - HRA 9855) betriebenen Unternehmens nach Maßgabe des Ausgliederungsplanes vom 16.06.2023.

HRB 13526 - 27.06.2023: **Hype Handel UG (haftungsbeschränkt), Kreuztal**, Bockenbachstraße 12, 57233 Kreuztal. Der Online-Handel mit genehmigungsfreien Waren. Geschäftsführer: Ali, Alend, Kreuztal, \*19.12.2001 mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Gesellschaftsvertrag vom 16.05.2023.

HRB 13528 - 27.06.2023: **Neumann Immobilienverwaltungs GmbH, Siegen**, Siegtalstraße 21, 57080 Siegen. Erwerb sowie Verwaltung

und Vermietung eigenen Grundbesitzes sowie Abschluss aller damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte. Geschäftsführer: Neumann-Weinkopf, Stephan, Siegen, \*29.12.1987 einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Nicht mehr Geschäftsführer: Neumann, Philipp, Betzdorf, \*27.05.1993. Bestellt als Geschäftsführer: Lahachova, Volha, Siegen, \*12.06.1984 einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Gesellschaftsvertrag vom 30.03.2021. Die Gesellschafterversammlung vom 09.05.2023 hat die Sitzverlegung von Betzdorf (bisher: Amtsgericht Montabaur - HRB 27787) nach Siegen und die Änderung von § 1 (Firma, Sitz) und § 3 (Stammkapital) des Gesellschaftsvertrages beschlossen.

HRB 13525 - 27.06.2023: **KraStein Dynamics UG (haftungsbeschränkt), Wilnsdorf**, Schillbergstraße 12, 57234 Wilnsdorf. Die Konstruktion und der Handel von Maschinenbauteilen verschiedener Art, insbesondere Apparate, Stahlkonstruktionen und Blechbauteile. Geschäftsführer: Steiner, Thomas, Wilnsdorf, \*10.09.1992 einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Geschäftsführer: Krasniqi, Pjeter, Siegen, \*29.06.1990 einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Gesellschaftsvertrag vom 07.06.2023.

HRB 13531 - 28.06.2023: **Progressus GmbH, Freudenberg**, Olper Straße 3, 57258 Freudenberg. Der Erwerb von in- und ausländischen Kapital- und Personengesellschaften sowie Beteiligungen daran und die Verwaltung derselben sowie die Erbringung von Dienstleistungen im Bereich der Planung, Organisation und Verwaltung sowie die betriebswirtschaftliche Beratung der Beteiligungsgesellschaften und auch anderer Unternehmen. Geschäftsführer: Fischbach, Pascal, Freudenberg, \*03.05.1997 einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Gesellschaftsvertrag vom 31.05.2023.

HRB 13530 - 28.06.2023: **Lernhelden GmbH, Siegen**, Frankfurter Straße 13, 57074 Siegen. Die integrative Lerntherapie und Einzelförderung. Geschäftsführer: Kern, Ronald, Siegen, \*16.09.1966 einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Gesellschaftsvertrag vom 09.06.2023.

HRB 13529 - 28.06.2023: **Eisenbau Krämer GmbH, Kreuztal**, Karl-Krämer-Straße 12, 57223 Kreuztal. Herstellung von Rohren, Formstücken, Flanschen, Blechprodukten, Eisenkonstruktionen, Kesselschmiedem und kundenspezifischen Komponenten sowie der Handel mit entsprechenden Waren und die Beteiligung an ähnlichen Unternehmen. Geschäftsführer: Zha, Xiaochun, Erlangen, \*25.01.1966 einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Ge-

schäftsführer: Dr. McCann, Scott, Königswinter, \*06.07.1974 einzelvertretungsberechtigt. Geschäftsführer: Wang, Fangwei, Huzhou / China, \*09.11.1981 einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Gesellschaftsvertrag vom 18.11.2021, mehrfach geändert. Die Gesellschafterversammlung vom 31.05.2023 hat die Sitzverlegung von Frankfurt am Main (bisher: Amtsgericht Frankfurt am Main - HRB 125751) nach Kreuztal und die Änderung von § 1 (Firma, Sitz) des Gesellschaftsvertrages beschlossen.

HRB 9875 - 28.06.2023: **Indivello OHG, Kreuztal**, Siegerner Straße 137, 57223 Kreuztal. Persönlich haftender Gesellschafter: Wrase, Oliver, Siegen, \*10.10.1978 mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Persönlich haftender Gesellschafter: Yahsi, Emre, Siegen, \*21.03.1996 mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Offene Handelsgesellschaft.

HRB 13532 - 30.06.2023: **Olaf Brettschneider GmbH, Netphen**, Hinterm Liesch 17, 57250 Netphen. Der Betrieb von mechanischen Werkstätten und der Maschinenbau sowie der Abschluss aller damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte. Geschäftsführer: Brettschneider, Olaf Günter, Siegen, \*16.09.1962 einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Gesellschaftsvertrag vom 05.05.2023. Entstanden durch Ausgliederung der Gesamtheit des von dem Einzelkaufmann Brettschneider, Olaf Günter, Siegen, \*16.09.1962 unter der Firma Olaf Brettschneider e.K. in Netphen (HRA 9770) betriebenen Unternehmens nach Maßgabe des Ausgliederungsplanes vom 05.05.2023. Die Eintragung wurde wirksam mit Eintragung der Ausgliederung in das Register des übertragenden Rechtsträgers am 30.06.2023.

HRB 13535 - 03.07.2023: **Pizzeria MC-Roma GmbH, Bad Berleburg**, Marktplatz 2, 57319 Bad Berleburg. Der Betrieb von Schank- und Speisewirtschaften - insbesondere von Restaurants und anderen gastronomischen Einrichtungen. Geschäftsführer: Cocina, Maurizio, Leipzig, \*22.11.1977 einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Gesellschaftsvertrag vom 30.05.2023.

HRB 13537 - 05.07.2023: **JaMa DecoDesign UG (haftungsbeschränkt), Siegen**, Siegtalstraße 201a, 57080 Siegen. Die Herstellung und der Vertrieb von Dekorationsartikeln. Geschäftsführer: Wingenroth, Jan-Niklas, Mudersbach, \*31.01.1991 mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Gesellschaftsvertrag vom 19.05.2023.

HRB 13539 - 06.07.2023: **JULI Europe GmbH, Kreuztal**, Karl-Krämer-Straße 12, 57223 Kreuztal. Die Herstellung, Montage und Forschung und Entwicklung von Rohren, Formstücken, Flanschen, Blechprodukten, Eisenkonstruktionen, Kesselschmiedem und kundenspezifische Komponenten sowie der Handel mit entsprechenden Waren und die Beteiligung an gleichartigen Unternehmen, die Erbringung von Dienstleistungen und der Vertrieb. Der Gegen-

stand des Unternehmens umfasst auch den Erwerb, das Halten, die Verwaltung und die Verwertung von Vermögensgegenständen, insbesondere von Patenten, Markenrechten und sonstigen immateriellen Wirtschaftsgütern, sowie von Beteiligungen und sonstigen Kapitalanlagen aller Art, soweit nicht eine behördliche Genehmigung erforderlich ist. Geschäftsführer: Zha, Xiaochun, Erlangen, \*25.01.1966 einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Geschäftsführer: Wang, Fangwei, Huzhou / China, \*09.11.1981 einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Gesellschaftsvertrag vom 18.11.2021 mit Änderung vom 10.02.2023. Die Gesellschafterversammlung vom 31.05.2023 hat die Sitzverlegung von Frankfurt am Main (bisher: Amtsgericht Frankfurt am Main - HRB 125752) nach Kreuztal und die Änderung von § 1 (Firma, Sitz) des Gesellschaftsvertrages beschlossen.

HRB 13542 - 06.07.2023: **JULI Deutschland GmbH, Kreuztal**, Karl-Krämer-Straße 12, 57223 Kreuztal. Der Erwerb, die Vermietung, die Verwaltung und der Verkauf von Immobilien. Geschäftsführer: Zha, Xiaochun, Erlangen, \*25.01.1966 einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Geschäftsführer: Wang, Fangwei, Huzhou / China, \*09.11.1981 einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Gesellschaftsvertrag vom 18.11.2021, mehrfach geändert. Die Gesellschafterversammlung vom 31.05.2023 hat die Sitzverlegung von Frankfurt am Main (bisher: Amtsgericht Frankfurt am Main - HRB 125744) nach Kreuztal und die Änderung von § 1 (Firma, Sitz) des Gesellschaftsvertrages beschlossen.

HRB 13540 - 06.07.2023: **Präentschmiede UG (haftungsbeschränkt), Burbach**, Westerwaldstraße 38, 57299 Burbach. Produktion und Vertrieb von Geschenk und Dekorationsartikeln, Neben gewerblichen und privaten Bereich. Neben Handelswaren, werden Komponenten in eigener Herstellung produziert und veredelt. Des Weiteren werden Baugruppen montiert und zum Versand bereitgestellt. Einige der angewandten Verfahrenstechniken sind zum Beispiel: Lasergravur, Laserschmitt, UV-Druck, Sublimation, Gravierfräsen, Plottern, sowie die mechanische und zerspanende Bearbeitung. Geschäftsführer: Nicodemus, Benjamin, Burbach, \*03.08.1982 einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Gesellschaftsvertrag vom 04.01.2021. Die Gesellschafterversammlung vom 22.05.2023 hat die Sitzverlegung von Höhn (bisher: Amtsgericht Montabaur - HRB 27624) nach Burbach und die Änderung von § 1 (Firma, Sitz) des Gesellschaftsvertrages beschlossen.

HRB 13543 - 07.07.2023: **57 Security UG (haftungsbeschränkt), Siegen**, Siegener Straße 54, 57080 Siegen. Die Erbringung jeglicher Dienstleistungen im Sicherheitsbereich, insbesondere Objekt-, Event- und Personenschutz sowie die Erbringung von Detekteileistungen. Geschäftsführer: Klein, Vladimir, Siegen, \*30.12.2000 einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Gesellschaft mit be-



schränkter Haftung. Gesellschaftsvertrag vom 14.06.2023.

HRB 13544 - 12.07.2023: **Smart Solar & Technik Vertriebs GmbH, Freudenberg**, Mertenseifer Grund 16, 57258 Freudenberg. Der Vertrieb von Solaranlagen und technischem Zubehör. Geschäftsführer: Schimanowski, Artur, Freudenberg, \*30.09.1988 einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Gesellschaftsvertrag vom 30.06.2023.

HRB 13545 - 14.07.2023: **Först GmbH, Freudenberg**, Alte Eisenstraße 72-74, 57258 Freudenberg. Der Handel mit Maschinen, insbesondere Maschinen zum Holzhacken Geschäftsführer: Gardner, Raymond Wydean, Landford, Sailsbury / Vereinigtes Königreich, \*23.01.1977 einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Einzelprokura: Seidler, Darwin, Wiehl, \*31.03.1989. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Gesellschaftsvertrag vom 30.11.2015 mit Änderung vom 29.12.2015. Die Gesellschafterversammlung vom 15.06.2023 hat die Sitzverlegung von Großensee (bisher: Amtsgericht Lübeck - HRB 15464 HL) nach Freudenberg und die Änderung von § 1 (Firma und Sitz) des Gesellschaftsvertrages beschlossen.

HRB 13546 - 17.07.2023: **Kurt Obermeier GmbH, Bad Berleburg**, Berghäuser Straße 70, 57319 Bad Berleburg. Die Herstellung und der Vertrieb von chemischen Produkten, insbesondere Holzschutzmitteln. Geschäftsführer: Obermeier, Jochen, Bad Berleburg, \*08.11.1977 einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Einzelprokura: Gruber, Markus Peter, Duisburg, \*15.07.1967. Gesamtprokura mit dem Prokuristen Dr. Peter Jüngel, Bad Berleburg, \*18.06.1970; Metzner, Niels, Krefeld, \*22.05.1964 Gesamtprokura mit dem Prokuristen Niels Metzner, Krefeld, \*22.05.1964; Dr. Jüngel, Peter, Bad Berleburg, \*18.06.1970. Gesamtprokura mit der Prokuristin Karin Schlabach, Bad Berleburg, \*06.09.1955; Dickel, Elke, Bad Berleburg, \*16.12.1959. Gesamtprokura mit der Prokuristin Elke Dickel, Bad Berleburg, \*09.09.1966; Kinkel, Sandra Sybille, Bad Berleburg, \*01.01.1970. Gesamtprokura mit der Prokuristin Sandra Sybille Kinkel, Bad Berleburg, \*01.01.1970; Dickel, Elke, Bad Berleburg, \*09.09.1966. Gesamtprokura mit der Prokuristin Elke Dickel, Bad Berleburg, \*16.12.1959; Schlabach, Karin, Bad Berleburg, \*06.09.1955 Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Gesellschaftsvertrag vom 22.06.2023. Entstanden durch Umwandlung im Wege des Formwechsels der Kurt Obermeier GmbH & Co. KG, Bad Berleburg (Amtsgericht Siegen - HRA 6970) nach Maßgabe des Beschlusses der Gesellschafterversammlung vom 22.06.2023.

HRB 13547 - 18.07.2023: **CS Comfort Service UG (haftungsbeschränkt), Siegen**, Weidenauer Straße 167, 57076 Siegen. Die Heizungs- und Sanitärinstallation sowie die Planung und die Installation von Lüftungsanlagen im Wohnungsbau und der Industrie sowie die Klimatechnik. Geschäftsführer: Leinweber, Viktor, Siegen, \*29.09.1985 einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Geschäftsführer: Bart, Waldemar, Hilchenbach, \*30.08.1981 einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Geschäftsführer: Svi-

atna, Kateryna, Siegen, \*16.06.1986 einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Gesellschaftsvertrag vom 29.06.2023.

HRA 9877 - 19.07.2023: **Walter Schneider Holding GmbH & Co. KG, Siegen**, Weidenauer Straße 136, 57076 Siegen. Persönlich haftender Gesellschafter: Walter Schneider Verwaltungs- und Beteiligungs-GmbH, Sitz: Siegen (Amtsgericht Siegen HRB 9006). Kommanditist: Schneider, Kurt, Siegen, \*11.10.1951, Einlage: 2.000,00 EUR. Kommanditist: Schneider, Christian, Siegen, \*22.10.1980, Einlage: 2.000,00 EUR. Kommanditist: Schneider, Andrea, Hilchenbach, \*31.05.1984, Einlage: 1.000,00 EUR. Kommanditist: Schneider, Jost, Netphen, \*17.10.1967, Einlage: 5.000,00 EUR.

HRB 13550 - 24.07.2023: **Coco Island GmbH, Siegen**, Buchener Straße 1, 57078 Siegen. Das Betreiben einer Kinder-Indoor Spielwelt. Geschäftsführer: Aimaq, Bassir, Kreuztal, \*08.04.1979 einzelvertretungsberechtigt. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Gesellschaftsvertrag vom 12.07.2023.

HRB 13549 - 24.07.2023: **NFS Holding GmbH, Siegen**, Spandauer Straße 40, 57072 Siegen. Die Verwaltung von eigenem Vermögen, sowie Halten und Verwalten von Beteiligungen. Geschäftsführer: Feller, Simon, Netphen, \*22.06.1985 einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Gesellschaftsvertrag vom 03.07.2023.

HRB 13552 - 25.07.2023: **OHA Tel UG (haftungsbeschränkt), Kreuztal**, Zum Hammerseifen 10a, 57223 Kreuztal. Betrieb eines Callcenters. Bestellt als Geschäftsführer: Benning, Dagmar, Ibbenbüren, \*06.01.1970 mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Nicht mehr Geschäftsführer: Hermann, Patrick, Herne, \*16.04.1980. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Gesellschaftsvertrag vom 23.08.2021 Die Gesellschafterversammlung vom 24.05.2023 mit Änderung vom 20.07.2023 hat die Sitzverlegung von Herne (bisher: Amtsgericht Bochum - HRB 19610) nach Kreuztal und die Änderung von Ziffer 1 des Gesellschaftsvertrages beschlossen.

HRB 13551 - 25.07.2023: **Gioia GmbH, Wilnsdorf**, Alleestraße 36, 57234 Wilnsdorf. Die Verwaltung bestehender und noch zu erwerbender Beteiligungen, Assets und Immobilien sowie die Tätigkeit als geschäftsleitende Holdinggesellschaft. Geschäftsführer: Peter, Harald, Wilnsdorf, \*18.01.1957 einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Gesellschaftsvertrag vom 10.07.2023.

HRB 13553 - 25.07.2023: **LeCo Transport UG (haftungsbeschränkt), Burbach**, Zehnstück 9 a, 57229 Burbach. Die Durchführung von Transportlogistik und damit zusammenhängender Dienstleistungen. Geschäftsführer: Ludwig, Anja, Burbach, \*13.08.1966 einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Geschäftsführer: Ludwig, Patricia,

Burbach, \*03.02.1991 einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Gesellschaftsvertrag vom 12.06.2023.

#### Kreis Olpe

HRB 13522 - 23.06.2023: **Aphora Holding GmbH, Olpe**, Rehringhauser Straße 7a, 57462 Olpe. Das Halten, Erwerben, Verwalten, Veräußern und das Management von Beteiligungen an in- und ausländischen Kapital- und Personengesellschaften, und die damit verbundenen Gegenstände, sowie das Halten von Marken. Geschäftsführer: Hussein, Adam, Siegen, \*17.04.1993 einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Gesellschaftsvertrag vom 06.10.2022 mit Änderung vom 15.06.2023.

HRB 13523 - 23.06.2023: **Alterauge Beteiligungs GmbH, Drolshagen**, Weißdornstraße 23, 57489 Drolshagen. Der Erwerb, das Halten, das Verwalten und Verwerten von eigenen Beteiligungen und eigenen Vermögensanlagen aller Art, insbesondere von Geschäftsanteilen an der „KID Imprägnier- und Dichttechnik GmbH“ sowie das Erbringen von Dienstleistungen im Zusammenhang damit, soweit hierfür keine behördliche Genehmigung erforderlich ist. Ge-

## PLANEN UND BAUEN FÜR IHREN ERFOLG



Herzlich willkommen!  
Unsere Nachwuchskräfte 2023

Ihr Partner für alle  
Bau-Leistungsbereiche!

125
seit 1898

HUNDHAUSEN

Telefon: (0271) 408-0 · kontakt@hundhausen.de · www.hundhausen.de













Stefanie Niehues

# Mit Farbe erzählen

Stefanie Niehues malt und zeichnet seit Kindertagen. Die Begabung liegt quasi in der Familie: „Mein Vater hat mir vieles beigebracht.“ Sie hat auch als Erwachsene immer wieder Kurse besucht, sich weiterentwickelt. Aber sie hat ihre Kunst außer als junge Frau in der Heimatstadt Coesfeld nie mehr öffentlich gezeigt. Jetzt sind ihre Werke vom 15. September bis 27. Oktober im Rahmen der Reihe „IHKansichten“ in der IHK-Galerie an der Koblenzer Straße in Siegen zu sehen. Titel der Ausstellung: „Farbgeflüster – wenn Bilder Geschichten erzählen“.

Text: Brigitte Wambsganß | Fotos: Stefanie Niehues

» Zu Besuch bei Stefanie Niehues in Hilchenbach-Müsen. Rund ums Haus viele Blumen in Töpfen und Beeten, den großen Garten haben sie und ihr Ehemann selbst angelegt. Drinnen zeigt sie einen kleinen, abgegriffenen Kasten, gefüllt mit fast leergedrückten Ölfarbtuben: „Den hat mein Vater mir geschenkt.“ Zuvor hatte er mit ihr die Technik des Bleistiftzeichnens geübt. „Er war ein hervorragender Zeichner“, sagt sie. 1986 zog sie mit ihrem Mann aus dem Münsterland ins Siegerland, zunächst

nach Krombach, dann nach Dahlbruch und schließlich nach Müsen. Stefanie Niehues kümmerte sich um die drei mittlerweile erwachsenen Kinder. Nebenbei züchtete sie erfolgreich Hunde der Rasse „Elo®“. Später stellte sie dekorative Seifen her, die sie auf Märkten verkaufte – bis ihr eine neue EU-Verordnung die Freude daran verdarb. Es war ein Grund, sich wieder verstärkt der Kunst zu widmen. Sie war – wenn auch eher im privaten Rahmen – immer ein wichtiger Teil ihres Lebens. Immer wieder hat sie im Laufe der Jahre Kurse belegt, um dazuzulernen: „Bei Ulrich Langenbach, Bodo Meier, Regina Hruby und Bettina Weisgerber.“ Sie hat ihre Aquarelltechnik optimiert und neue Kunstrichtungen ausprobiert. Allerdings blieb ihre künstlerische Arbeit bisher ihre Privatsache – bis zur aktuellen Ausstellung in der IHK-Galerie.

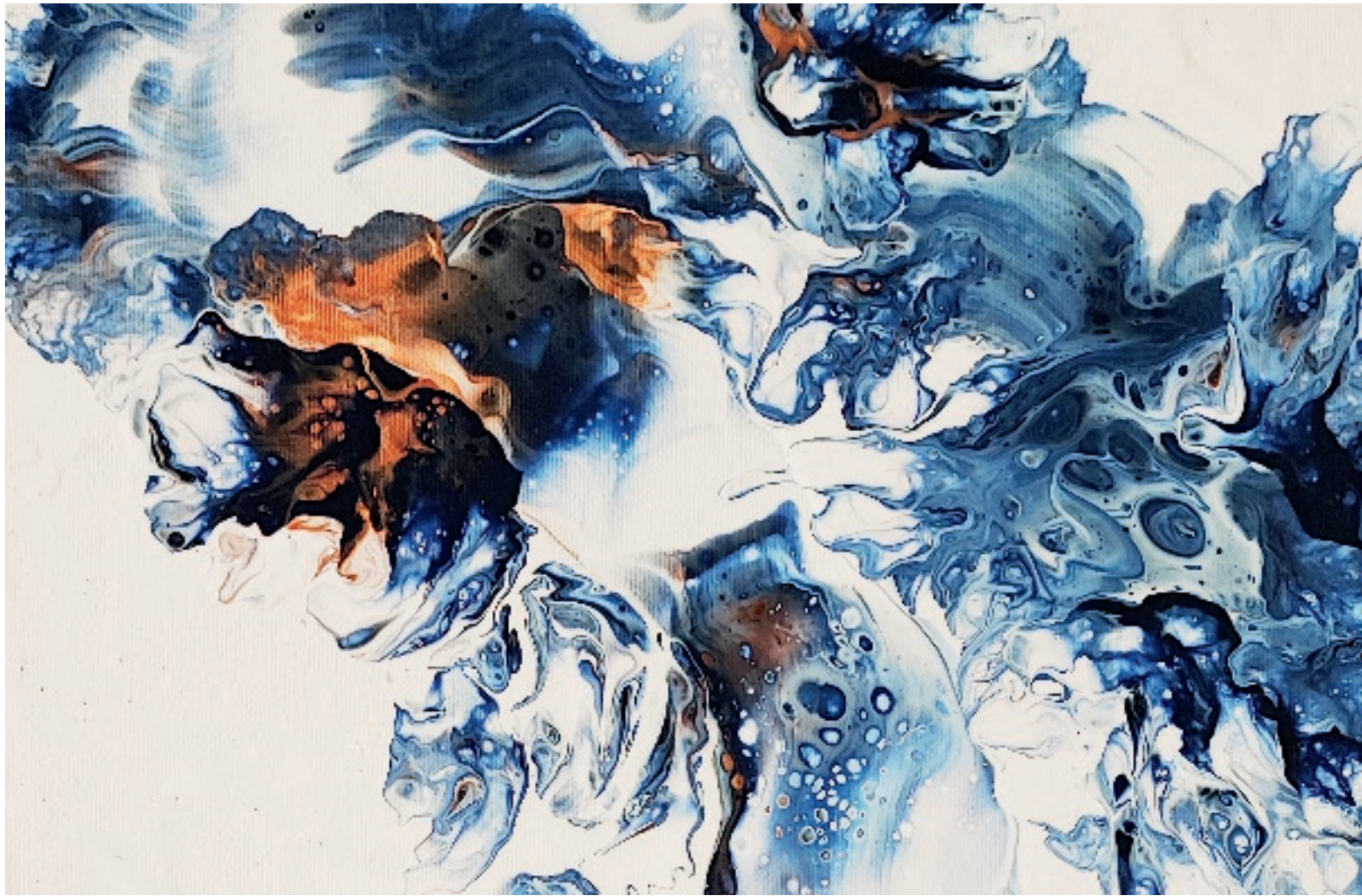
Den Titel „Farbgeflüster“ hat Stefanie Niehues selbst geprägt. Sie zeigt in der IHK-Galerie einen Querschnitt ihrer Arbeiten. Noch immer liebt sie die scheinbar schwerelose Kunst des Aquarellierens. Delikate Farben und die Liebe zur Natur bestimmen ihre Bilder. Bei jeder Reise und jedem Ausflug hat sie ihre Malutensilien dabei – den Aquarellkasten.

Landschaften und Wasser reizen Stefanie Niehues immer zum Malen. Ein Beispiel ist das querformatige Acrylbild, das einen blau-weiß-rosé geflammten Himmel über einer Hügellandschaft in changierenden Grüntönen zeigt. Die grüne Natur scheint in den Himmel zu fließen. Sie malt nicht nur, was ihr Auge sieht, sondern auch, was sie fühlt. So hat sie das Ufer der



*Künstlerin Stefanie Niehues präsentiert ihre Werke in der IHK Siegen.*





nahen Breitenbach-Talsperre mit Bäumen „bepflanzt“. „Es wäre schön, wenn es auch in Wirklichkeit so aussehe“, meint sie.

Das malerische Einfangen von Stimmungen ist ihr wichtig. „Das tut mir gut“, sagt sie. Deshalb gehören auch die Impressionisten zu ihren Lieblingsmalern. In einem weiteren Landschaftsbild scheint das Sonnenlicht die Wiese mit den hingetupften lilafarbenen Blumen zum Leuchten zu bringen. Bäume spielen auf vielen Landschaftsbildern die Hauptrolle – etwa die drei uralten Olivenbäume mit den skurril gewachsenen Stämmen. Auch der Birke mit ihrem weiß-schwarz marmorierten Stamm widmet sie ein Bild. Stefanie Niehues malt aber nicht nur die schöne, unverletzte Natur. Neben einem in voller Blätterpracht stehenden Baum rückt sie kahle Baumruinen in den Blickpunkt. Oder sie widmet einem kranken Baum, dessen dürre Krone fast abgebrochen ist, ein Aquarell.

Das Meer zählt ebenfalls zu den bevorzugten Landschaftsmotiven von Stefanie Niehues – diagonal zieht sich zum Beispiel ein Wellenbrecher vom Sandstrand durch die helle Brandung ins Meer. Darüber hängt ein tiefer, wolkenverhangener Himmel. Stefanie Niehues liebt – das zeigen ihre Motive – die Natur. Sie zeigt einen Stapel ungerahmter Bilder, einige sind als „Fingerübungen“ entstanden und wirken doch wie fertige Portraits von Sonnenblumen, Rosen oder Hummeln. Die Künstlerin zeigt in der IHK-Galerie auch eine Auswahl kleiner, quadrati-

scher Ölbilder – zum Beispiel Blumen oder sanfte Heide Landschaften: „Das ist für mich entspannend. Man darf auch das Schöne sehen.“ Ein krasser Gegensatz zur Aquarellmalerei sind die Bilder, die in der Technik des Acrylgießens („Pouring“) entstanden sind. Sie könne damit das ihr wichtige Thema Wasser neu interpretieren, sagt sie und demonstriert im kleinen Atelier ihre Arbeitsweise. Sie legt die feucht grundierte Leinwand auf den Arbeitstisch. In Bechern mixt sie die gewünschten Farben mit einem Bindemittel: „Ich drücke den Becher kopfüber auf die Leinwand und lasse die Farben fließen.“ Mit Hilfe eines Gasbrenners ploppen an einigen Stellen Luftbläschen auf. „Dabei bilden sich kleine Farbzellen, die zerfließen“, erklärt sie. Eine Technik, die sie selbst begeistert. „Es entstehen interessante Farbeffekte.“ Manchmal zieht sie eine Kordel durch die überwiegend blauen, türkisfarbenen und erdigen Farbflächen, oder sie setzt mit einem kleinen Messer und durch Pusten mit einem Strohhalm Akzente. Sie möchte die Betrachter einladen, sich unvoreingenommen mit den Bildern zu beschäftigen. Zieht sich ein breiter Fluss durch zerklüftetes Gebirge? Blitzt dort ein kleiner See auf? Stefanie Niehues: „Das reizt mich daran – dass sich jeder ein eigenes Bild machen kann.“

Die Künstlerin und Dr. Christine Tretow von der IHK führen bei der Vernissage am 14. September um 19 Uhr im lockeren Dialog in die Ausstellung ein. ■

# Veranstaltungskalender

## September 2023

### Fördermöglichkeiten

Informieren Sie sich auf der Homepage des bbz über Fördermöglichkeiten für berufliche Weiterbildungen



### Info-veranstaltungen

**Online-Veranstaltung: IHK-Fördersprechtag zum Thema „Öffentliche Finanzierungshilfen“**  
13. September 2023, 10:00 bis 16:30 Uhr

**Online-Veranstaltung: Social Media für Introvertierte: Workshop-Reihe für Händler, Dienstleister und Gastronomen**  
14. September 2023, 9:00 bis 11:00 Uhr

**Farbgeflüster – wenn Bilder Geschichten erzählen: Malerei von Stefanie Niehues**  
14. September 2023, 19:00 bis 23:00 Uhr (IHK Siegen, Koblenzer Str. 121, 57072 Siegen)

**Ransomware und Phishing: Wie man sich vor modernen Cyberangriffen schützt**  
18. September 2023, 15:00 bis 17:00 Uhr (IHK Siegen, Koblenzer Str. 121, 57072 Siegen)

**Foto-Seminar mit Praxisphase: Workshop-Reihe für Händler, Dienstleister und Gastronomen**  
20. September 2023, 9:00 bis 14:00 Uhr (Rathaus Freudenberg, Mörer Platz 1, 57258 Freudenberg)

**Online-Veranstaltung: Steuerliche Gestaltungsmöglichkeiten der Unternehmensnachfolge**  
25. September 2023, 16:00 bis 17:30 Uhr

**Die Liquidität im Griff: Liquiditätssicherung und -planung**  
26. September 2023, 16:00 bis 18:00 Uhr (IHK Siegen, Koblenzer Straße 121, 57072 Siegen)

**Online-Veranstaltung: Rechtliche Aspekte der Unternehmensnachfolge**  
27. September 2023, 16:00 bis 17:30 Uhr



Die Tagesseminare des bbz finden in der Regel von 8:30 bis 16:30 Uhr statt. Die Lehrgänge werden im bbz, Birlenbacher Hütte 10, 57078 Siegen-Geisweid, durchgeführt. Einzelheiten bei Dietmar Simmert unter 0271 89057-21.



### bbz-Tagesseminare

12. und 19. September (9–11 Uhr)  
**Der Ausbildungsvertrag von A-Z – ONLINE**

Referentin: Dipl.-Finanzwirt Frank Laufert, Lohmar

13. September 2023  
**10 FINGERSYSTEM an weniger als einem Tag**

Referentin: Gunda Heck, language4you, Wilnsdorf

14. September 2023  
**Professionelles Liquiditätsmanagement – ONLINE**

Referent: Dipl.-Kaufmann Jochen Treuz, Weinheim

14. und 15. September 2023  
**Azubi Startertage**

Referentin: Sandra Beer, Münster

15. September 2023  
**Grundlagenschulung für Ausbildungsbeauftragte**

Referent: Lars Meffert M.A., Kirchen

15. /21. September 2023  
**– Online & Präsenz Stolperfälle Geringfügige Beschäftigung – ONLINE**

Referent: Dipl.-Betriebswirt Thomas Leibrecht, Krailling

19. September 2023  
**Lagerprozesse optimieren, prakt. Verbesserungsvorschläge**

Referent: Thomas Bäumerich, ad alta Logistik, Bergisch Gladbach

19. und 20. September 2023  
**Projektvertrieb für Nichtverkäufer – Ingenieure und Techniker**

Referent: Edwin Schönrock, Vertriebs- und Projektmanager, Wenden

22. September 2023  
**Die Chancen der betrieblichen Altersversorgung (bAV)**

Referent: Dipl.-Betriebswirt Thomas Leibrecht, Krailling

25. September 2023  
**Human Resources Management Teil 2**

Referentin: Gaby Maier-Saray, HR-Berater, Aschaffenburg

26. September 2023  
**Nebenkostenabrechnung 2023 Erstellen und Prüfen**

Referent: Dipl.-Ing. (FH) Guido Hubatsch, Köln

27. und 29. September 2023  
**Führungstraining für gewerbliche Führungskräfte – Basisseminar**

Referent: Lars Meffert M.A., Kirchen

28. September 2023  
**Digitalisierung in der Personalverwaltung**

Referent: Joachim Sukop, Wardenburg,

### Lehrgänge

**Abschluss: IHK-Prüfung**

**Vorbereitungslehrgang zur Ausbildereignungsprüfung (AEVO) Siegen-Olpe-Bad Berleburg**

Dauer: 02.10.23–13.10.23 (80 U.-Std.)

Dauer: 09.10.23–08.11.23 (80 U.-Std.)

**Abschluss: IHK-Zertifikat**

**Betrieblicher Klimamanager (IHK)**

Dauer: 18.09.23–22.11.23 (96 U.-Std.)

**Qualifizierte Personalfachkraft (IHK)**

Dauer: 21.09.23–14.12.23 (99 U.-Std.)

**Online Marketing Manager (IHK) – berufsbegleitend**

Dauer: 22.09.23–20.11.23 (80 U.-Std.)

**Abschluss: bbz-Zertifikat**

**Unternehmensdaten mit Power-Point professionell darstellen**

Dauer: 18.09.23–27.09.23 (16 U.-Std.)

**Gewerblich-technische Lehrgänge**

**Eindringprüfung (PT) Stufe 1 und 2 – Schulung und Prüfung**

Dauer: 11.09.23–16.09.23 (48 U.-Std.)

**HEIDENHAIN Q-Parameterprogrammierung TNC – Aufbaukurs**

Dauer: 02.10.23–06.10.23 (40 U.-Std.)

### bbz-Infoveranstaltungen

Das bbz bittet um vorherige Anmeldung zur Infoveranstaltung und einen kurzen Hinweis, ob Sie vor Ort oder online teilnehmen möchten, telefonisch (0271 89057-0) oder per Mail an [info@bbz-siegen.de](mailto:info@bbz-siegen.de).

[bbz-Infoveranstaltung zu den Lehrgängen](#)

**Geprüfter Handelsfachwirt (IHK)**  
Montag, 16.10.23, 18:00 Uhr

**Geprüfter Industriefachwirt (IHK)**  
Dienstag, 17.10.23, 17:30 Uhr

**Geprüfter Betriebswirt (IHK)**  
Mittwoch, 18.10.23, 17:30 Uhr

# Ihr sicherer Arbeitsplatz im regionalen Rechenzentrum

Digitalisieren Sie Ihre Arbeitsbereiche im regionalen Rechenzentrum der DINFRA und machen Sie Ihre Infrastruktur im Unternehmen leistungsfähiger und sicherer.

## **schnell**

hochverfügbare und  
providerr redundante  
Anbindung

## **sicher**

zentral überwachte  
Virens Scanner und  
Firewalls

## **flexibel**

bedarfsorientierter  
virtualisierter Aufbau  
der Clientumgebung

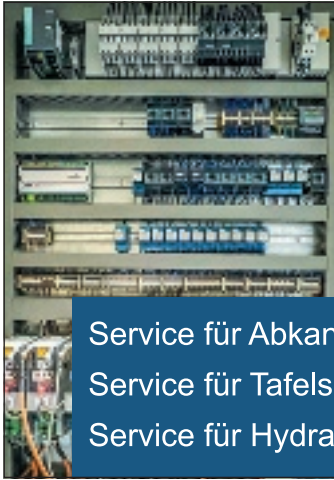
**Sie möchten mehr virtuelle Desktop-  
Infrastrukturen durch DINFRA erfahren?**



**Jonas Volprecht**  
0271 386804-13  
jonas.volprecht@dinfra.de

**DINFRA**  
Spandauer Straße 32  
57072 Siegen  
www.dinfra.de

**DINFRA**  
Der sichere Hafen  
in Südwestfalen



# MASCHINENBAU HARTMANN



Service für Abkantpressen  
Service für Tafelscheren  
Service für Hydraulikpressen

Steuerungsbau  
Schaltschrankbau  
SPS Programmierung

Tel.: 0271 / 39 28 98  
mail@hartmannmaschinenbau.de  
www.hartmannmaschinenbau.de

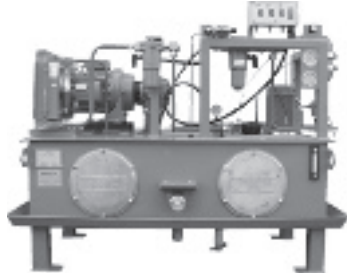


## D. OERTER ING. GMBH

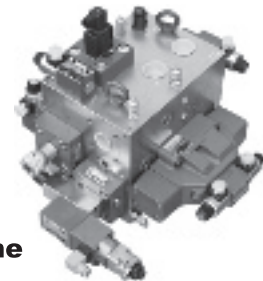
57271 Hilchenbach-Allenbach - Vordere Insbach 18  
Telefon (02733) 7700/7701 - Telefax (02733) 7444  
www.oerter.com - oerter@oerter.com



### Komplette Anlagenhydraulik



- Beratung
- Planung
- Projektierung
- Konstruktion
- Fertigung
- Montage und Inbetriebnahme



Pressensysteme und Steuerblöcke

Professionelle Reinigungssysteme für Industrie & Handwerk

## UNSERE KLASSIKER ZUM SONDERPREIS

Kehrsaugmaschine  
**KM 120/250 R LPG CLASSIC**

Sonderpreis:  
**28.690 €\***

Oder für nur  
**455,90 € / Monat**  
bequem leasen



Scheuersaugmaschine  
**B 150 R + R 85 G**

Sonderpreis:  
**20.690 €\***

Oder für nur  
**335,70 € / Monat**  
bequem leasen



\* zzgl. MwSt.

Ihr Ansprechpartner:

**SASCHA WILLE**  
Mobil: 0171 7491650  
Tel.: 0271 77 25 4 - 44



V CARD

**KÄRCHER**  
KÄRCHER CENTER  
GUSTAV SCHMIDT

Service Center  
Kreuztal  
Siegener Str. 198  
57223 Kreuztal

**KÄRCHER**  
KÄRCHER STORE  
GUSTAV SCHMIDT

Service Center  
Gummersbach  
Kölner Str. 234  
51645 Gummersbach

www.gustav-schmidt.de  
info@gustav-schmidt.de